

Report 2020 – 2021



Inhaltsübersicht

Vorworte

- 4 Innovationsstandort und Stadt des Wissenstransfers
Vorwort des Gesellschafters
- 5 Wissenschaftliche Exzellenz und Kollaboration
- 6 We Live Science.
Vorwort Standortmanagement Golm GmbH

Der Potsdam Science Park

- 9 Standortkarte des Potsdam Science Park
- 10 Innovationsstandort Potsdam Science Park
- 11 We Live Science.
- 12 Wir widmen uns den großen Herausforderungen!
- 13 Interview mit Dr. Ruben R. Rosencrantz vom Fraunhofer IAP
- 16 Die Atemschutzmaske mit integriertem Coronatest – Dr. Cornelia Hettrich
- 19 »Next Generation Schutztextilien«: Atemschutzmasken, die Coronaviren abtöten und waschbar sind – Dr. Katja Uhlig
- 22 Interview mit Prof. Katja Hanack von der Universität Potsdam
- 26 Forschungsschwerpunkte im Potsdam Science Park
- 29 Studierende an der Universität Potsdam, Campus Golm
- 30 Beschäftigte in der Wissenschaft und Forschung
- 31 Mitarbeiter:innen aus vielen Ländern
- 32 Forschungsprojekte und Transfer
- 33 Innovationstransfer im Verbund
- 34 Gründungen
- 35 Unternehmen
- 36 Firmen am Standort 2020 – 2021

Wachsender Innovationsstandort

- 40 Potsdam Science Park – von der grünen Wiese zum Hightech-Standort
- 41 Der Park wächst
- 44 Büro- und Laborflächen 2020
- 45 Neubauten ab 2021
- 46 Weitere Flächen für Unternehmen und Forschung

Standortentwicklung und Zukunftsquartier

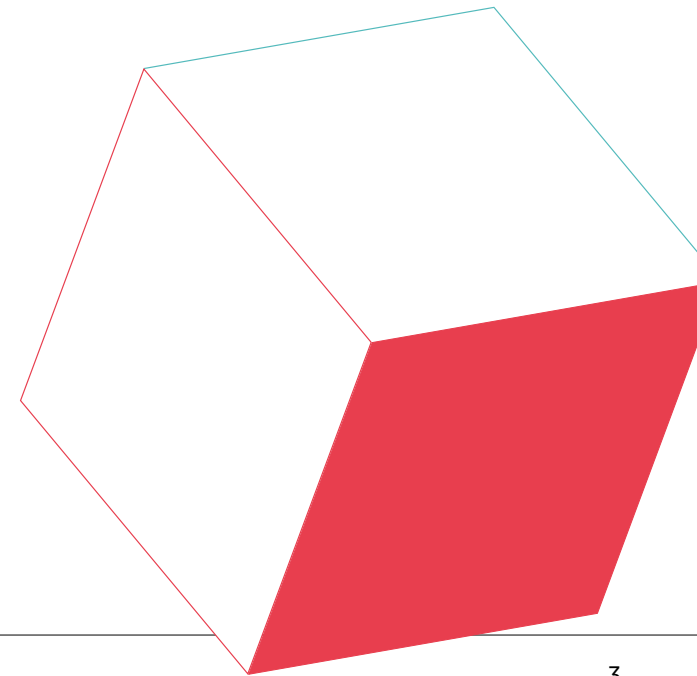
- 48 Raum der Möglichkeiten – Stadtentwicklung und Zukunftsquartier
- 49 Zukunft gemeinsam gestalten
- 50 Der Strategieprozess
- 51 Road Map – Potenziale des Stadtteils optimal nutzen
- 52 Flächenentwicklung
- 53 Haus der Innovationen
- 54 Mobilität und Verkehr
- 55 Regionalbahn – Lebensader für den Innovationsstandort

Das Standortmanagement

- 58 Gefördert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung
- 59 Aufgaben und Ziele des Standortmanagements
- 61 Unterstützung bei der Ansiedlung
- 62 Transfer – Wir bauen Brücken.
- 63 Community – Miteinander Gemeinschaft stärken.
- 64 Veranstaltungen – Wir verbinden Wissenschaft und Wirtschaft.
- 65 Know-how für Gründer:innen
- 66 Unsere Dienstleistungen für Anrainer
- 67 Kommunikation und Marketing – Viele unter einem Dach
- 68 PR-Kampagne – We Live Science.
- 70 Aktuelle Informationen für Interessierte
- 71 Standort und Menschen im Portrait
- 72 Marketingmaterialien
- 73 Präsenz im öffentlichen Raum
- 75 Ausgewählte Termine
- 76 Präsenz auf Netzwerkveranstaltungen und Konferenzen
- 78 Mitgliedschaften und Netzwerk
- 80 Lebenswerte Zukunftsutopie – Vision einer Wissenschaftlerin im Jahr 2035
- 81 Bildnachweise
- 83 Impressum

1

Vorworte





Innovationsstandort und Stadt des Wissenstransfers

Potsdam ist als brandenburgische Landeshauptstadt bekannt für seine Geschichte, historisches Welterbe und Film. Tourist:innen aus aller Welt besuchen jährlich die zahlreichen Schlösser und Parkanlagen oder Filmpark Babelsberg. Potsdam ist zugleich Wissenschaftsstandort und Stadt des Wissenstransfers. An rund vierzig Instituten und wissenschaftlichen Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet arbeiten Expert:innen an relevanten Fragen zu den großen Herausforderungen unserer Gesellschaft und Umwelt. Als Hightech-Standort und regionaler Innovationsmotor in Brandenburg kommt der Stadt Potsdam eine besondere Bedeutung zu. Der Potsdam Science Park ist Brandenburgs größter Wissenschafts- und Forschungsstandort. Mit allein fünf Forschungsinstituten der Fraunhofer- und der Max-Planck-Gesellschaft bietet der Potsdam Science Park ein

internationales Innovationsumfeld mit kurzen Wegen. Im Jahr 2020 begann der Ausbau des 10 Hektar umfassenden TECHNOLOGY CAMPUS durch die städtische ProPotsdam GmbH. Mit dem GO:IN 2 ist ein neues Labor- und Bürogebäude der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH entstanden. Gleich daneben werden private Investoren neue Flächen für Unternehmen der Lebenswissenschaften und der Biotechnologie sowie der Diagnostik errichten. Die Erweiterung des Potsdam Science Park schafft neue Möglichkeiten für die Ansiedlung weiterer Forschungs- und Entwicklungsunternehmen am Standort. Mit jedem neuen Start-up und jedem neuen Projekt wird der Science Park dabei reicher und bunter, aber auch attraktiver und innovativer.

Im Jahr 2020 stellte die Coronapandemie uns vor administrative, wirtschaftliche und persönliche Herausforderungen. Diese Zeit hat aber auch gezeigt: Forschung und Wissenschaft stehen nicht still, neue zukunftsweisende Lösungen entstehen. Umso wichtiger ist der Transfer neuester und Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung in Innovationssysteme mit regionaler und überregionaler

Strahlkraft. Der Potsdam Science Park ist ein wichtiger Zukunftsort und Innovationsmotor für die Hauptstadtregion — hier wird an mikroinvasiven Produkten und globalen Lösungen gearbeitet, hier entstehen neue Arbeitsplätze.

Damit der Potsdamer Stadtteil Golm für Anwohner:innen, Studierende und Mitarbeiter:innen der Institute und Unternehmen ein Ort von hoher Aufenthaltsqualität bleibt, werden auch die Flächen im direkten Umfeld dieses Innovationsstandortes weiterentwickelt. Die Landeshauptstadt Potsdam verfolgt im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts INSEK und des Rahmenplans Golm 2040 das Ziel, vorausschauend und mit partizipativen Ansätzen ein lebenswertes, urbanes und innovatives Stadtquartier der Zukunft zu gestalten. Vom Potsdam Science Park dürfen Sie in den kommenden Jahren also noch einige Neuigkeiten erwarten.

Oberbürgermeister Mike Schubert
Landeshauptstadt Potsdam



Wissenschaftliche Exzellenz und Kollaboration

fachlichen Expertise profitieren zunehmend wissenschaftsorientierte Unternehmen, die sich hier ansiedeln. Als EXIST-Hochschule liegt uns an der Universität Potsdam viel daran, Gründer:innen an die Region zu binden und den Transfer und die Translation der Ergebnisse der Wissenschaft in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv zu unterstützen. Mit der Erweiterung der Flächen des Potsdam Science Park entstehen in Potsdam-Golm auch in dieser Hinsicht viele neue Möglichkeiten.

Mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Humanwissenschaftlichen Fakultät liegen die universitären Schwerpunkte im Potsdam Science Park in den Geowissenschaften, in Biologie und Chemie, in den Kognitionswissenschaften, den Umweltwissenschaften und der Nachhaltigkeit. Auch das Zentrum für die im Ausbau befindliche Lehramtsausbildung im Land Brandenburg hat seinen Platz im Potsdam Science Park. In unmittelbarer Nachbarschaft zu den neuen Gewerbeflächen des Technology Campus ist der von der Hasso Plattner Foundation finanzierte Neubau des Instituts für Informatik und Computational Science entstanden, der im

März 2021 eröffnet wurde. Mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften als gemeinsame Fakultät dreier Trägerhochschulen stehen in Potsdam-Golm auch die Ausbildung, Verbundforschung und der Transfer von Ergebnissen im Gesundheitssektor im Fokus. In dem Corona-bedingt ungewöhnlichen Jahr 2020 haben Studierende, Lehrende und Mitarbeitende mit weiteren Beteiligten in besonderem Maße und außerordentlich engagiert kollaborativ an Ideen und Prozessen gearbeitet, um Studium, Lehre und Wissenstransfer zu sichern. Diese Form des interdisziplinären und institutionenübergreifenden Miteinanders und die beachtliche Fähigkeit der Standortgemeinschaft des Potsdam Science Park, flexibel und schnell auf Herausforderungen zu reagieren, iterativ Prozesse zu optimieren und neue Lösungen zu implementieren, wird diesem Innovationsstandort auch in den kommenden Jahren viel Schwung verleihen. Ich freue mich darauf.

**Der Präsident der Universität Potsdam
Prof. Oliver Günther, Ph.D.**

Der Campus Golm der Universität Potsdam bildet den Kern des Potsdam Science Parks – eines weithin sichtbaren Umfelds für Wissenschaft und Forschung. Seit 2019 trägt dieser Standort einen neuen Namen, der signalisiert: Wissenschaft ist weltumfassend organisiert. Wissenschaftler:innen aus dem Potsdam Science Park wirken an internationalen Projekten mit, und Forschende aus der ganzen Welt arbeiten an der Universität Potsdam und den benachbarten außeruniversitären Forschungsinstituten. Von der engen Nachbarschaft der Anrainer im Potsdam Science Park und der exzellenten

We Live Science.



Dass ein Standort wie der Potsdam Science Park erfolgreich wächst, wird durch den engen Schulterschluss aus Wissenschaft, Wirtschaft, politischen Akteur:innen und Gesellschaft möglich. Kurze Wege und die wissenschaftliche Exzellenz der umliegenden Institute steigern die Anziehungskraft für neue Firmen und stärken die Innovationsfähigkeit der hier angesiedelten Firmen. Mit dem Bezug der neuen Flächen im TECHNOLOGY CAMPUS und den im Bau befindlichen Labor- und Bürogebäuden und weiteren geplanten Neubauten wird für bis zu 100 weitere wissenschafts- und forschungsorientierte Unternehmen und Start-ups Raum geschaffen. Als Standortmanagement sind wir dafür verantwortlich, den Potsdam Science Park über die Grenzen der Hauptstadtregion hinaus be-

kannt zu machen, Unternehmen anzuziehen und neue Allianzen zu schmieden. Große Bedeutung kommt unseren Netzwerken und den Clustern der Region Berlin-Brandenburg zu. Wissenschaftler:innen, Unternehmer:innen und Einrichtungen des Potsdam Science Park sind insbesondere über die Cluster Energietechnik, Gesundheitswirtschaft, Optik und Photonik, Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie miteinander verbunden. Die Hauptstadtregion weist als einer der führenden Gesundheitsstandorte Europas eine einzigartige Konzentration und Vernetzung von Forschung und Wirtschaft in diesem Bereich auf. Als Teil der Health Capital Berlin-Brandenburg erreicht der Potsdam Science Park Sichtbarkeit als Life Science-Standort in der Haupt-

stadtregion. Seit 2020 erlangt der Potsdam Science Park als Mitglied der International Association of Science Parks and Areas of Innovation (IASP) auch international größere Aufmerksamkeit. Zunehmend erreichen uns Anfragen von interessierten Unternehmen aus dem Ausland. Um Forschung und Unternehmertum der Spitzenklasse im Potsdam Science Park zu unterstützen, befördern wir mit allen Beteiligten ein Umfeld, in dem Innovationen, Kooperationen und neue Projekte gedeihen. Vieles haben wir bereits jetzt auf den Weg gebracht. Für die Zukunft liegt unsere vereinte Aufgabe darin, neue Talente und exzellente Fachkräfte für den Standort zu gewinnen und den Bestand an erfahrenen Mitarbeiter:innen langfristig zu sichern. Mit weitläufigen Grünflächen und den vielen Gewässern bietet die brandenburgische Landeshauptstadt Einwohner:innen und Besucher:innen viel Raum für Aufenthalt, Erholung und Sport. Eine der schönsten städtischen Fahrradrouten in Potsdam führt aus der Potsdamer Innenstadt durch den Park Sanssouci und über die Lindenallee bis zum Potsdam Science Park. In Anbetracht der wachsenden Mitarbeiter- und Studierenden-

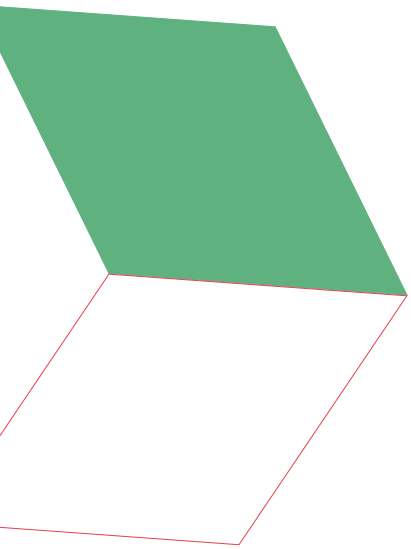
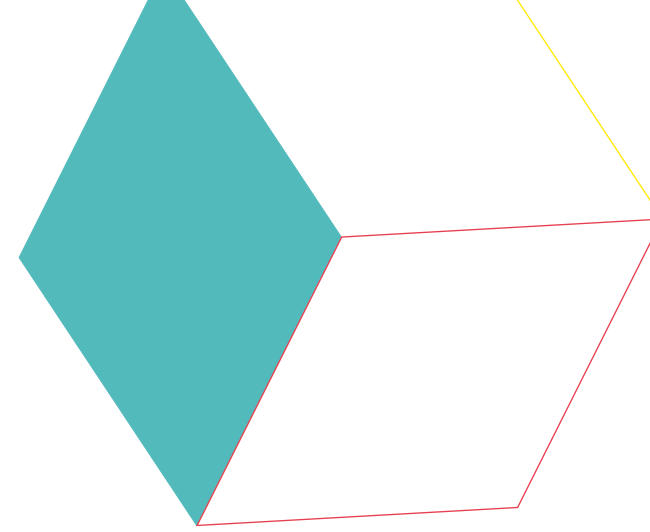
zahlen haben wir gemeinsam mit allen Anrainern und dem Ort Golm eine Verkehrsstudie für den Potsdam Science Park erstellt. Diese zeigt: Auch jetzt schon nutzen über 72% der über 12.500 Forschenden, Studierenden und Mitarbeitenden des Potsdam Science Park die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Fahrrad für den Weg in den Science Park. We Live Science. Unser Ziel ist es, den Potsdam Science Park nachhaltig und gemeinsam mit Land und Stadt kooperativ zu einem internationalen Innovationsstandort weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht stellt das Wachstum des Potsdam Science Park transparent dar und zeigt, welche Potenziale und Chancen sich in Potsdam-Golm ergeben. Wir freuen uns darauf, diesen besonderen Standort auch in Zukunft zu stärken und die Gemeinschaft im Potsdam Science Park zu unterstützen!

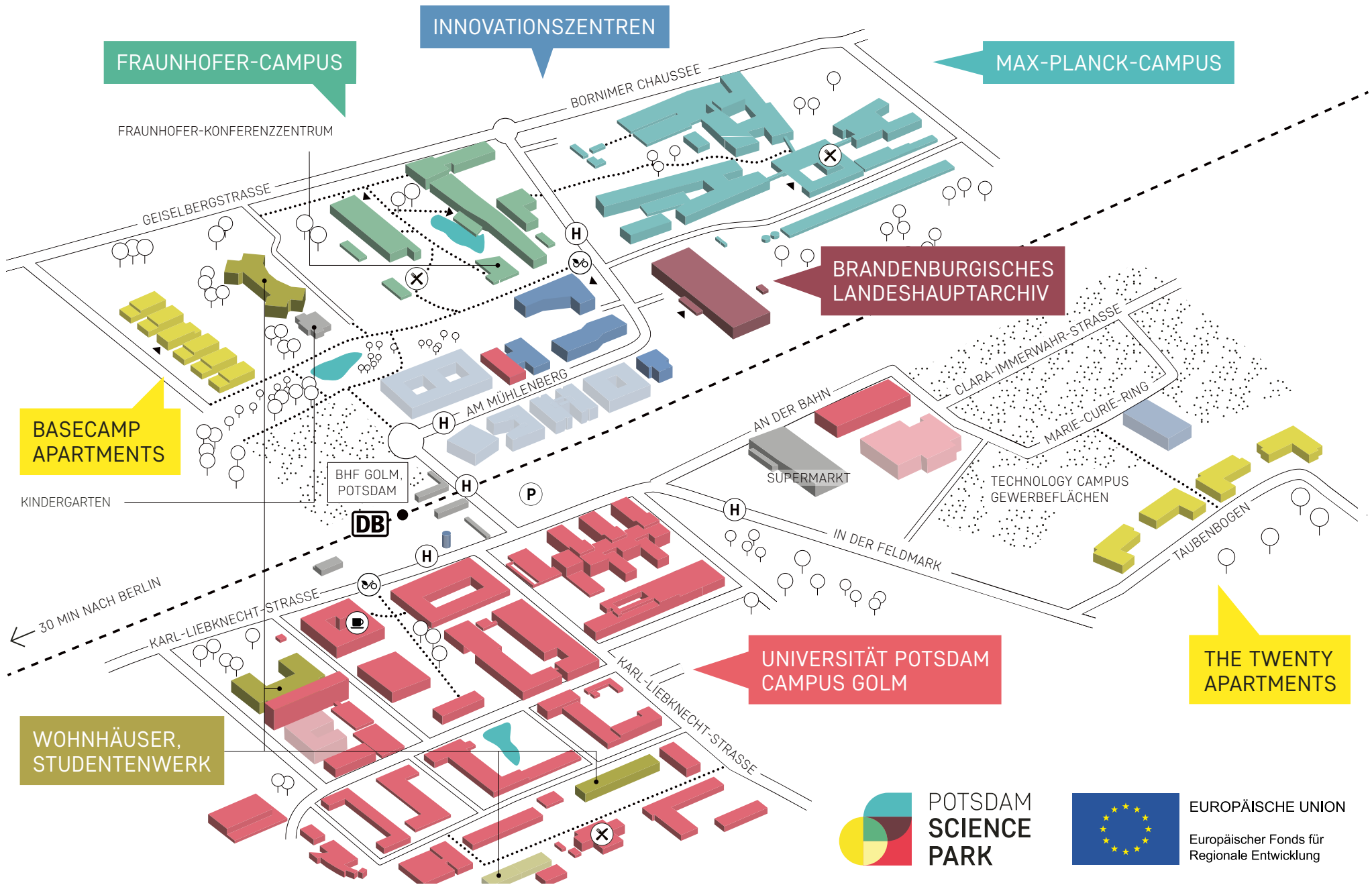
Agnes von Matuschka
Geschäftsführung, Standortmanagement
Golm GmbH – Potsdam Science Park

2

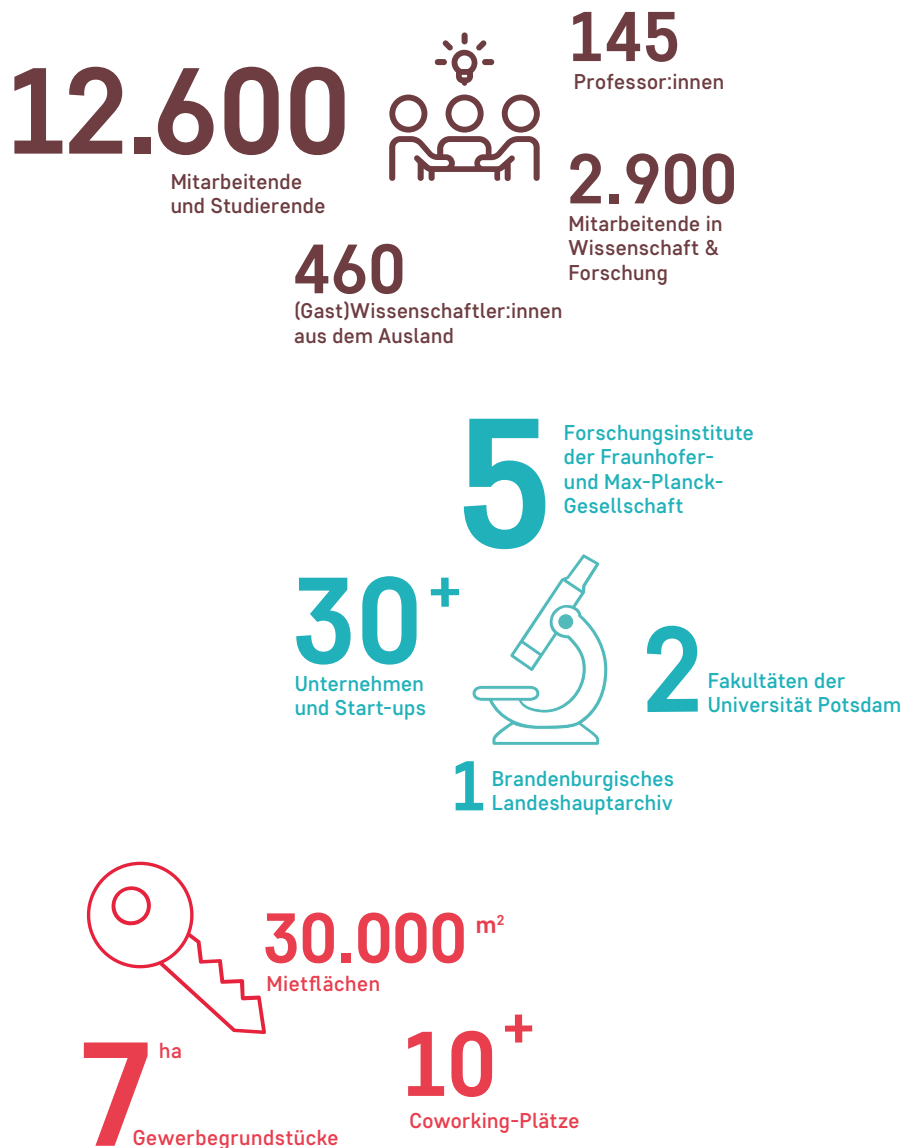
Der Potsdam Science Park







Innovationsstandort Potsdam Science Park



Der Potsdam Science Park liegt auf einer Fläche von 60 Hektar in Potsdam, der Landeshauptstadt von Brandenburg und in unmittelbarer Nähe zur Hauptstadt Berlin.

Mit insgesamt fünf außeruniversitären Forschungsinstituten der Fraunhofer- und der Max-Planck-Gesellschaft sowie dem größten Campus der Universität Potsdam konzentriert sich hier im Potsdamer Stadtteil Golm ein enges Netzwerk aus exzellenter Spitzenforschung und rund 30 forschungsintensiven Unternehmen und Start-ups.

Der Standort bietet ein inspirierendes Umfeld für die inzwischen über 12.500 Menschen, die hier forschen, arbeiten, studieren, Unternehmen gründen und in die Zukunft investieren. Wissenschaftler:innen, Mitarbeiter:innen und Innovationsschaffende aus über 73 Ländern weltweit verleihen dem Potsdam Science Park seine Vielfalt und seinen internationalen Charakter.

Nachdem die entscheidenden Weichen für die Weiterentwicklung dieses einzigartigen Standortes in den vergangenen Jahren gestellt wurden, ist der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort kontinuierlich in Bewegung.

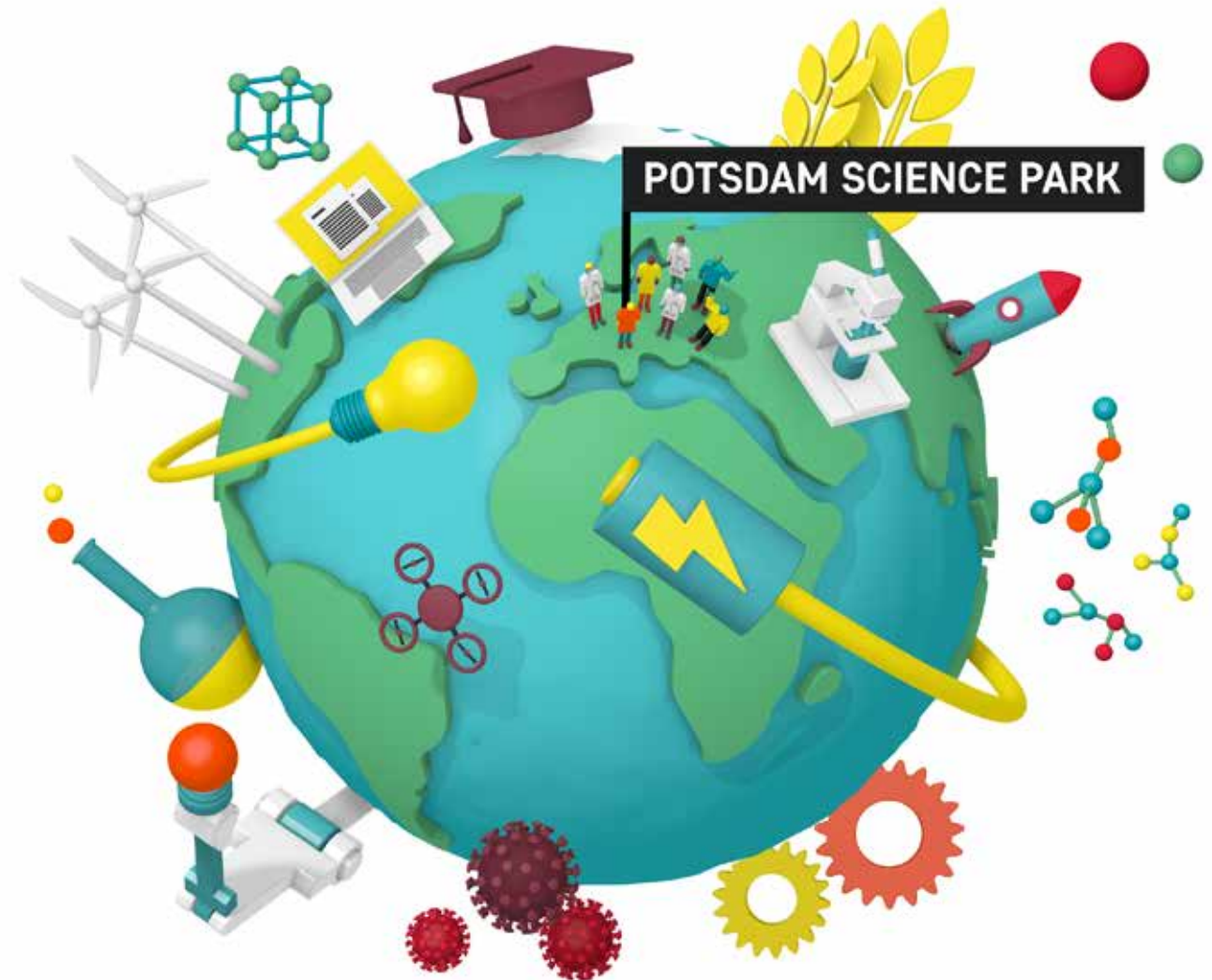
Rund um den Potsdam Science Park ist ein Netzwerk aus Akteur:innen entstanden, welche die Weiterentwicklung des Standortes auf verschiedenen Ebenen begleiten und vorantreiben. Entstehen soll hier ein lebendiger Zukunftsort mit ausgezeichneter Infrastruktur und überregionaler und internationaler Sichtbarkeit. Dabei gilt es in besonderem Maße, die Aufenthaltsqualität in den Wissenschaftsarealen zu verbessern und besonders die Lebensqualität in den direkt angrenzenden Ortsteilen durch nachhaltige Maßnahmen und mit Blick auf die Zukunft zu erhalten.

We Live Science.

Im Potsdam Science Park arbeitet eine international vernetzte Standortgemeinschaft an neuen Perspektiven und an Antworten auf die drängenden Fragen unserer Gegenwart und Zukunft. In Potsdam Golm entstehen neue Lösungen und Technologien in inter- und intradisziplinärer Zusammenarbeit. Wissenschaftler:innen in den Forschungsinstituten der Fraunhofer- und Max-Planck-Gesellschaft und der Universität Potsdam aber auch innovationsorientierte Teams in Unternehmen und Start-ups beteiligen sich von hier aus am weltumfassenden Dialog der Wissenschaften.

Wir arbeiten daran, Prozesse zu verstehen und im Kontext zu verorten, um von Energie bis Biotechnologie, von Kognitionswissenschaft bis Data Science, von Gesundheit bis Landwirtschaft relevante Zusammenhänge aufzuzeigen.

Damit diese Welt für zukünftige Gesellschaften ein lebenswerter Ort sein kann, müssen nachhaltige Lösungen und Technologien auf den Weg gebracht werden, die dafür die Voraussetzungen schaffen. Dieser Herausforderung widmen sich die Akteure und Akteurinnen im Potsdam Science Park mit großer Leidenschaft und gemeinsam mit gleichgesinnten Menschen an anderen Standorten in Berlin Brandenburg, Deutschland, Europa und weltweit.



GRAND CHALLENGES

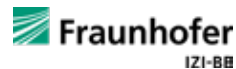
Wir widmen uns den großen Herausforderungen!



Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP

Wir machen Polymere fit für die Zukunft – effizient, intelligent und nachhaltig! Wir entwickeln biobasierte Verpackungen, Materialien für den Leichtbau, Leuchtstoffe für Displays, künstliche Augenhornhäute und vieles mehr.

www.iap.fraunhofer.de



Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse IZI-BB

Das Fraunhofer IZI-BB fokussiert seine Forschungsschwerpunkte auf Innovationen in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltanalytik, Diagnostik, Wirkstoffentwicklung und Verfahrenstechnik.

www.izi-bb.fraunhofer.de

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR GRAVITATIONSPHYSIK
(ALBERT-EINSTEIN-INSTITUT)



Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut)

Das Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik mit seinen Standorten in Potsdam und Hannover ist die weltweit größte Forschungseinrichtung zur Allgemeinen Relativitätstheorie und darüberhinausgehenden Themen.

www.aei.mpg.de

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR KOLLOID- UND
GRENZFLÄCHENFORSCHUNG



Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKG)

Welt der versteckten Dimensionen: Im Mittelpunkt steht die Erforschung und Kontrolle von sehr kleinen bzw. dünnen Strukturen im Nano- und Mikrometerbereich. Diese winzigen Strukturen bestimmen die Eigenschaften von Materialien und Bio-Systemen.

www.mpikg.mpg.de



Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie (MPI-MP)

Im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtungsweise geht es den Wissenschaftler:innen am MPI-MP darum, die Interaktionen der in Pflanzen ablaufenden Prozesse zu verstehen. Ziel ist es, pflanzliches Wachstum zu verstehen und Vorhersagen zu ihrem Verhalten zu treffen.

www.mpimp-golm.mpg.de



Universität Potsdam

Die Universität Potsdam hat sieben Fakultäten, drei Standorte und über 21.000 Studierende. Forschungsschwerpunkte in Potsdam-Golm liegen in den Erd- und Umweltwissenschaften, der Evolutions- und Systembiologie, den Kognitions- und den Datenwissenschaften.

www.uni-potsdam.de



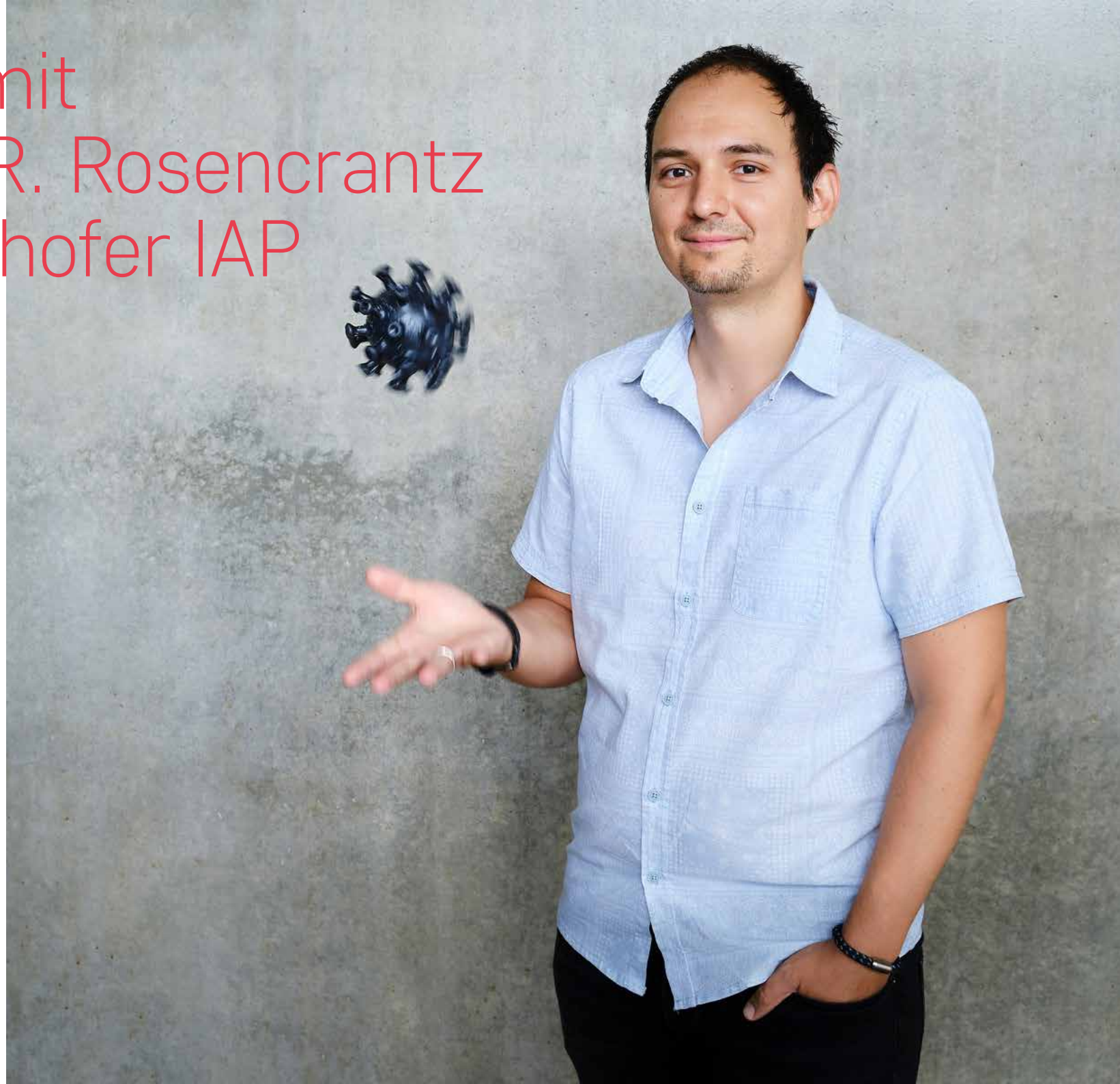
Brandenburgisches Landeshauptarchiv

Das Brandenburgische Landeshauptarchiv (BLHA) ist das zentrale staatliche Archiv des Landes Brandenburg. Seine Überlieferung umfasst mehr als 52.000 laufende Meter Archivgut und reicht vom 12. Jahrhundert bis heute.

www.blha.brandenburg.de

Interview mit Dr. Ruben R. Rosencrantz vom Fraunhofer IAP

Im Potsdam Science Park arbeiten Institute und Unternehmen an Therapien und Lösungen, um die Ausbreitung des Coronavirus weiter einzudämmen oder die Heilung zu beschleunigen. Dr. Ruben R. Rosencrantz leitet den Forschungsbereich »Life Science und Bioprozesse« sowie die Abteilung »Biofunktionalisierte Materialien und (Glyko) Biotechnologie« am Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP. Der Forschungsbereich ist an vier Initiativen im Kampf gegen COVID-19 beteiligt. Die Ansätze und Anwendungschancen sind dabei äußerst vielversprechend.



»Wenn alles gut läuft, könnte auf Basis unserer Forschung in ein paar Jahren ein Medikament gegen COVID-19 auf den Markt kommen.«

Herr Dr. Rosencrantz, das Coronavirus hat lange Zeit das öffentliche Leben lahmgelegt und verursacht weiterhin drastische Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft. Woran forschen Sie, um das Virus einzudämmen?

Wir forschen in insgesamt vier Projekten an Lösungen zur aktuellen Pandemie. In einem Projekt entwickeln wir innovative Beatmungsmasken. Stellen Sie sich folgende Situation vor: Jemand ist bewusstlos und muss reanimiert werden. Hat die Person COVID-19, stellt das ein hohes Risiko für den Ersthelfenden dar. Hier können innovative Membranen mehr Sicherheit bieten. Unser System filtert die Viren aus der ein- und ausgeatmeten Luft, so dass Patienten und medizinisches Personal besser geschützt werden. Zudem forschen wir an antiviralen Masken. Diese sind mit Biomolekülen beschichtet, welche Viruspartikel bei Kontakt mit der Maske direkt abtöten. In einem dritten Projekt beschäftigen wir uns gemeinsam mit einem Industriepartner mit hochsensitiven Schnelltests zur Diagnostik von SARS-CoV-2 Viren, aber auch anderen Krankheitserregern. Dafür ist die Nachfrage nach wie vor groß. Im vierten Projekt, BEAT-COVID, sind wir an der

Entwicklung eines Medikaments gegen COVID-19 beteiligt.

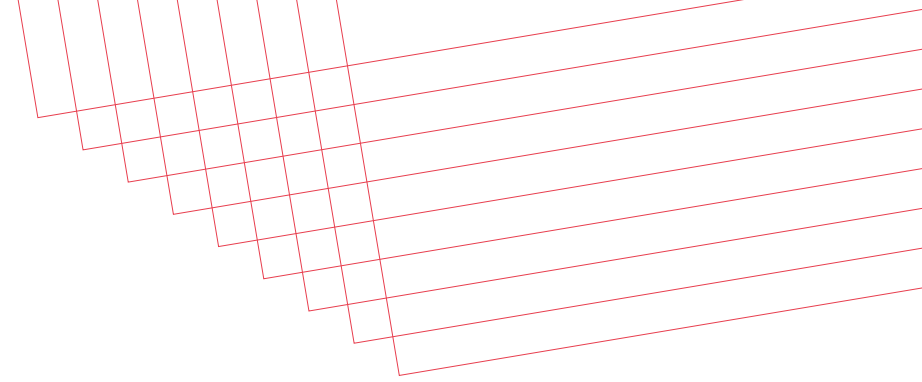
Worum genau geht es bei BEAT-COVID?

BEAT-COVID ist im September 2020 gestartet und ist unser größtes medizinisches Projekt. Das Projekt ist Teil einer Initiative der Fraunhofer-Gesellschaft zur Bekämpfung von COVID-19 und wird auch von dieser finanziert. Mehrere Fraunhofer-Institute entwickeln gemeinsam Therapien und Plattformtechnologien gegen COVID-19 und andere Infektionskrankheiten. In BEAT-COVID werden unter anderem neue RNA-Wirkstoffe und Methoden der Verabreichung entwickelt, mit denen eine Therapie gegen COVID-19 möglich sein soll. Zum Beispiel sollen RNA-Wirkstoffe via Inhalation verabreicht werden, denn in den Atemwegen vermehren sich die Viren besonders. Der Wirkstoff hemmt den Eintritt von SARS-CoV-2 in die Zelle, indem die Andockstellen des Virus auf der Zelle ausgeschaltet werden. Oder wir erreichen, dass wir die Vermehrung von bereits eingedrungenen Viren unterdrücken können. Unser Beitrag in diesem Projekt ist die Entwicklung biofunktionalisierter Polymere, die die RNA umhül-

len und stabilisieren und so die Aufnahme in die Zielzellen im Körper verbessern. Dies ermöglicht somit einen zielgerichteteren Wirkstofftransport zur effizienteren Behandlung von COVID-19.

Biofunktionalisierte Polymere – das klingt etwas sperrig für Personen, die nicht in dem Fachgebiet arbeiten. Könnten Sie das erläutern?

Polymere sind langkettige Moleküle, die äußerst vielfältig in der Natur vorkommen, aber auch künstlich hergestellt werden können. Meist werden Polymere vor allem mit Kunststoffen oder Plastik in Verbindung gebracht. Doch ihre Einsatzgebiete sind weitaus umfangreicher. Beispielsweise sind Medizintechnik oder Pharmazie ohne Polymere heute gar nicht mehr denkbar. Ein Beispiel dafür ist Polyethylenglykol, das eine Komponente des Coronavirus-Impfstoffes von BioNTech-Pfizer ist. Es ist ein Teil der Lipidnanopartikel, die die Stabilität des mRNA-Impfstoffes erhöhen. Biofunktionalisierte Polymere sind Polymere, die mit biologischen Einheiten wechselwirken oder mit Biomolekülen kombiniert werden können. In BEAT-COVID wer-



den Glykopolymere, eine besondere Klasse der biofunktionalisierten Polymere, genutzt, um RNA zu umhüllen. Sie funktionieren im übertragenen Sinn wie eine Art Verpackung, damit die RNA unversehrt durch die Schleimschicht in der Lunge zur Zelle gelangt.

Bei BEAT-COVID stehen vor allem Therapie-möglichkeiten im Vordergrund. Warum ist das aus Ihrer Sicht so wichtig?

Das Coronavirus wird uns wohl noch einige Zeit beschäftigen. Es wird eine Weile dauern, bis alle geimpft sind und es ist sehr wahrscheinlich, dass durch Mutationen von SARS-CoV-2 wieder neue Impfungen und möglicherweise neue Impfstoffe notwendig werden. Zudem schützt kein Impfstoff zu 100 Prozent. Darum ist es sehr wichtig, effiziente Therapien zu entwickeln, um die Krankheit zu heilen oder schwere Krankheitsverläufe zu minimieren.

Wann wird es ein solches Medikament gegen COVID-19 zu kaufen geben?

Das ist schwer zu sagen, weil wir noch mitten in der Forschung stecken. Wenn alles gut läuft, kann durch unsere Forschung in ein

paar Jahren ein Medikament gegen COVID-19 auf den Markt kommen. Die Technologien, die wir erarbeiten, dienen aber als Plattform-technologie und können ebenso bei anderen Infektionskrankheiten und Wirkstoffen eingesetzt werden.

Was haben Sie aus der Pandemie gelernt? Inwiefern helfen Ihre jetzigen Forschungsarbeiten bei zukünftigen Pandemien?

Wenn die Pandemie etwas Gutes hatte – so paradox das auch klingen mag – dann ist es, dass die RNA-basierte Technologie weit vorgebracht wurde – von den Impfstoffen bis zu dem, was wir mit BEAT-COVID zur Behandlung entwickeln. Diese Technologien von BEAT-COVID sind wahrscheinlich sehr universell einsetzbar, was uns bei einer möglichen zukünftigen Pandemie helfen würde. Der persönliche Schutz durch Masken wird auch weiterhin und auch bei neuen Viren in der Zukunft wichtig sein. Das System, das Ersthelfende bei der Reanimation vor Viren schützen kann, könnte sogar ein neuer Standard werden.

Inwieweit profitieren Sie bei Ihrer Forschungsarbeit vom Standort des Fraunho-

fer IAP im Potsdam Science Park? Wie stark tauschen Sie sich mit anderen Personen & Organisationen am Standort aus?

Es hilft uns enorm, dass wir uns im Potsdam Science Park befinden. Es gibt viel Interaktion mit dem Fraunhofer IZI-BB [Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse, Anm. d. Redaktion] und einen regen Austausch mit der Universität Potsdam sowie mit den Max-Planck-Instituten am Standort. Wir haben ein sehr gutes Umfeld, und es gibt viele Synergien, die wir nutzen können. Aber der Potsdam Science Park ist inzwischen mehr als das. Einrichtungen wie die Innovationszentren GO:IN und GO:IN 2 sowie weitere Büro- und Laborgebäude bieten viel Platz für Unternehmensgründungen.

Sie haben in Aachen promoviert und sind seit 2015 am Fraunhofer IAP im Potsdam Science Park. Wie stark hat sich der Standort seit Ihrem ersten Tag gewandelt?

Seit 2015 hat sich der Standort extrem entwickelt. Inzwischen ist der Potsdam Science Park nicht nur ein Standort für Wissenschaft,

sondern auch ein Unternehmensstandort. Das finde ich sehr wichtig, um die Vermarktung von Forschungsergebnissen zu erleichtern. Auch in unserem Forschungsbereich existieren Initiativen, die zur Gründung von Start-ups führen können. Im Potsdam Science Park gibt es immer mehr Angebote, die das unterstützen. Die Entwicklung des Standorts ist sehr deutlich sichtbar. Dennoch kann ich nach wie vor vom Büro aus auf viel Grün schauen. Das finde ich für meine Arbeit sehr inspirierend.

Die Atemschutzmaske mit integriertem Coronatest – Dr. Cornelia Hettrich

Coronatests sind ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen, um die Ausbreitung von SARS-CoV-2 zu verringern. Die gängigen Testverfahren haben jedoch einige Nachteile. In einem Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Fraunhofer IZI-BB und dem Fraunhofer IAP arbeitet ein Team um Dr. Cornelia Hettrich an Möglichkeiten, das Testverfahren ohne Abstriche zu ermöglichen.



»Schnelltests waren noch nicht verfügbar, PCR-Tests dauern durch die Laborauswertung zu lange. Doch das Personal ist aus Selbstschutzgründen zum Tragen einer Maske verpflichtet.«

Der Coronatest: Für das Personal in Schulen, Kitas, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen gehört er schon zum Alltag. Der von Fachpersonal durchgeführten (Antigen-)Schnelltest hat allerdings einen Nachteil, denn er erfordert einen Abstrich in Nase und Rachen, den viele als unangenehm empfinden. Um diesen Nachteil auszugleichen, arbeitet ein Team um Dr. Cornelia Hettrich vom Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse IZI-BB, an Möglichkeiten, wie dieses Testverfahren vereinfacht werden kann. Ihr Ansatz ist dabei recht simpel: Ein Sensor soll direkt in eine Atemschutzmaske integriert werden und misst und analysiert dort laufend die Viruslast in der ausgeatmeten Atemluft der Träger:innen. Denn auch wenn die Personen keine Symptome zeigen, ist die Viruslast in der Atemluft bereits ausreichend, um eine Erkrankung mit SARS-CoV-2 nachzuweisen. Das Testergebnis wäre dann sofort verfügbar und ohne Nasen- oder Rachenabstrich möglich.

Ideenwettbewerb der Fraunhofer-Gesellschaft führte zu vielversprechenden Forschungsvorhaben

Bei diesem Forschungsvorhaben handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt, in dem die Wissenschaftlerin Dr. Hettrich vom Fraunhofer IZI-BB im Potsdam Science Park, mit Kolleg:innen um Dr. Kay Hettrich vom benachbarten Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP zusammenarbeitet. Der Startschuss für das Projekt fiel im August 2020. Der initiale Impuls kam dabei im April mit einer internen Ausschreibung von der Fraunhofer-Gesellschaft. Gesucht wurden Ideen, um auf die Coronapandemie zu reagieren. Das heißt, von Medikationen bis hin zu Schutzkleidung oder Testverfahren wurden Anwendungen und Lösungen gesucht, um die Ausbreitung des Virus' präventiv zu minimieren und neue Therapiemöglichkeiten zu entwickeln. Auf einer Plattform konnten die Ideen eingereicht werden, die Wissenschaftler:innen haben sich untereinander vernetzt, ausgetauscht und gegenseitig unterstützt. »Die Fraunhofer-Gesellschaft ist da sehr zeitig aktiv geworden, es gab eine unglaubliche Dynamik«, erinnert sich Dr. Cornelia Hettrich

an den Beginn der Ideenfindung. Ihre Arbeitsgruppe hatte vor allem medizinisches Personal im Blick, weil diese Personengruppe durch den häufigen Kontakt mit Patienten oft ungeschützt ist. »Unser Gedanke war: Täglich Abstriche zu machen – das können wir dem Personal nicht zumuten. Schnelltests waren noch nicht verfügbar, PCR-Tests dauern durch die Laborauswertung zu lange. Doch das Personal ist aus Selbstschutzgründen zum Tragen einer Maske verpflichtet. Da kam uns die Idee: Lasst uns den Test in die Maske integrieren«, so Dr. Hettrich.

So würden die Masken mit integriertem Sensor funktionieren

Seit August 2020 arbeiten die Wissenschaftler:innen vom Fraunhofer IZI-BB und Fraunhofer IAP daran, die Atemschutzmaske mit integriertem Sensor umzusetzen. Konkret erforscht das Team um Dr. Cornelia Hettrich, was passiert, wenn das Coronavirus im Nasen-/Rachenraum bzw. in der Lunge auf die Schleimhautzellen trifft: »Wir schauen uns genau an, wie das Virus funktioniert und wie die menschliche Zelle reagiert. Also: Was passiert beim Andocken des Virus' an die Zel-

len, wie infiziert es uns? Das bauen wir nach. Im Sensor bieten wir die Strukturen, die das Virus kennt, so dass wir eine Anreicherung von Viren haben«, so Dr. Cornelia Hettrich. Im Ergebnis wird die Maske mit einer Testmatrix ausgestattet, mit der ein marktüblicher Schnelltests oder auch ein PCR-Test durchgeführt werden kann. Langfristig will das Forschungsteam einen Schnelltest direkt in die Maske integrieren, der auf einem Streifen sofort anzeigt, ob die Person, die die Maske trägt, mit Corona infiziert ist oder nicht – ganz wie bei herkömmlichen Schnelltest, nur dass kein Abstrich erforderlich ist.

Erste Masken mit integriertem Coronatest möglicherweise in drei Jahren auf dem Markt

Sollte die Atemschutzmaske mit integriertem Test auf den Markt kommen, wäre das für Dr. Cornelia Hettrich ein echter Durchbruch. Seit 2017 forscht die Wissenschaftlerin des Fraunhofer IZI-BB gemeinsam mit Dr. Kay Hettrich vom Fraunhofer IAP im Rahmen des Fraunhofer-Leistungszentrums »Funktionsintegration« an der Analytik von Atemgas. Mit einer Marktreife rechnet die Wissen-

schaftlerin allerdings erst in einigen Jahren. Auch wenn derzeit die Corona-Impfquote steigt, wird es weiterhin einen Bedarf an Masken mit integriertem Schnelltest geben: »Das Virus wird uns vermutlich noch eine Weile beschäftigen, ob wir wollen oder nicht. Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass wir eine Herdenimmunität erreichen, wenn mindestens 85% geimpft sind. Das ist noch ein weiter Weg. Aber auch ein Teil der Geimpften könnte unter Umständen das Virus weitergeben oder auch erkranken. Beim medizinischen Personal werden wir so schnell an Tests nicht vorbeikommen«, so die Potsdamer Wissenschaftlerin.

Erkenntnisse über Corona hinaus

Mit ihrer Forschung konnte Dr. Cornelia Hettrich aber auch Erkenntnisse gewinnen, die über den Einsatz beim Coronavirus hinausgehen. »Wir haben gesehen, dass sich Cellulose-Derivate sehr gut eignen, um körpereigene Strukturen nachzubauen. Das hilft uns im konkreten Fall, um die Infektiosität zu erhöhen – das klingt für Laien zunächst eigenartig, bedeutet aber einfacher gesagt: Wir können mehr Viren aus der ausgeatmeten

Luft binden und so die Genauigkeit des Testergebnisses erhöhen«. Die Potenziale seien hoch, das auszubauen und auch auf weitere Viren und Bakterien zu übertragen. Darüber hinaus hat Cornelia Hettrich auch viel über die Kommunikation von Wissenschaft nachgedacht und daraus ihre Lehren gezogen: »Während der Krise habe ich mich oft gefragt: ‚Wir haben doch gute Ideen, warum wurden diese nicht schon früher genutzt? Die Politik sollte deshalb mehr auf die Wissenschaft hören. Sie sollte agieren, statt reagieren.‘ Das hat mir gezeigt: Auch wir als Wissenschaftler:innen müssen lernen, anders zu kommunizieren. Wir müssen noch mehr auf Firmen zugehen, Workshops organisieren, uns mehr vernetzen, um den Wissens- und Technologietransfer zu unterstützen. Wir müssen noch besser zuhören, was der Markt benötigt und wie wir für die Industrie mit unserer Forschung neue Impulse setzen können.«

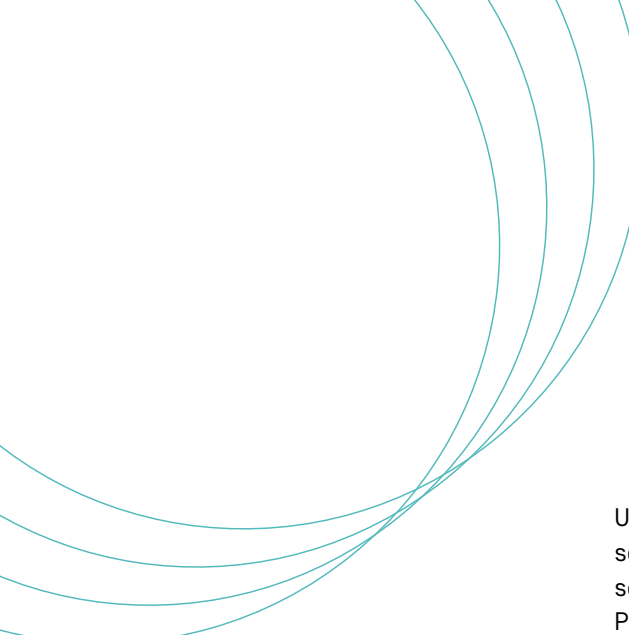
Hervorragende Forschungsbedingungen im Potsdam Science Park

Dr. Cornelia Hettrich forscht weiter an neuen Möglichkeiten, Coronatests für medizinisches Personal und Pflegepersonal zu vereinfachen. Dass das Fraunhofer IZI-BB seinen Standort im Potsdam Science Park hat, ist für ihre wissenschaftliche Arbeit insgesamt sehr hilfreich: »Als außeruniversitäres Forschungsinstitut sind wir hier am Campus gut vernetzt. Die Wege sind kurz, man kennt sich. Diese Rahmenbedingungen und die Atmosphäre sind sehr befruchtend für Ideen und neue Forschungsansätze«, so Dr. Hettrich. Man freue sich auch über die Nähe zur Uni Potsdam, die es dem Institut leicht macht, hochqualifiziertes, neues Personal zu finden. »Wir haben wirklich eine sehr gute Infrastruktur am Park und eine hervorragende Science Community. Das finde ich für meine Arbeit sehr beflügelnd«.

»Next Generation Schutztextilien«: Atemschutzmasken, die Coronaviren abtöten und waschbar sind – Dr. Katja Uhlig

Atemschutzmasken könnten schon bald eine kleine Revolution erleben: Sie sollen in absehbarer Zeit bereits auf ihrer Oberfläche Viren abtöten und bei 40°C waschbar sein. Genau daran forschen Dr. Katja Uhlig und Dr. Sebastian Kersting vom Fraunhofer IZI-BB sowie Dr. Erik Wischerhoff vom Fraunhofer IAP im Potsdam Science Park. Doch die Kombination einer antiviralen Oberfläche mit der Reinigungsfähigkeit stellt für die Forschung eine komplexe Herausforderung dar.





»Im Zentrum stehen Ansätze für die Produktion verbesserter, qualitativ hochwertiger Schutztextilien.«

Unspektakulär klingt ihr Name für wissenschaftliche Laien, doch in ihrer Wirkung schaffen sie Erstaunliches: antimikrobielle Peptide, kurz AMP. Wenn die Pläne der Wissenschaftler:innen des Projekts »Next Generation Schutz-Textilien« aufgehen, können AMP genutzt werden, um in Zukunft Coronaviren auf der Oberfläche einer Atemschutzmaske zu inaktivieren. Wissenschaftler:innen sprechen hier auch von inaktivieren, wenn Viren durch äußere Einwirkungen ihre Eigenschaft der Infektiosität verlieren. Bei den antimikrobiellen Peptiden (AMP) handelt es sich dabei um Verbindungen, die in großer Zahl auch in der Natur vorkommen und die aus den gleichen Bausteinen wie Proteine aufgebaut sind, jedoch eine deutlich geringere Länge haben. In Studien und Laborversuchen haben sie sich als sehr effizient erwiesen, wenn es darum ging, Viren oder Bakterien zu inaktivieren. Wegen ihrer Wirksamkeit werden AMP als Hoffnungsträger angesehen – auch deswegen, weil sie als Alternative bzw. Ergänzung zu Antibiotika gelten.

Für den geplanten Einsatz auf Atemschutzmasken müssen die Wissenschaftler:in-

nen einige Spezifika beachten: »AMPs benötigen einen gewissen Freiheitsgrad, das heißt, sie benötigen Platz, um zu wirken. Befinden sich Verschmutzungen wie zum Beispiel eine hohe Zahl an inaktivierten Viren auf einer Oberfläche, können die AMP nicht mehr funktionieren«, erklärt Dr. Katja Uhlig, Arbeitsgruppenleiterin Mikrosysteme für in-vitro-Zellmodelle am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse IZI-BB. Darum müsste man die Textilien auswaschen, um jene inaktivierten Viren zu beseitigen.

Die Bindematrix: responsive Polymere

Damit die AMP über lange Zeiträume ihre volle Wirkung behalten, will das Forschungsteam diese mit responsiven Polymeren kombinieren. Diese Polymere nehmen durch den Einfluss der Temperatur – etwa in der 40°C-Wäsche – abstoßende Eigenschaften an und ermöglichen es so, dass sich die antivirale Oberfläche wieder regenerieren kann. Einfacher gesagt: Die inaktivierten Viren lassen sich leicht durch warmes Wasser abspülen, indem das Polymer aufquillt, die Verschmutzung von der Oberfläche schiebt

und somit die antivirale Wirksamkeit wieder vollständig hergestellt. Auf diese Art könnte eine Atemschutzmaske viele Male gereinigt und wiederverwendet werden. Genau diese Kombination ist eine Herausforderung bei der Umsetzung, wie Dr. Katja Uhlig erläutert: »Man muss genügend AMP an geeigneten Positionen im Polymer verankern, damit die AMPs die Viren erreichen und inaktivieren können und gleichzeitig muss das Polymer seine regenerierenden Eigenschaften behalten.«

»Next Generation Schutz-Textilien« – ein Forschungsprojekt von zehn Fraunhofer-Instituten

Die Forschung an antiviralen, waschbaren Atemschutzmasken ist dabei nur ein kleiner Teil der Initiative »Next Generation Schutz-Textilien«. Im Zentrum stehen Ansätze für die Produktion verbesserter, qualitativ hochwertiger Schutztextilien. An dem Projekt sind insgesamt zehn Institute der Fraunhofer-Gesellschaft beteiligt. Ein echtes Großprojekt, das aus einem Ideenwettbewerb entstanden ist, den die Fraunhofer-Gesellschaft intern im März 2020 ausgeschrieben hatte. Die Wis-

senschaftler:innen am Fraunhofer IAP und am Fraunhofer IZI-BB im Potsdam Science Park entwickeln neben zwei anderen Projektgruppen im Schwerpunkt antivirale Beschichtungen. Sie haben sich dabei darauf spezialisiert, antivirale Eigenschaften mit regenerierenden Eigenschaften zu verbinden. Weil das Themengebiet sehr komplex ist und neue Ansätze erprobt werden, übernimmt das Fraunhofer IZI-BB mit zwei anderen Instituten die biologische Analytik – eines der Spezialgebiete von Dr. Katja Uhlig.

Wann erste antivirale, waschbare Atemschutzmasken auf dem Markt sein könnten

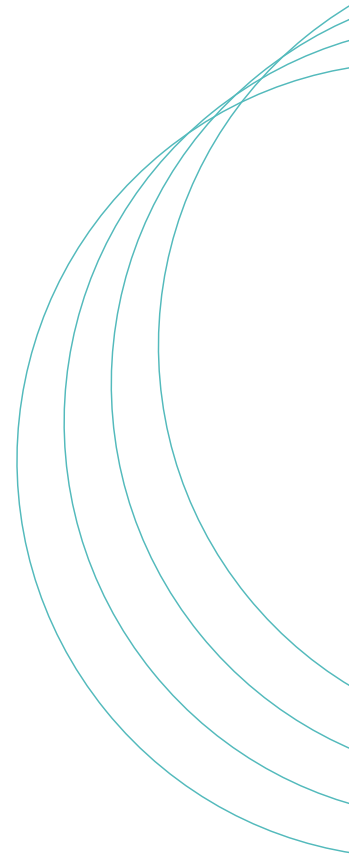
Durch die Komplexität des Projekts ist es entsprechend schwierig, vorauszusagen, wann die neuen Produktentwicklungen auf dem Markt sein werden. Dr. Erik Wischerhoff vom Fraunhofer IAP erläutert in Bezug auf die waschbaren, antiviralen Masken: »Tatsächlich ist es nicht ganz einfach, einen Zeithorizont zu nennen. Wenn das Projekt abgeschlossen ist, müssen wir als Fraunhofer-Institut ein Industrieunternehmen finden, das die Lösung umsetzen will. Im Optimalfall ist es direkt umsetzbar. Es ist aber

auch möglich, dass für einen konkreten Anwendungsfall weiterer Entwicklungsbedarf besteht«, so der Wissenschaftler des Fraunhofer IAP. »Je nach Unternehmen und in Abhängigkeit weiterer Faktoren halte ich in solch einem Fall einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren für realistisch.«

Nachbarschaft im Potsdam Science Park schafft Potenziale für Innovationen

Es ist also noch ein kleiner Weg zu gehen, bis die Forschungen abgeschlossen und die erforschten Technologien ihren Weg in den Markt finden werden. Bis dahin arbeiten die Teams von Dr. Katja Uhlig und Dr. Erik Wischerhoff weiter an der Kombination von antimikrobiellen Peptiden und responsiven Polymeren. Bis Ende Oktober 2021 wollen sie ihre Forschungsarbeiten abgeschlossen haben. Dr. Katja Uhlig ist optimistisch, dass die Forschungsarbeit auch bei möglichen künftigen Pandemien helfen könnte: »Die AMP sind ja auch bei anderen Viren wirksam und ebenfalls bei Bakterien. Mit den AMP können wir eine Vielzahl an Krankheitserregern eliminieren«, so die Wissenschaftlerin.

Die beiden Forschenden schätzen die Möglichkeiten der institutsübergreifenden Forschung und Entwicklung im Potsdam Science Park. »Die Bündelung von unterschiedlichen Instituten an einem Standort hat viele Vorteile. Das Potenzial für Innovationen ist hier sehr groß«, so Dr. Uhlig. »Der Standort hat sich zudem stark weiterentwickelt. Es wurde viel in die Infrastruktur investiert, es gibt mehr Kitas und Einkaufsmöglichkeiten«, so die Arbeitsgruppenleiterin für Mikrosysteme für in-vitro-Zellmodelle.



Interview mit Prof. Katja Hanack von der Universität Potsdam

Katja Hanack ist Professorin für Immuntechnologie an der Universität Potsdam und gehört weltweit zu den renommiertesten Wissenschaftler:innen in der Erforschung von Antikörpern. Durch ihre intensive Forschung kann sie nun ein umfassendes und innovatives Technologieportfolio anbieten, um Antikörper schnell und effektiv herzustellen. Mit einer der Technologien konnte die Herstellungsdauer für monoklonale Antikörper von zwölf auf nur drei Monate verkürzt werden. Die von ihrem Team entwickelten Verfahren helfen dabei, nicht nur im Kampf gegen das Coronavirus neue Testsysteme und Medikamente zu etablieren.



»Unsere Technologie zur Antikörperherstellung ist wie ein Turbo-Boost«

Frau Prof. Hanack, Sie sind Professorin für Immuntechnologie an der Universität Potsdam und haben gewissermaßen die Herstellung künstlicher Antikörper revolutioniert. Was hatte Sie dazu angetrieben?

Noch in den 2000er Jahren wurden künstliche Antikörper auf Basis von zwei Technologien produziert, die beide in den 80er Jahren entwickelt wurden. Das war ein bisschen, als ob man mit einem Oldtimer zur Arbeit fährt. Man hatte es immer so gemacht und gesagt: »Das läuft doch gut, warum soll man etwas ändern?« Man hatte sich mit einem Jahr Entwicklungszeit abgefunden. Ein totaler Irrsinn. Das war auch das, was uns damals angetrieben hat, neue und optimierte Verfahren zu entwickeln. Aber so war das eben: Neue Verfahren sind immer ein langer Weg und aufwendige Arbeit. Und ich habe gemerkt: Es lohnt sich, diesen Weg zu gehen. Unsere Technologie zur Antikörperherstellung ist wie ein Turbo-Boost, mit dem wir das Verfahren von zwölf Monaten auf nur drei Monate verkürzen konnten. Wir fahren nicht mehr den Oldtimer, sondern nehmen den Tesla.

Was genau hatte Sie an den bisherigen Verfahren der Antikörperherstellung gestört?

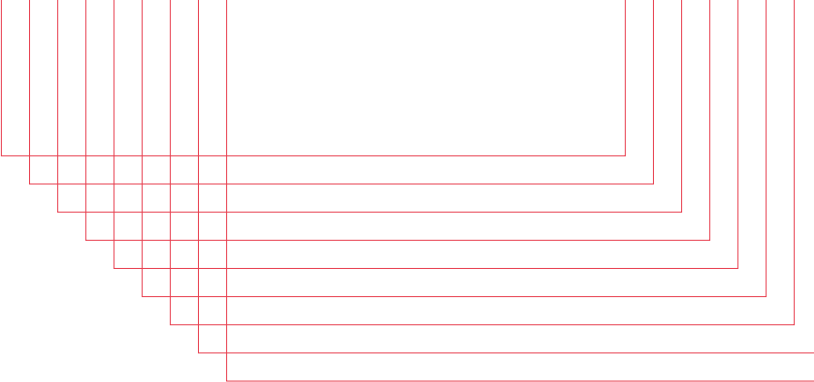
Der Zeitaufwand und die Versuchstiere, die man benötigt. Noch heute läuft es oft so ab: Man injiziert einer Maus Antigene. Die Maus produziert daraufhin Antikörper. Nach zwei bis drei Monaten werden der Maus Milzzellen entnommen, von denen einige die Antikörper produzieren. Die Zellen leben aber dann normalerweise nur sieben Tage. Für die Antikörperproduktion ist das natürlich sehr schlecht. Daher will man die Zellen quasi unsterblich machen und fusioniert sie mit einem Krebszellentyp. Anschließend kommt der Teil, der die meiste Zeit benötigt. In der Milz befinden sich Millionen von Zellen, die einen riesigen Pool von Antikörpern produzieren. Nun gilt es, die richtigen Antikörper und die dazugehörige Zelle zu finden. Das ist ein wenig, wie die Nadel im Heuhaufen zu suchen. Diese Suche dauert mit dem herkömmlichen Verfahren bis zu vier Monate. Dann muss der gewünschte Antikörper noch produziert, gereinigt und charakterisiert werden, was nochmal weitere Zeit in Anspruch nimmt.

Was genau ist ihr Ansatz, um dieses Verfahren zu beschleunigen?

Eins unserer Verfahren reduziert den Aufwand drastisch, um die Antikörper-produzierenden Zellen zu finden. Denn wir haben die Zellen bereits im Vorfeld mit einem Oberflächenmarker verändert. Der Pool an Antikörpern muss nicht mehr aufwändig durchsucht werden, weil diese bereits markiert sind und so sehr viel schneller und flexibler im Hochdurchsatz identifiziert werden können.

Sie haben angedeutet, dass Sie für die Antikörperproduktion gerne auf Versuchstiere verzichten möchten. Wie schaffen Sie das?

Wir sind mit unserer Plattformtechnologie bereits so weit, dass wir Antikörper in vitro, also ohne tierischen Organismus, herstellen können. Dadurch können wir das gesamte Herstellungsverfahren noch einmal beschleunigen und von drei Monaten auf zwei Wochen verkürzen. Es ist wirklich eine ganz neue Art und Weise, wie wir Antikörper produzieren. Das war auch der Grund, warum ich 2014 meine Firma new/era/mabs gegründet habe, um diese Technologien und die Antikörper zu vermarkten. Wir haben in-



zwischen Patente in Europa und den USA. Das Interesse ist weltweit sehr groß, sowohl für Forschungsinstitute als auch für Unternehmen im Bereich der Diagnostik und Pharmazie.

Aktuell sind Sie in Stanford. Warum?

Das Stanford SPARK-Programm gibt mir die Möglichkeit, hier zu forschen, zu netzwerken und an neuen Projekten zu arbeiten. Das Programm fördert Entdeckungen aus der biomedizinischen Forschung, die vielversprechende medizinische Behandlungen für Patienten ermöglichen. Es geht um Transfer, also wie Ergebnisse der Wissenschaft ihren Weg in die Praxis und Umsetzung finden. Das Programm ist global stark vernetzt. 2019 war ich bereits Gastprofessorin in Stanford und wollte 2020 wieder dorthin. Das musste ich durch die Pandemie und den Lockdown verschieben. Das Interesse an meiner Forschung und den Technologien zur Antikörperherstellung war sehr groß. Es sind viele neue Projekte entstanden, und wir haben schon für Arbeitsgruppen und Firmen in Stanford Antikörper produziert. Das führe ich jetzt weiter.

Dank des von Ihnen entwickelten Verfahrens können Antikörper sehr viel schneller hergestellt werden. Inwieweit könnten diese Antikörper eingesetzt werden, um die Ausbreitung des Coronavirus‘ weiter einzudämmen? Daran arbeite ich unter anderem gerade in Stanford. Es gibt ein Projekt mit verschiedenen Partnern, in dem ein SARS-CoV-2-spezifisches Nachweissystem entwickelt wird. Das ist eine große Kooperation mit Stanford, der Harvard Medical School in Boston und der Universität in Berkeley. Da geht es darum, dass wir die Antikörper für das Nachweissystem herstellen. Auch in Potsdam sind wir in ein BMBF gefördertes Forschungsprojekt eingebunden, wo wir mit regionalen Unternehmen entsprechende in vitro Diagnostika für die Detektion von SARS-CoV-2 entwickeln.

Warum fokussieren Sie sich gerade auf Nachweissysteme, von denen es bereits viele auf dem Markt gibt?

Zum einen ist die weltweite Nachfrage nach Testsystemen nach wie vor groß. Zum anderen haben wir zwar viele Coronatests auf dem Markt, aber viele dieser Testsysteme funktionieren auf eine ähnliche Art und Weise.

Wir arbeiten in unserem Konsortium an einem neuen Virusnachweis, den man auch zuhause einsetzen kann. Die Auswertung eines PCR-Tests, der ja wegen seiner Genauigkeit als Goldstandard der Tests gilt, dauert nach wie vor ein bis zwei Tage durch die Laborauswertung. Unser Virusnachweis soll ohne PCR auskommen und ein Ergebnis innerhalb von 30 bis 40 Minuten liefern. Wenn das System steht, hat man ein gutes Tool, auch für andere Viren. Es wird nicht die letzte Pandemie bleiben, da bin ich mir sicher.

Können Sie sich vorstellen, dass ein Medikament mit Ihren Antikörpern auf den Markt kommt?

Es ist durchaus möglich, dass unsere humanen Antikörper, die wir bereits entwickelt haben, therapeutisches Potenzial haben. Das ist aber wieder ein ganz anderer Anwendungsfall. Durch die Regularien, auch in Bezug auf Studien zur Wirksamkeit, ist das ein Thema, das wir nicht alleine machen können. Da brauchen wir große Pharmafirmen, die da mitmachen. Das liegt auch daran, dass der Antikörper selbst nur ein Teil des Produkts ist. Die Entwicklung solcher Medika-

mente stellt immer ein Risiko für Firmen dar. Aber wir sind sehr gespannt, was aus unseren Antikörpern mal wird.

Bei den Impfstoffen hat sich die RNA-Technologie als äußerst effizient erwiesen. Im Fraunhofer IAP forschen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auch an Medikationen, die auf der RNA-Technologie basieren. Was wären die Vorteile eines Medikaments, das mit Antikörpern funktioniert?

Zunächst einmal finde ich die RNA-Technologie sehr interessant. Mit der Etablierung dieser Methode wurde ein ganz neues Kapitel der Wirkstoffe geschrieben und ich bin gespannt, welche Entwicklungen es in dem Feld zukünftig geben wird. Was Antikörper angeht, haben Sie als Teil eines Medikaments zunächst einen klaren Vorteil: Sie sind sofort da und können wirken. Die RNA geht erst in die Zelle, wird dort abgelesen, dann ein Protein dazu gemacht, um die Viren zu bekämpfen. Es dauert also länger, bis die Wirkung einsetzt. Bei einer akuten Erkrankung kann ein Medikament mit Antikörpern schneller wirken. Aber auch Kombinationen aus beiden sind zukünftig sicher denkbar.

2014 haben Sie das Biotech-Unternehmen new/era/mabs gegründet, um das Antikörper-Screening SELMA zu vermarkten. Inwieweit haben Ihnen die Strukturen am Potsdam Science Park geholfen, Ihr Unternehmen zu gründen?

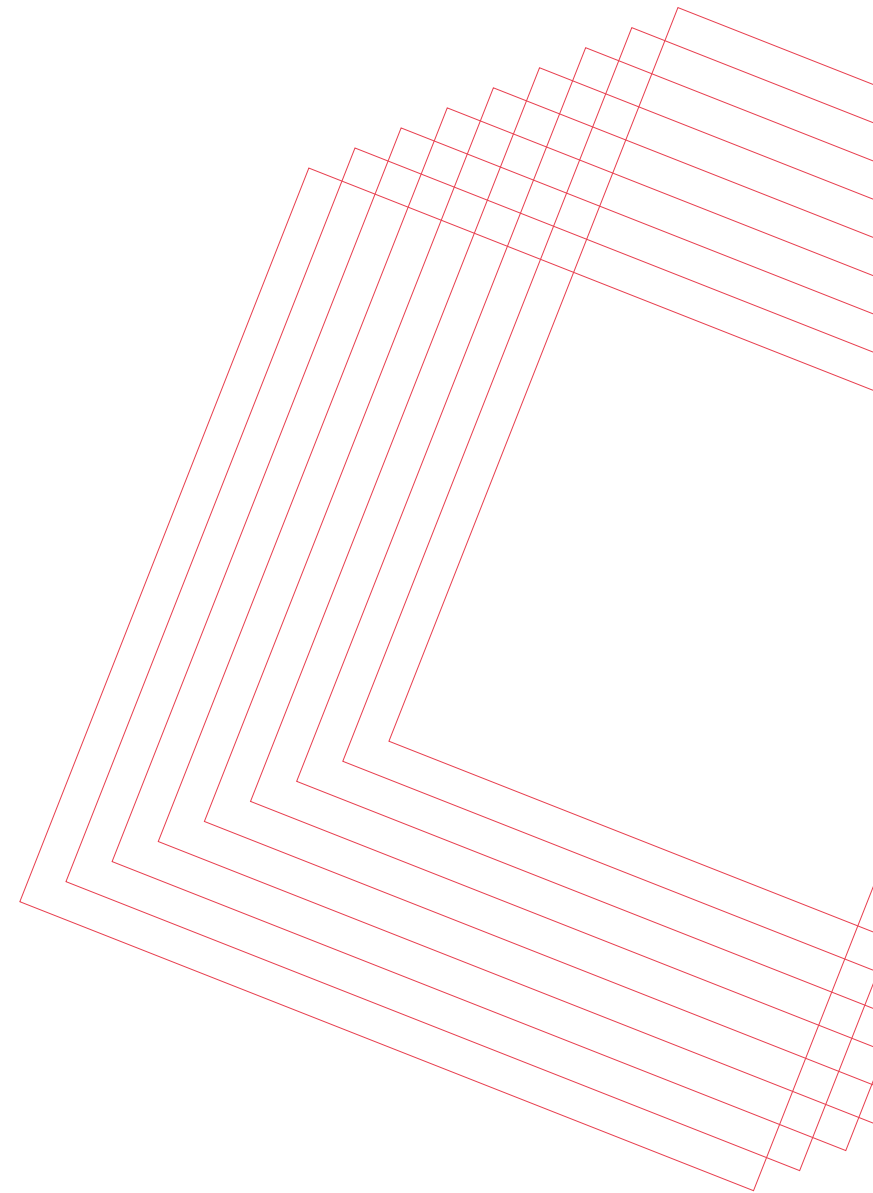
Die Strukturen waren für mich eine große Starthilfe. Zu der Zeit ist etwa auch Potsdam Transfer gestartet. Dadurch hatte ich eine ganz konkrete Anlaufstelle mit persönlicher Beratung, die mir dabei half, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Wir haben auch die zahlreichen Angebote von Potsdam Transfer intensiv genutzt – von Beratungen bis zu Informationen zu Patenten. Es gab entsprechende Fördermittel und Möglichkeiten, wichtige Informationen zu erhalten. Das war für mich als Wissenschaftlerin sehr wichtig, um mich in das Abenteuer einer Gründung zu begeben. Für mich war es dann auch klar, dass das Unternehmen den Hauptsitz in Potsdam-Golm haben sollte, dem heutigen Potsdam Science Park.

Welche Vorteile hat aus Ihrer Sicht der Potsdam Science Park?

Es ist ein junger Standort. Das hat viele Vorteile, um sich besser aufzustellen. Der Potsdam Science Park hat ein modernes Flair. Und ich finde es förderlich, dass die Universität Potsdam den Bereich Transfer als dritte Säule neben Forschung und Lehre stellt. Am Ende findet nicht jede:r Absolvent:in einen Platz in der Wissenschaft. Dafür gibt es einfach nicht genügend Stellen. Also muss es auch andere Arbeitsbereiche jenseits der akademischen Laufbahn geben.

Sehen Sie Lerneffekte in der Forschung, die über die aktuelle Pandemie hinausgehen?

Das auf jeden Fall. Die Pandemie hat uns gezeigt, dass wir an der ein oder anderen Stelle hilflos sind. Aber wir haben die Chance gehabt, uns gut aufzustellen und für die Zukunft zu wappnen. Auch für aggressivere Viren. Das ist meine Hoffnung bei allem Übel, was passiert ist. Und Stichwort Digitalisierung: Viele haben gemerkt, dass oft auch ein Zoom-Meeting reicht. Es bringt uns allen mehr Flexibilität, wenn man auch digitale Elemente nutzen kann. Ich hoffe, dass uns etwas davon erhalten bleibt.



Forschungsschwerpunkte im Potsdam Science Park

Eingeordnet in die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG)

Forschungsschwerpunkte am Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP

Bioökonomie und Nachhaltigkeit

Mit Biopolymeren aus nachwachsenden Rohstoffen ermöglichen wir nachhaltige Produkte und eine zirkuläre Kreislaufwirtschaft. **Beispiel:** Biobasierte Carbonfasern auf Basis von Cellulose aus Holz



Gesundheit und Lebensqualität

Für neue Wirkstoffe, Produkte und Verfahren für Medizin, Medizintechnik und Kosmetik bieten wir individuelle Lösungen. **Beispiel:** Entwicklungen für Diagnostik, Therapie und Schutz vor Infektionen



Energiewende und Mobilität

Durch Integration innovativer Materialien in Werkstoffe und Produkte treiben wir die Energiewende und neue Mobilitätskonzepte voran. **Beispiel:** Materialien und Technologien zur Energieerzeugung und -speicherung



Industrie und Technologie

Wir entwickeln innovative Materialien, Prozesse und Technologien im industrienahen Maßstab – von der Synthese bis zum Prototypen. **Beispiel:** Polymersynthese im Tonnenmaßstab



Forschungsschwerpunkte am Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse IZI-BB

Analytik & Assayentwicklung

Optimierung von Analyseprozessen, Assayentwicklungen und -anpassungen – Auswahl der analytischen Methode bis zur Datenerfassung und Ergebnisinterpretation. **Beispiel:** Schnelltests



Kryophile Mikroalgen

Screening nach Inhaltsstoffen in Algenisolat für besondere Anwendungsfragen sowie Entwicklung von Produktionsprozessen. **Beispiel:** Algen-basierte Inhaltsstoffe für die Kosmetikindustrie



Bioproduktion

Optimierte Produktion komplexer Biomoleküle – proteinogene Wirkstoffe, Enzyme, komplexe Peptide, Proteine und synthetische Biomoleküle. **Beispiel:** Molekülproduktion mittels der Zellfrei-Technologieplattform



Forschungsschwerpunkte am Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut)

Astrophysikalische und kosmologische Relativitätstheorie

Durch die genaue analytische und numerische Modellierung der Quellen von Gravitationswellen – z. B. verschmelzende Schwarze Löcher und Neutronensterne – können aus den beobachteten Signalen einzigartige astrophysikalische und kosmologische Informationen gewonnen werden.

Beispiel: Gravitationswellen-Astronomie öffnet ein neues Fenster ins Universum.



Numerische und relativistische Astrophysik

Numerisch-relativistische Simulationen von kosmischen Ereignissen, bei denen Gravitationswellen und elektromagnetische Strahlung entstehen, verbessern unser Verständnis extremer astrophysikalischer Geschehnisse im Rahmen der Multimessenger-Astronomie.

Beispiel: Relativistische Simulationen verschmelzender Neutronensterne erklären die Herkunft kurzer Gammastrahlenausbrüche.



Quantengravitation und vereinheitlichte Theorien

Die Vereinigung von Allgemeiner Relativitätstheorie mit der Quantenmechanik zu einer Theorie der Quantengravitation ist eine der größten Herausforderungen der zeitgenössischen theoretischen Physik.

Beispiel: Die Quantengravitation wird für das Verständnis des Urknalls benötigt.



Forschungsschwerpunkte am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKG)

Bioinspirierte Materialien (Abteilung Biomaterialien)

Biologische Materialien als Vorbild: Bei zu geringer Belastung können sich Knochen ab- und durch regelmäßiges Training aufbauen. Das MPIKG erforscht neue Materialien, die sich bestimmten Anforderungen anpassen können.

Beispiel: Anpassungsfähigkeit von Knochen



Automatisierung der Chemie (Abteilung Biomolekulare Systeme)

Mittels Syntheseautomaten können komplexe Zuckerketten binnen weniger Stunden künstlich hergestellt werden. Auf diese Weise entstehen Impfstoffkandidaten.

Beispiel: Zuckerbasierte Impfstoffe gegen multiresistente Keime



Grüne Chemie (Abteilung Kolloidchemie)

Böden sind Lebensgrundlage und Klimaschützer zugleich. Binnen zwölf Stunden entsteht ein mit natürlichen Huminstoffen vergleichbares Produktgemisch, das den Böden hinzugefügt werden kann.

Beispiel: Künstliche Huminstoffe



Neue Ansätze in der Züchtung

Identifizierung wichtiger Gene mittels quantitativer Genetik bei Nutzpflanzen

Beispiel: Untersuchungen zur quantitativen Genetik bei Tomaten



Kreuzungsbarrieren

Epigenetische Mechanismen regulieren, ob sich Arten erfolgreich miteinander kreuzen lassen. Sie sind relevant im Hinblick auf Züchtung und Evolution.

Beispiel: Absterbende Hybridsamen | Lebensfähige epigenetisch veränderte Hybridsamen



Biotechnologie

Neue Methoden zur Bekämpfung von Schädlingen in der Landwirtschaft könnten zukünftig den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel reduzieren.

Beispiel: Mit Hilfe der RNA-Interferenz-Technologie kann die Kartoffelpflanze gegen den Kartoffelkäfer geschützt werden



Earth and Environmental Systems

Prozesse und Wechselwirkungen in und zwischen der Geo-, Atmo-, Hydro- und Biosphäre sowie die Abhängigkeiten im System Erde.



Kognitionswissenschaften

Wahrnehmung und Gedächtnis, Denken und Fühlen, Körpersignale und Motorik im Zusammenspiel mit Kognition und Sprache.



Data-Centric Sciences

Mittels Daten werden Theorien und Modelle auf systematische Weise etabliert, verifiziert und weiterentwickelt.



Evolutionäre Systembiologie

Entstehung der Biodiversität und wie sich die molekularen und zellulären Netzwerke verändert haben, um die Vielfalt an Lebewesen hervorzubringen.

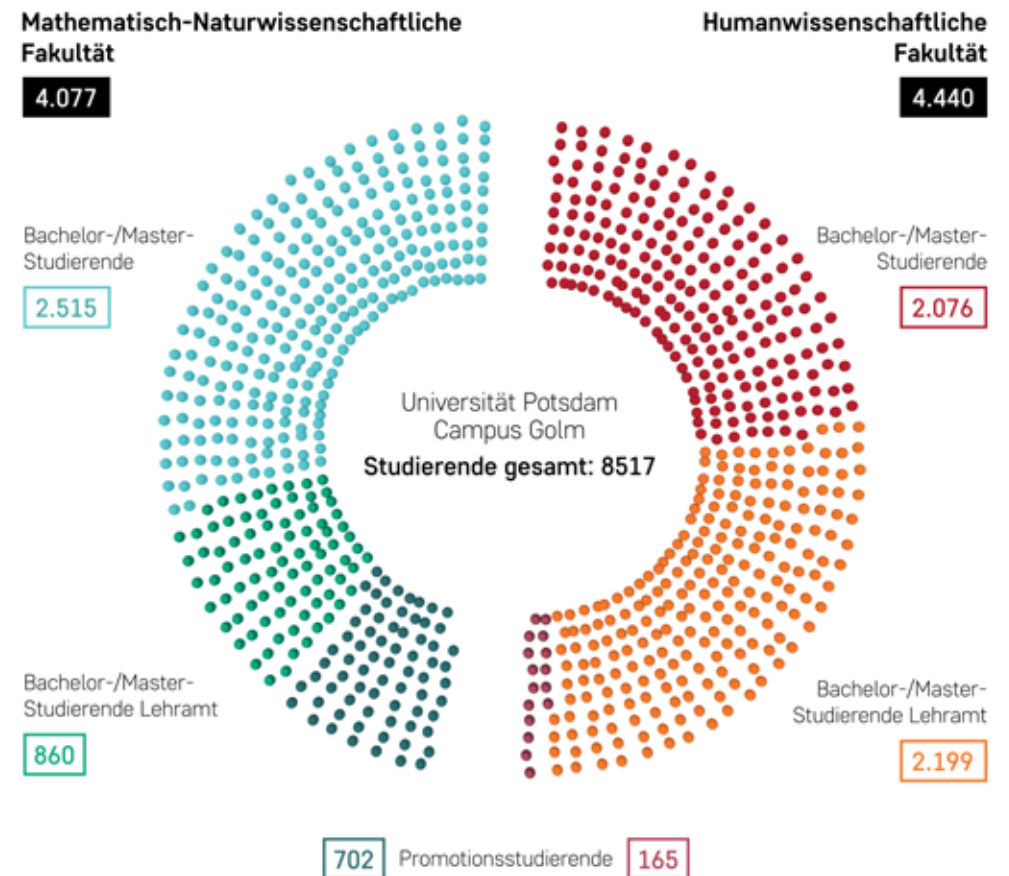


Studierende an der Universität Potsdam, Campus Golm

Der Campus Golm der Universität Potsdam ist der größte von drei Campus und bildet den ältesten und größten Teil des Potsdam Science Park. An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Humanwissenschaftlichen Fakultät studieren im Jahr 2020 insgesamt 8.517 von insgesamt rund 22.000 Studierenden der Universität an drei Potsdamer Standorten. Mit mehr als 4.600 Lehramtsstudierenden ist die Universität Potsdam zudem die einzige Lehrkräfte bildende Hochschule im Land Brandenburg.

Im Jahr 2021 sind an den beiden Fakultäten im Potsdam Science Park sind 3.059 Lehramtsstudierende erfasst. An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät sind 2.515 Studierende in die Bachelor- und Masterstudiengänge eingeschrieben, wobei weitere 860 in verschiedenen Fächerkombinationen Lehramt studieren. 702 Promovierende der Fakultät werden für das Jahr 2020 registriert.

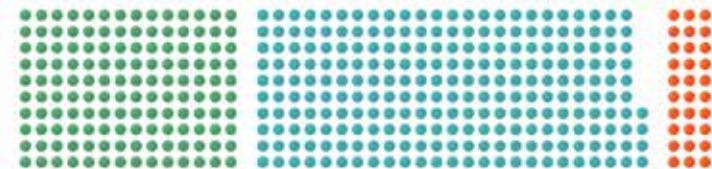
Parallel dazu studieren an der Humanwissenschaftlichen Fakultät 4.440 Studierende, davon 2.076 im Bachelor- und Master-Studium und weitere 2.199 Personen im Lehramtsstudium. In den Humanwissenschaften widmen sich 2020 zudem 165 Personen dem Promotionsstudium.



Beschäftigte in der Wissenschaft und Forschung

Im Jahr 2020 sind in den Forschungsinstituten der Fraunhofer- und Max-Planck-Gesellschaft und der Universität Potsdam insgesamt 2.932 Arbeitnehmer:innen eingestellt, davon 422 Personen im wissenschaftlichen Bereich und 814 Nachwuchskräfte. Zu den Nachwuchskräften zählen auch 229 Doktorand:innen, 39 Auszubildende und Praktikanten sowie 546 wissenschaftliche und studentische Mitarbeiter:innen. Weitere 526 Personen sind in den nicht-wissenschaftlichen Bereichen Technik und Verwaltung, in wissenschaftlich-technischen Diensten und in den Bereichen Strategie und Marketing tätig. 1170 Beschäftigte sind zudem weiteren Berufsgruppen zuzuordnen.

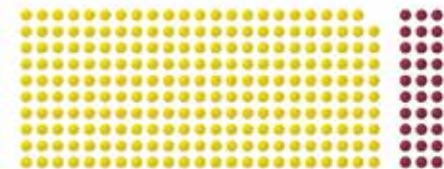
Wissenschaftlich Beschäftigte



Gesamtzahl 2.932

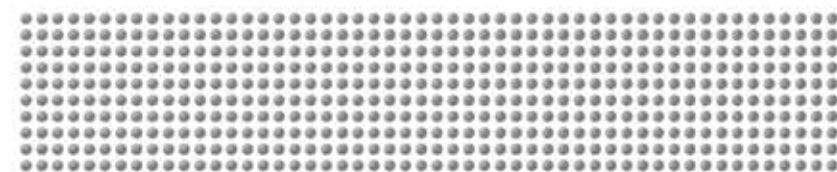
Professor:innen	140
Post-Docs	244
Stipendiat:innen	38

Nachwuchskräfte



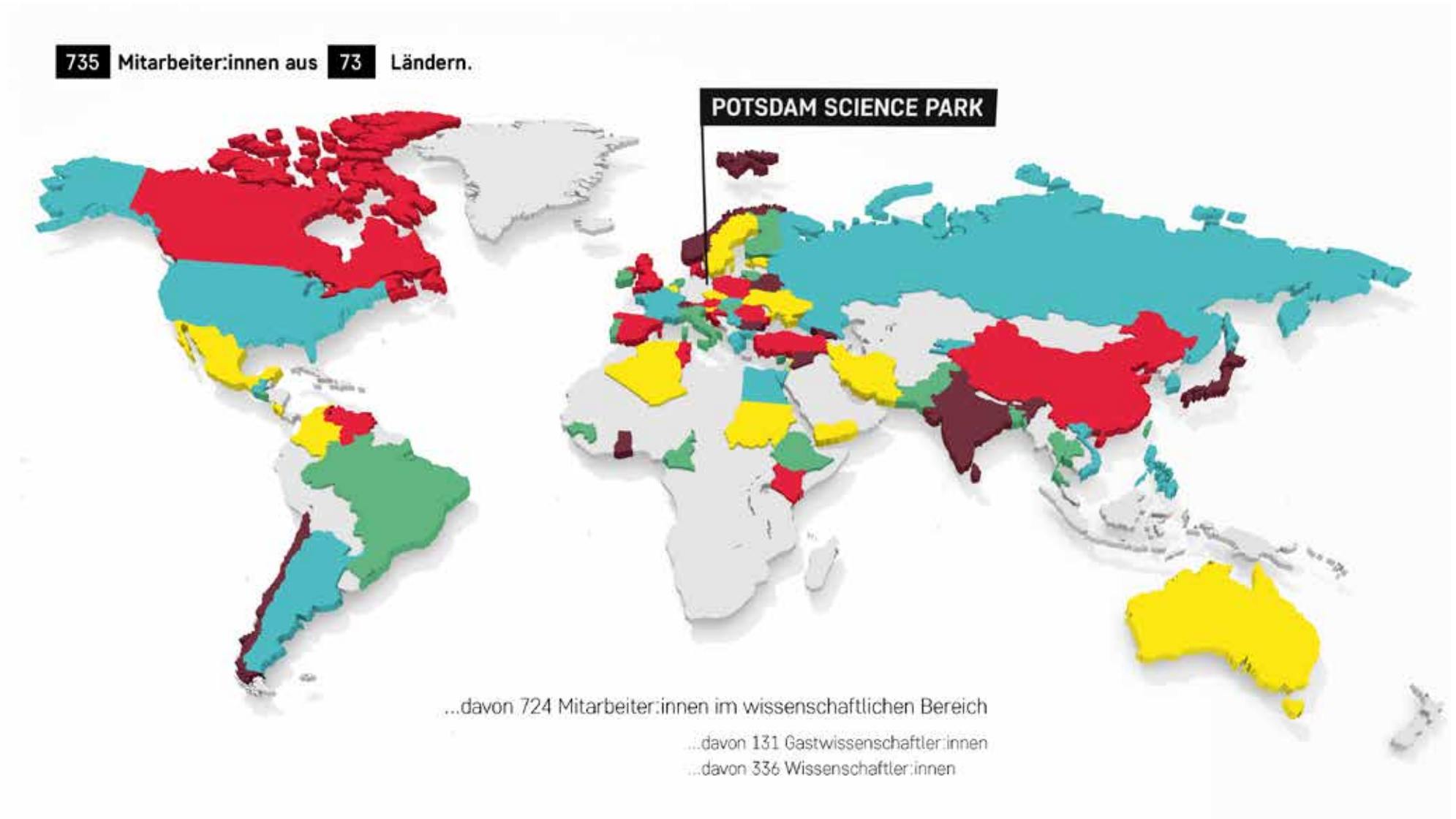
Doktorand:innen	229
Auszubildende und Praktikant:innen	39
Wissenschaftl./Student, Mitarbeiter:innen	546

Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte



526

Mitarbeiter:innen aus vielen Ländern



Forschungsprojekte und Transfer

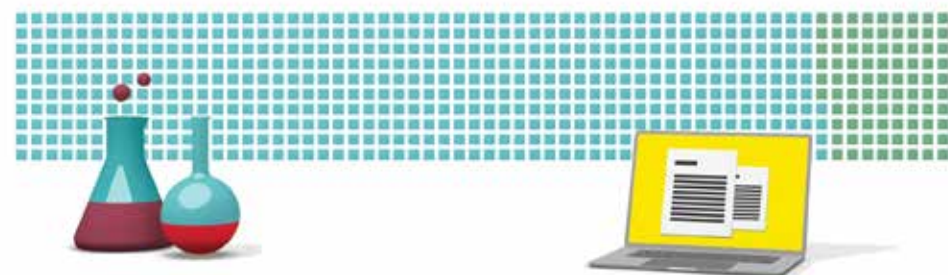
Der Potsdam Science Park ist ein Ort disziplinenübergreifender Wissenschaft und Forschung. Forschungsergebnisse aus Potsdam Golm finden regelmäßig Eingang in neue Technologien, Patente und Produkte und tragen so zum schnellen Transfer neuester Erkenntnisse in die Praxis bei – von Gesundheit bis Diagnostik, von Ernährung bis Landwirtschaft und Biotechnologie bis Big Data.

Insgesamt 625 Forschungsprojekte, davon 91 international aufgestellt, sind im Jahr 2020 den Instituten im Science Park zuzuordnen, darunter 2 DFG-Sonderforschungsbereiche, 3 DFG-Sonderforschungsgruppen und 5 DFG-Schwerpunktprogramme an der Universität Potsdam. 162 Forschungsprojekte werden allein an der Universität neu begonnen. Stärke zeigen die Institute im Potsdam Science Park auch im Verbund – etwa in 187 Kooperationen mit Universitäten weltweit, 207 Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und 359 Kooperationen mit Unternehmen.

Forschungsergebnisse und Innovationen aus dem Potsdam Science Park werden regelmäßig der Wirtschaft zur Verfügung gestellt. Für das Jahr 2020 sind 77 Patenterteilungen, 51 Offenlegungen und 2 Prio-Patentanmeldungen dokumentiert.

Forschungsprojekte in 2020 **625**

...davon internationale Forschungsprojekte **91**



Kooperationen



Patente

- 77** Patenterteilungen
- 51** Offenlegungen
- 2** Prio-Patentanmeldungen



Innovationstransfer im Verbund

Die Innovations- und Transferstrukturen der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bieten mit Blick auf den globalen Wettbewerb und Lösungsbedarfe der Zukunft einen exzellenten Rahmen für Kooperationen und Technologieentwicklung mit vereintem Know-how. Ziel ist die nachhaltige Zusammenarbeit mit innovationsorientierten multinationalen Unternehmen sowie kleinen und mittelständischen Betrieben, Forschungsstätten, Hochschulen und Verbänden.

Die Standortmanagement Golm GmbH beteiligt sich an der Entwicklung von Strategien zum Ausbau wesentlicher Wachstumsfelder der Hauptstadtregion entlang verschiedener Kompetenzfelder und Schlüsselbranchen. Hervorzuheben sind die länderübergreifenden Cluster »Energietechnik«, »Gesundheitswirtschaft«, sowie »Optik und Photonik« für die Region Berlin-Brandenburg und die Brandenburg-spezifischen Cluster »Ernährungswirtschaft« und »Kunststoffe und Chemie«.



Energietechnik



Optik und Photonik



Ernährungswirtschaft



Kunststoffe und Chemie



Gesundheitswirtschaft

Gründungen

Gründer:innen finden im Potsdam Science Park ein wachsendes Ökosystem aus Spin-offs der ansässigen Forschungseinrichtungen, Gründungen aus der Wissenschaft, sowie sich neu ansiedelnden wissenschaftsorientierten Unternehmen.

Das Standortmanagement und die Anrainer bieten umfangreiche Unterstützung bei der Ansiedlung am Standort. Verschiedene Netzwerkpartner:innen und Business Angels unterstützen neue Unternehmen mit Beratungsangeboten von Förderung und Finanzierung bis Geschäftsmodellentwicklung.

Stärkste Triebkraft für Unternehmensgründungen im Potsdam Science Park ist die Universität Potsdam. Das Team von Potsdam Transfer, der zentralen Institution für den Wissens- und Technologietransfer an der Universität, begleitet Start-ups aus der Wissenschaft mit umfangreichen Angeboten. Im Jahr 2020 kommen 28 von insgesamt 29 Gründungen an der Universität zustande. Eine Beratung beanspruchen 152 Gründungsinteressierte, darunter 22 international aufgestellte Teams. Im Gründungsradar des Stifterverbandes belegt die Universität Potsdam im gleichen Jahr Platz 3 unter den großen Hochschulen Deutschlands.

Gründungen 29

...davon 28 an der Universität Potsdam



EXIST-Gründerstipendien 7

Potsdam Transfer | Universität Potsdam



Teams in der Gründungsberatung 152

Erstgespräche, Potsdam Transfer | Universität Potsdam



...davon internationale Teams:

22



Unternehmen

KMU und Start-ups 28

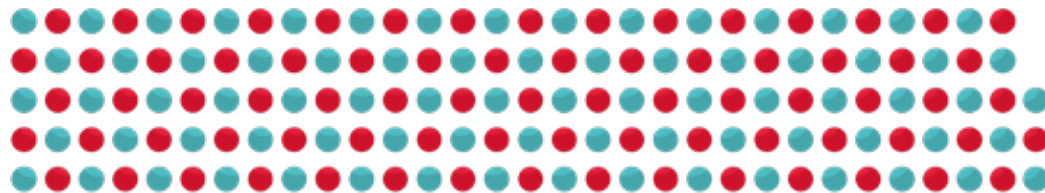
...davon 9 Start-ups im Startup Space



Bei den im Jahr 2020 im Potsdam Science Park angesiedelten 19 Unternehmen und 9 Start-ups handelt es sich um kleine und mittlere Unternehmen aus den Branchen Biotechnologie, Gesundheit und Pharma. Neue Flächen haben sie in dem von der Golm Innovationszentrum GmbH gebauten und betriebenen GO:IN, dem Golm Innovationszentrum. Die 153 Mitarbeiter:innen erwirtschaften im Jahr 2020 einen Jahresumsatz von über 10.000 TEuro.

Mit den ab 2021 zur Verfügung stehenden neuen Flächen in den Neubauten GO:IN 2 und H-LAB werden weitere Büro- und Laborflächen verfügbar, was die Niederlassung weiterer Unternehmen am Innovationsstandort ermöglicht. Im Jahr 2021 siedeln sich die ersten zwei neuen Unternehmen an.

Mitarbeiter:innen in Unternehmen 153



Jahresumsatz der Unternehmen 10.000 TEuro



Firmen am Standort 2020–2021



ARTEMIFLOW GmbH

Produktion und Vertrieb des Pflanzenprodukts Artemisinin, von Artemisinin-Derivaten als pharmazeutische Wirkstoffe (APIs) und von Medikamenten auf Basis von Artemisinin-Derivaten zur Behandlung von Krebs und anderen Krankheiten.

www.artemiflow.com



BIOCYC

Gesellschaft für Biotechnologie, Kosmetik und Recyclingverfahren mbH & Co. Entwicklungs KG

BIOCYC stellt Biochemikalien und Reagenzien bereit und bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen an, wie z.B. die Herstellung und Modifikation von synthetischen Peptiden / Proteaseinhibitoren als auch die Entwicklung und Herstellung von rekombinanten monoklonalen Kaninchenantikörpern.

www.biocyc.de



Biotx.ai GmbH

Entwicklung und Anwendung neuartiger Verfahren des Maschinellen Lernens ausgerichtet auf die Analyse komplexer biomedizinischer Daten. Ziel ist die Identifizierung neuer Biomarker und Wirkstoffziele, um sowohl Diagnostika als auch Therapien effizienter entwickeln zu können.

www.biotx.ai



Eagle Genomics Germany GmbH

Eagle Genomics ist ein globales Deep Tech Unternehmen an der Schnittstelle zwischen Data und Life Sciences. Es betreibt die KI-unterstützte Plattform e[datascientist] mit Fokus auf dem Mikrobiom und deren Anwendungen in der Nahrungsmittelkunde und weiteren Aspekten der Gesundheit.

www.egeia.de



eGeia GmbH

Digitalisierung und Optimierung von Versorgungsprozessen im Gesundheitswesen. Entwicklung und Vertrieb des Teleassistenzsystems »eGeia active«, mit dem Patienten ihre therapeutischen Übungen zu Hause durchführen können.

www.egeia.de



GlycoUniverse GmbH & Co KGaA

GlycoUniverse ist spezialisiert auf alles, was mit der Synthese von Oligosacchariden zu tun hat. Während die Katalogprodukte vielseitige Bausteine für die Glykansynthese enthalten, ist es auch möglich, kundenspezifische Bausteine und Oligosaccharide zusammenzustellen.

www.glycouniverse.com



GO:INcubator GmbH

Die GO:INcubator fördert die Entwicklung des Potsdam Science Park als Forschungs-, Technologie- und Innovationsstandort.

www.potsdam-sciencepark.de



Golm Innovationszentrum GmbH

Die Golm Innovationszentrum GmbH ist als Tochtergesellschaft der TGZP Eigentümerin und Betreiber des GO:IN, eines naturwissenschaftlich orientierten Innovations- und Gründungszentrums. Es bietet jungen Unternehmen aus Forschung und Entwicklung optimale Bedingungen für einen erfolgreichen Start.

www.potsdam.de/golm-innovationszentrum-gmbh



HEDERA Sustainable Solutions GmbH

Entwicklung digitaler Produkte, mit denen Mikrofinanzinstitute hochwertige Daten auf Haushaltsebene sammeln und ihren Beitrag zu den SDGs effizient nachverfolgen können.

www.hedera.online



Hope Printer

Das Team von Hope Printer entwickelt eine 3D-Drucktechnologie für Häuser, um der Welt soziale Häuser zum halben Preis anzubieten. Sie entwickeln disruptive Robotik und mechanische 3D-Drucksysteme, um schnelle, billige, erschwingliche und nachhaltige Öko-Häuser zu errichten, deren Rohbau 50% weniger CO₂-Emissionen aufweist.

www.hopeprinter.com



Hybrotec GmbH

hybrotec arbeitet im Bereich der Antikörper- und Immuntechnologie. Zu den Kernkompetenzen zählen die Herstellung von monoklonalen Antikörpern und die Entwicklung von homogenen und maßgeschneiderten Immunoassays.

www.hybrotec.com



MetaSysX GmbH

MetaSysX bietet einen Analyseservice auf einer der umfassendsten Metabolomics-Plattformen weltweit an. Darüber hinaus ist MetaSysX auf die komplexe statistische Datenanalyse und Integration mit genomischen, transkriptomischen, proteomischen und phänomischen Daten spezialisiert.

www.metasysx.com



Molzym GmbH & Co. KG

Molzym entwickelt innovative Lösungen für die molekularbiologische Forschung und zuverlässige Diagnose von Infektionskrankheiten, die durch Bakterien und Pilze verursacht werden.

www.molzym.com



Nanolytics GmbH

Nanolytics bietet Auftragsmessungen mit Analytischer Ultrazentrifugation und anderen kolloidanalytischen Methoden. Charakterisiert werden biologische und synthetische Makromoleküle und Nanopartikel.

www.nanolytics.com/de



Nanolytics Instruments GmbH

Nanolytics Instruments entwickelt fortschrittliche Detektoren für die Analytische Ultrazentrifuge sowie Messzellen und weiteres Zubehör.

www.nanolytics.de



PorUS GmbH

Entwicklung von quantitativen ultraschallbasierten Methoden zur Analyse von kortikalen Knochenmikrostrukturen sowie Entwicklung, Konstruktion bzw. (Serien-)Produktion und Vertrieb entsprechender Geräte zur Anwendung dieser Methode, insbesondere in der medizinischen Diagnostik der Osteoporose.

www.porous.care



QMEDIS Analytics GmbH

Die QMEDIS Analytics GmbH bietet als Auftragslabor ein breites Spektrum an analytischen und galenischen Dienstleistungen sowie regulatorische Unterstützung für die Pharma-, Medtech-, Kosmetik- und Nahrungsmittel-Branche an.

www.qmedisanalytics.com



Remi Health GmbH und MOMA

Testlabor GmbH

Remi Health bietet in Kooperation mit der MOMA Test Labor GmbH Selbsttests zur Erkennung von Geschlechtskrankheiten und Corona-Antikörpern und wertet diese digital aus – ohne Wartezimmer und Arztbesuch.

www.myremi.com



RIPAC-LABOR GmbH

Die RIPAC-LABOR GmbH produziert maßgeschneiderte bestandsspezifische Impfstoffe für Tiere basierend auf der exakten Identifizierung der Infektionserreger. Dazu wurden eine umfangreiche firmeneigene Erregerdatenbank und Stammsammlung aufgebaut.

www.ripac-labor.de



Standortmanagement Golm GmbH

Ziel der Standortmanagement Golm GmbH ist es, den Potsdam Science Park zu einem international bekannten Standort und attraktiven Ziel für Ansiedlungen innovativer Unternehmen oder Ausgründungen aus den wissenschaftlichen Institutionen zu machen.

www.potsdam-sciencepark.de



Stöbich technology GmbH

Die Stöbich technology GmbH, ein Unternehmen der Stöbich Gruppe, ist neben ihrem Hauptsitz in Goslar nun auch im Potsdam Science Park vertreten. Während die Stöbich Brandschutz im vorbeugenden baulichen Brandschutz aktiv ist, entwickelt und vertreibt die Stöbich technology seit 2013 innovative Produkte zu Brandschutz und Sicherheit im Umgang mit Lithium-Ionen-Batterien. Im Zuge der Pandemie wird derzeit das Portfolio um faseroptische Biosensoren erweitert.

www.stoebich-technology.de



Tacalyx GmbH

Tacalyx entwickelt antikörperbasierte Therapeutika gegen Tumor-assoziierte Carbohydrat-Antigene (TACAs) zur Behandlung von verschiedenen Krebserkrankungen.

www.tacalyx.com



targenomix GmbH

targenomix verfolgt einen systembiologischen Ansatz, bei dem Molekularbiologie, Zellbiologie, Genetik, Biochemie, Metabolomik und Transkriptomik durch Datenintegration und computergestützte biologische Lösungen miteinander verschmolzen werden. Einer der Schwerpunkte liegt auf der Entdeckung und Validierung von niedermolekularen Zielmolekülen.

www.targenomix.com



T-Balance Therapeutics GmbH

T-Balance Therapeutics entwickelt einen monoklonalen Antikörper mit dem Ziel weiter, das Potenzial dieses Moleküls in entzündlichen Erkrankungen auszuschöpfen. Das international besetzte Team mit solider Expertise aus allen wesentlichen Bereichen der Arzneimittelentwicklung arbeitet erfolgreich zu Fragen der Balance des Immunsystems.

www.t-balance-therapeutics.com



Technologie- und Gewerbezentren

Potsdam GmbH

Die Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH bietet in sechs branchenorientierten Technologie- und Gründerzentren, sowie einem Handwerker- und Gewerbehof, Unternehmen und Existenzgründern kleinteilige Flächen und Raumangebote. Für Unternehmen aus den Bereichen Biotechnologie und Life Sciences gibt es im Innovationszentrum GO:IN 2 individuell kombinierbare Angebote an Büro- und Laborflächen mit dem neuesten technischen Standard.

www.tgzp.de



UP Transfer GmbH an der Universität

Potsdam

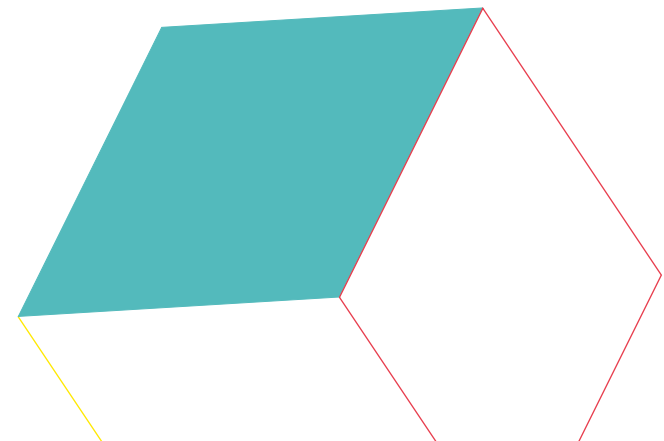
Das Hauptanliegen von UP Transfer ist es, Exzellenz in Forschung und Lehre durch einen professionellen Transfer von Ergebnissen aus der Wissenschaft in die Praxis zu ergänzen. Serviceleistungen werden in den Bereichen Weiterbildung, Beratung & Coaching, Forschung & Entwicklung und Veranstaltungsmanagement angeboten.

www.up-transfer.de



3

Wachsender Innovationsstandort



Potsdam Science Park – von der grünen Wiese zum Hightech-Standort



Der Park wächst

Jan 2019 — Einleitung von vorbereitenden Untersuchungen gemäß § 165 Abs.4 BauGB für den Bereich Golm Nord und Ausweisung des »Untersuchungsgebiets Golm Nord« mit einer Fläche von rund 66 Hektar durch die Landeshauptstadt Potsdam.

Jun 2019 — Der Innovationsstandort erhält einen neuen Namen: Aus dem ehemaligen »Wissenschaftspark Golm« wird der »Potsdam Science Park«

Nov 2019 — Grundsteinlegung für das neue Innovationszentrum GO:IN 2 durch die Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH.

Nov 2019 — Eröffnung der neuen Wohnanlage für Studierende in der Karl-Liebknecht-Straße 24/25 auf dem Campus Golm der Universität Potsdam durch das Studentenwerk Potsdam.

Dez 2019 — Start für das Erweiterungsvorhaben TECHNOLOGY CAMPUS der ProPotsdam GmbH: Wirtschaftsminister Jörg Steinbach überreicht am 13. Dezember einen Fördermittelbescheid in Höhe von 5,47 Millionen Euro an den Potsdamer Oberbür-

germeister Mike Schubert. Mit dem TECHNOLOGY CAMPUS soll der Potsdam Science Park 10 Hektar Ansiedlungs- und Erweiterungsflächen vergrößert werden.

Jan 2020 — Die Potsdam Science Park-Straßenbahn fährt ab dem 23. Januar ein Jahr lang auf verschiedenen Linien im Potsdamer Stadtgebiet.

Feb 2020 — Im Rahmen des »5. Golmer Dialogs« diskutiert die Landeshauptstadt Potsdam mit interessierten Bürger:innen über aktuelle Entwicklungsthemen rund um den Potsdam Science Park.

Apr 2020 — Unter Leitung des Standortmanagements entwerfen die Anrainer des Potsdam Science Park gemeinsam den Rahmen eines Leitsystems für den Gesamtstandort. Die Entwicklung des Konzepts erfolgt in Zusammenarbeit des Standortmanagements mit dem Hamburger Studio Gourdin.

Mai 2020 — Amtliche Bekanntmachung der Landeshauptstadt Potsdam: Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung zum Bebauungsplan Nr.157 »Neue

Mitte Golm« und zur Flächennutzungsplan-Änderung »Neue Mitte Golm«.

März 2020 — Ab März 2020 steht eine Fahrrad-Reparaturstation mit verschiedenen Werkzeugen vor dem Inkubator GO:IN, direkt neben der nextbike-Station für Mietfahrräder.

Jun 2020 — Am 9. Juni 2020 findet das Richtfest des neuen Innovationszentrums GO:IN 2 der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH statt, in dem neue Labor- und Büroflächen für die Anmietung durch Unternehmen zur Verfügung stehen.

Sep 2020 — Mehrere Bushaltestellen im Potsdam Science Park werden umbenannt: Die Haltestelle Wissenschaftspark Golm zwischen dem Fraunhofer- und Max-Planck-Campus heißt nun »Science Park West«. Die bisherige Haltestelle »Bahnhof Golm/Universität« trägt ab sofort die Bezeichnung »Science Park/Universität«.

Nov 2020 — Das Potsdamer Familienunternehmen RIPAC-LABOR GmbH, einer der führenden europäischen Anbieter bestandsspe-

zifischer Impfstoffe, erwirbt das erste der neuen Gewerbegrundstücke im TECHNOLOGY CAMPUS.

Nov 2020 — Im Potsdam Science Park findet erstmalig die »PSP Conference« statt, sie tritt als größtes Innovationsforum des Potsdam Science Park an die Stelle des bisherigen »Hightech Transfertag«. Aufgrund der weltweit grassierenden Coronaviruspandemie wird das geplante Live-Programm kurzfristig in ein digitales Format umgewandelt.

Dez 2020 — Die Universität Potsdam wächst besonders durch den Ausbau der Lehrerbildung stark an und benötigt vor allem im Potsdam Science Park zusätzliche Flächen. Auf 3 ha des TECHNOLOGY CAMPUS, die das Land Brandenburg 2018 erworben hat, errichtet die Universität nun nach und nach Gebäude.

Dez 2020 — Das neue Zuhause des »Instituts für Informatik und Computational Science« der Universität Potsdam ist fertig. Der von der Hasso Plattner Foundation gestiftete Neubau ist Teil der Erweiterung des Cam-

pus Golm auf dem 3 ha großen Areal der Universität Potsdam auf dem TECHNOLOGY CAMPUS.

Dez 2020 — Die Landeshauptstadt Potsdam schreibt den »Städtebaulichen Rahmenplan Golm 2040« aus. Dessen Ausführung soll im Zeitraum vom 1. Mai 2021 bis 30. September 2022 erfolgen. Es geht darum, die besondere Lebensqualität des Stadtteils Golm für Bürger:innen zu erhalten und gleichzeitig die Bedürfnisse des Forschungs- und Innovationsstandortes Potsdam Science Park zu integrieren.

Dez 2020 — Für den Büro- und Laborkomplex H-LAB der PROJECT Immobilien Wohnen und Gewerbe AG werden erste Mietverträge abgeschlossen, neben Unternehmen werden hier auch Bereiche der Universität Potsdam einziehen.

Feb 2021 — Die erste Planungsskizze zeigt: In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Golm entstehen bis Sommer 2024 insgesamt vier neue Labor- und Bürogebäude der dh|IMMOBILIEN. Das gesamte Konzept wird einen ers-

ten Baustein in der Entwicklung der »Neuen Mitte Golm« bilden.

März 2021 — Leitsystem: Installation der neuen Beschilderung und XXL-Standortkarte des Potsdam Science Park durch die Standortmanagement Golm GmbH an den Treppenaufgängen zu den Bahnsteigen des Regionalbahnhofs Golm. Eine weitere Standortkarte wird wenig später am Fahrradständer installiert.

März 2021 — Eröffnung des Neubaus des Instituts für Informatik und Computational Science der Universität Potsdam auf dem TECHNOLOGY CAMPUS.

Jun 2021 — Die PROJECT Immobilien Wohnen und Gewerbe GmbH veräußert den Büro- und Laborkomplex H-LAB an die Warburg-HIH Invest Real Estate.

Aug 2021 — Abschluss der straßen- und leitungsgebundenen Erschließungsarbeiten im 10 ha umfassenden TECHNOLOGY CAMPUS durch die ProPotsdam GmbH.

Okt 2021 — Eröffnung des Innovationszentrums GO:IN 2 am 1. Oktober. Auf mehr als 6.300 m² Bruttogeschossfläche bietet das Büro- und Laborgebäude der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH ab sofort 23 Doppellabore und 53 Büroeinheiten.

Okt 2021 — Die ProPotsdam GmbH schließt mit der DETLEF HEGEMANN Immobilien Management GmbH (DHI) eine Anhandgabevereinbarung für die Grundstücke im Mittelbereich des TECHNOLOGY CAMPUS. Die Gesellschaft wird die Genehmigungsplanung sowie eine Masterplanung für das Gesamtvorhaben mit einem Investitionsvolumen von ca. 75 Millionen Euro entwickeln.

Nov 2021 — Am 9. November wird der neue Informationsturm als temporäres Bauwerk am Bahnhof Golm errichtet. Neben einem Geldautomaten der Brandenburgischen Sparkasse bietet der Rundbau den kleinsten Besprechungsraum Potsdams und eine Aussichtsplattform.

Feb 2022 — Im Potsdam Science Park werden die Bauschilder für den vierteiligen Büro- und Laborkomplex QUADRATUM POTSDAM der dh | IMMOBILIEN und für das neue Produktionsgebäude der BIOCYC Gesellschaft für Biotechnologie, Kosmetik und Recyclingverfahren mbH & Co. Entwicklungs KG aufgestellt. Es geht voran!



1 Lageplan HEGEMANN-REINERS GRUPPE
2 Visualisierung BLB
3 Foto Baustellenschild biocyc
4 Darstellung/Entwurf: RKW-Architektur, Visualisierung: formtool
5 © Homepoint Gruppe
6, 9 Potsdam Science Park | Standortmanagement Goltz GmbH, © sevens[+]maltry
7 © BBF Baubüro Freiberg GmbH
8 © PROJECT Immobilien Wohnen und Gewerbe GmbH

Büro- und Laborflächen 2020

Der Potsdam Science Park ist mit einer Gesamtfläche von 60 Hektar der größte Innovationsstandort in Brandenburg. Auf 245.989 qm wird hier in den Gebäuden der Universität Potsdam, der zwei Fraunhofer-Institute und drei Max-Planck-Institute studiert, gearbeitet und geforscht.

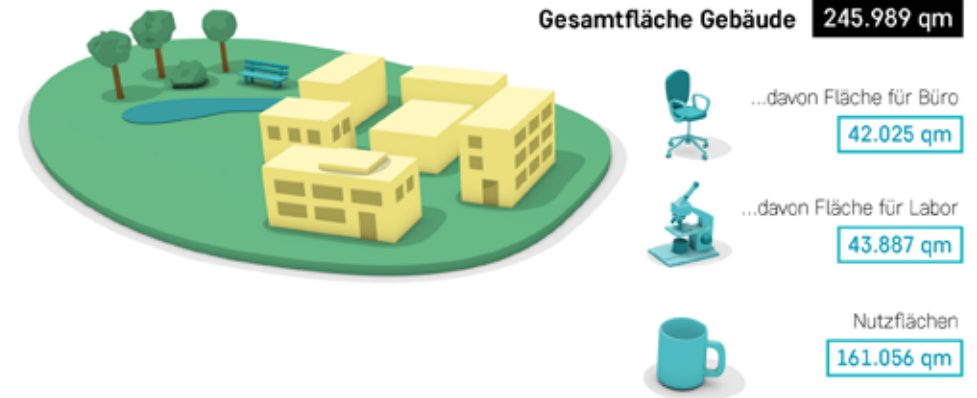
Golm Innovationszentrum GO:IN 1

Im Golm Innovationszentrum GO:IN mit einer Gesamtfläche von 6.144 m² bietet die Golm Innovationszentrum GmbH in einem Gemeinschaftsprojekt der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH und der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam-Mittelmark GmbH seit 2007 Flächen für KMU und Start-ups. Vorausgestattete Labore auf einer Gesamtfläche von 1.646 m² sowie 1.351 m² Bürofläche können hier in flexibler Aufteilung für den Zeitraum von bis zu sieben Jahren angemietet werden. Aufgrund der Förderstruktur ist die Mietdauer begrenzt. Als naturwissenschaftlich ausgerichtetes Innovationszentrum bietet das GO:IN für Unternehmen und Spin-offs aus den Bereichen Biotechnologie, Life Science und Chemie optimale Startbedingungen in fußläufiger Erreichbarkeit zum Bahnhof Golm.

Das Standortmanagement betreibt im Gebäude den »Startup Space« und unterstützt die ansässigen Unternehmen mit zahlreichen Services wie z. B. beim Wissens- und Technologietransfer sowie bei der Anbahnung von Kontakten zu relevanten Branchennetzwerken.

BÜRO UND LABORFLÄCHEN

Gesamtfläche Potsdam Science Park **60 ha**



Gesamtfläche Innovationszentrum GO:IN 1 **6.144 qm**



Neubauten ab 2021

Ein signifikanter Meilenstein für den Ausbau des Potsdam Science Parks zu einem regionalen Zentrum für technologie- und forschungsbasierte Unternehmen und Start-ups ist die Errichtung der Büro- und Laborneubauten GO:IN 2 und H-LAB.

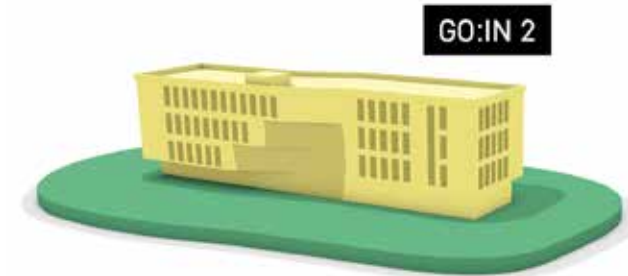
Golm Innovationszentrum GO:IN 2

Mit einem Festakt wird das Golm Innovationszentrum GO:IN 2, ein durch die Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH gemeinsam mit der Landeshauptstadt Potsdam realisiertes Büro- und Laborgebäude, am 1. Oktober mit mehr als 6.300 m² Bruttogeschossfläche mit 23 Doppellaboren und 53 Büroeinheiten eröffnet. Als Teil des GO:IN-Ensembles erweitert das freifinanzierte Innovationszentrum die Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen im Potsdam Science Park. Bauherrin und Betreiberin ist die Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Landeshauptstadt Potsdam.

H-LAB

Mit dem H-LAB entsteht ab 2019 ein moderner Büro- und Laborkomplex der PROJECT Immobilien Wohnen und Gewerbe GmbH in der Lage »Am Mühlenberg 9« mit insgesamt ca. 4.658 m² Mietflächen. Das Unternehmen bietet neuen Mieter:innen Möglichkeiten zur individuellen Raumaufteilung mit Büros ab 250 m² und Laborflächen ab 345 m². Die ersten Mietverträge werden 2021 abgeschlossen. Im Juni 2021 veräußert die PROJECT Immobilien Wohnen & Gewerbe GmbH den Büro- und Laborkomplex an die Warburg-HIH Real Estate (Warburg-HIH Invest). Die Eröffnung des Büro- und Laborkomplexes erfolgt im Februar 2022.

Gesamtfläche GO:IN 2 6.371 qm



GO:IN 2



...davon Fläche für Büro

1.193 qm



...davon Fläche für Labor

1.229 qm



Nutzflächen

3.949 qm

Gesamtfläche H-LAB 4.658 qm



H-LAB



...davon Fläche für Büro

1.878 qm



...davon Fläche für Labor

2.780 qm

Weitere Flächen für Unternehmen und Forschung



TECHNOLOGY CAMPUS

Am 13. Dezember 2019 überreicht Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach den Fördermittelbescheid in Höhe von 5,47 Millionen Euro an den Potsdamer Oberbürgermeister Mike Schubert. Die Übergabe markiert den Auftakt für die Erschließung des 10 Hektar großen TECHNOLOGY CAMPUS. Auf 7 Hektar bieten die inzwischen erschlossenen Grundstücke am Marie-Curie-Ring und in der Clara-Immerwahr-Straße Raum für die Ansiedlung neuer, forschungsnaher Unternehmen. Die ProPotsdam GmbH veräußert die Grundstücke seit März 2020 in einem Konzeptvergabeverfahren. Der Fokus liegt auf Unternehmen mit naturwissenschaftlichen Themen- und Anwendungsfeldern.

Weitere 3 Hektar des neu entstehenden Quartiers auf dem TECHNOLOGY CAMPUS dienen der Erweiterung des Campus Golm der Universität Potsdam. Bereits im März 2021 beziehen Mitarbeitende und rund 800 Studierende hier den von der Hasso Plattner Foundation finanzierten Neubau für das Institut für Informatik und Computational Science, das vom Campus Griebnitzsee in den Potsdam Science Park umzieht.

QUADRATUM POTSDAM

In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Golm sollen »Am Mühlenberg« bis 2025/2026 vier neue Labor- und Bürogebäude der HEGEMANN-REINERS GRUPPE entstehen. Bei der Entwicklung des mehrteiligen Komplexes mit 25.700 m² Gesamtfläche und anteiligen 12.700 m² Büro- und Laborfläche berücksichtigt der Bremer Privatinvestor die Bedarfe von forschenden Unternehmen ebenso wie Anforderungen mit Blick auf die Weiterentwicklung des Standortes. Das gesamte Konzept ist ein erster Baustein in der Entwicklung der Neuen Mitte Golm. Geplant werden unter anderem ein Konferenzbereich, eine Tiefgarage und Platz für ein Café sowie Dienstleistungsangebote.

Technologiezentrum InnoLab

Für 2023 plant die homepoint Gruppe den Baubeginn für das neue Technologiezentrum InnoLab im Potsdam Science Park. Nur etwa 3 Gehminuten vom Bahnhof Golm entfernt liegen die 10.300 m² Büro- und Laborfläche in der Lage »Am Mühlenberg 8«. Neben Büro- und Laborflächen ist auch die Realisierung von Konferenzräumen, einer öffentlich zugänglichen Campus-Gastronomie und einer Tiefgarage geplant.

4

Standortentwicklung und Zukunftsquartier

Raum der Möglichkeiten – Stadtentwicklung und Zukunftsquartier

Potsdam-Golm ist ein wachsender Stadtteil der Landeshauptstadt Potsdam. Ein historischer Dorfkern, neue Siedlungsgebiete, Freiräume und angrenzende Natur- und Landschaftsräume liegen hier in unmittelbarer Nachbarschaft – wichtige Identifikationsorte für die hier lebenden Menschen aus Potsdam und aus der ganzen Welt.

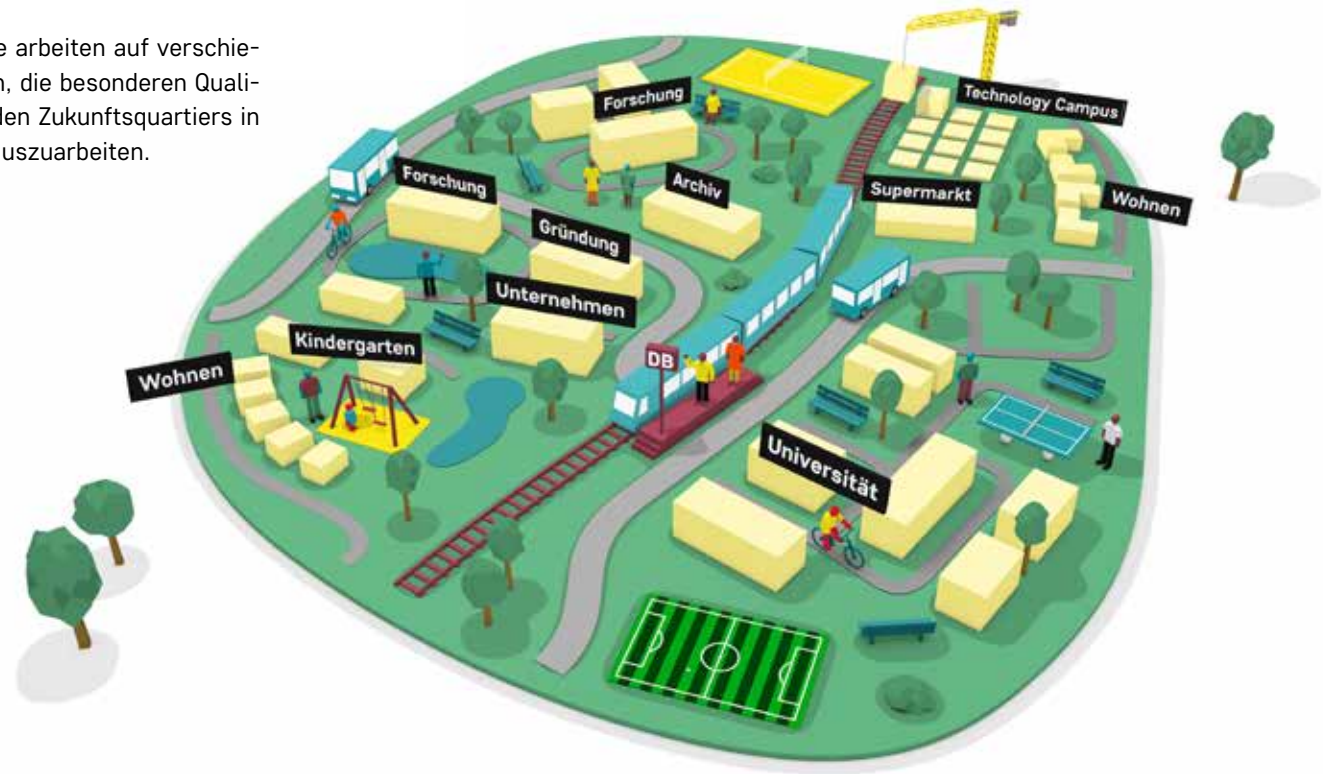
Mit dem Potsdam Science Park ist mitten im Stadtteil ein »Ort im Ort« mit einer eigenen Dynamik entstanden. Als wesentlicher Teil des Gesamtensembles aus Wohn- und Arbeitsort, Wissenschafts-, Forschungs- und Unternehmensstandort und als wachsender Innovations- und Wirtschaftsmotor der Region zieht der Potsdam Science Park zunehmend Unternehmen und Start-ups an, die neue Impulse setzen.

Bei der Weiterentwicklung des Stadtteils und des Potsdam Science Park gilt es, diese unterschiedlichen Identitäten zu stärken und miteinander zu verbinden. Das 60 Hektar umfassende Areal des Potsdam Science Park soll zukünftig als Innovationsquartier zu einem international und überregional sichtbaren,

wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort weiterentwickelt werden.

Zahlreiche Beteiligte arbeiten auf verschiedenen Ebenen daran, die besonderen Qualitäten des wachsenden Zukunftsquartiers in Potsdam-Golm herauszuarbeiten.

INFRASTRUKTUR UND ERHOLUNG



Zukunft gemeinsam gestalten

Als Standortmanagement des Potsdam Science Park initiieren und begleiten wir verschiedene Prozesse im Sinne des Ausbaus zu einem international wettbewerbsfähigen Innovationsstandort. Wir beteiligen uns aktiv an der Strategieentwicklung in der Task Force Golm. Die Ausgestaltung von konkreten Maßnahmen findet seit 2017 im Rahmen der Road Map statt, zu deren Umsetzung wir mit verschiedenen Maßnahmen beitragen. Im Jahr 2021 wurde dieser Prozess mit der Task Force einer Re-Fokussierung unterzogen.

Wegweisend für das künftige Erscheinungsbild des Ortes sind das von der Landeshauptstadt Potsdam erarbeitete »[Integrierte Stadtentwicklungskonzept \(INSEK\)](#)« und dessen Konkretisierung durch die [Rahmenplanung »Golm 2040«](#). Beides Prozesse mit breiter und partizipativer Beteiligung der Bürger:innen und aller relevanten Stakeholder.

Bei der Konkretisierung von Maßnahmen zur Entwicklung der Neuen Mitte Golm in den zugehörigen B-Plan-Verfahren vertritt das Standortmanagement die Interessen der Anrainer des Potsdam Science Park und trägt

durch die Vermittlung von Interessen der anliegenden oder potenziellen Investoren zur frühzeitigen Weichenstellung für Projekte bei. Anspruch und Ziel ist es, den Standort durch den gezielten Ausbau der Infrastruktur signifikant und nachhaltig zu verbessern, etwa durch die Integration von Versorgungsstrukturen, die Schaffung von Räumen und Plätzen für menschliche Begegnung, die Ansiedlung von Cafés, Restaurants oder Boarding Houses. Zu unseren zentralen Aufgaben gehört dabei die Unterstützung von Vorhaben, die der Ansiedlung neuer Unternehmen und der Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Potsdam Science Park dienen.

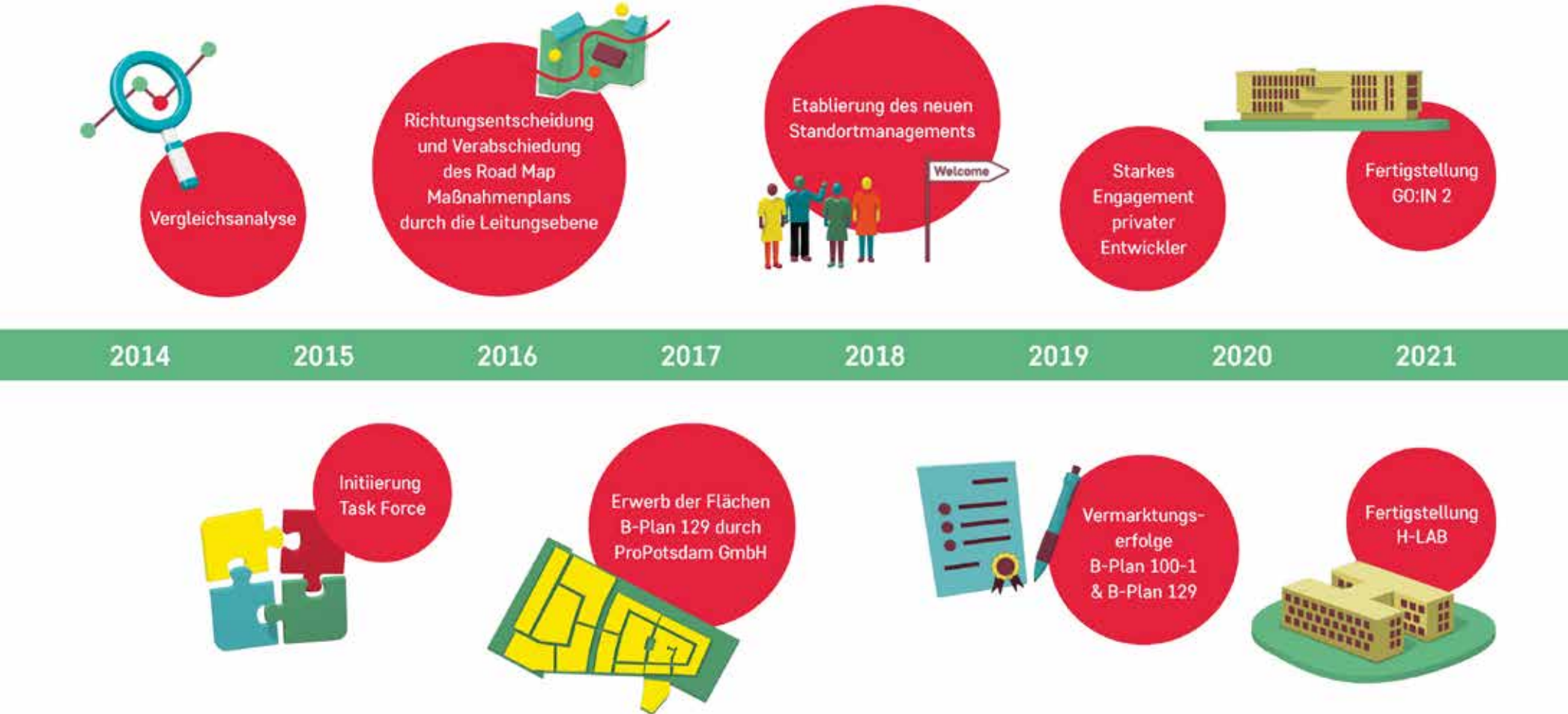
Das Team der Standortmanagement Golm GmbH gewährleistet den Informationsfluss und informiert in regelmäßigen Abständen über Neuigkeiten und geplante Infrastrukturmaßnahmen am Standort und im Umfeld des Potsdam Science Park. Wir stehen zudem in kontinuierlichem Austausch mit dem Ortsbeirat Golm und berichten im Rahmen der öffentlichen Ortsbeiratssitzungen über aktuelle Standortentwicklungen. Um mögliche

Anmerkungen und Bedarfe bei den Bürger:innen und Vereinen im Stadtteil abzufragen, findet unter Beteiligung der Landeshauptstadt im Januar 2020 der »Golmer Dialog« statt.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Mitarbeit im Verkehrsentwicklungsverein [Bündnis Schiene BB](#). Die Sicherung der Regionalbahnanbindung an den Bahnhof Golm sowie der Busanbindungen innerhalb der Landeshauptstadt ist ausschlaggebend für eine zukunftsfähige und nachhaltige Gestaltung der Mobilitätsangebote für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort. Als Standortmanagement setzen wir uns aktiv für die Anbindung des Potsdam Science Park an den ICE-Bahnhof in Spandau und den Ausbau der Verbindungen auf der Pendler:innen-Achse zum Hauptbahnhof Berlin ein, etwa durch den Wiederaufbau der Stammbahn von Berlin nach Potsdam, sowie zum internationalen Flughafen BER. Im Jahr 2021 erfolgte auf Initiative des Standortmanagements die Umbenennung der Bushaltestellen in »Science Park / Universität« und »Science Park / West«.

Seit 2020 arbeiten wir unter Beteiligung der außeruniversitären Forschungsinstitute und der Universität gemeinsam mit der Agentur Studio Gourdin aus Hamburg an einem gemeinsamen Leitsystem und einer entsprechenden Beschilderung des Potsdam Science Park. Nach zwei Planungsworkshops ist das Vorhaben ab 2021 in der Umsetzung.

Der Strategieprozess



Road Map – Potenziale des Stadtteils optimal nutzen

Seit 2017 widmen sich zahlreiche Akteur:innen im Rahmen der »Road Map« der gemeinsamen Umsetzung und Ausgestaltung des Maßnahmeplans der »Task Force Golm«. Als Teil des Aufgabenspektrums der Standortmanagement Golm GmbH sind im Road-Map-Prozess die folgenden Zielgrößen für den Potsdam Science Park verzeichnet:

- die Schaffung ca. 1.000 neuen und hochqualifizierten Arbeitsplätzen,
- die Ansiedlung eines Ankerunternehmens sowie 100 KMU,
- gewerbliche Immobilien-Investitionen von mind. 100 Mio. EUR.

Im Jahr 2021 wird der Road-Map-Prozess einer Refokussierung unterzogen, um die nächsten Entwicklungsschritte für das wachsende Innovationsquartier zu priorisieren. Im Fokus stehen die drei Entwicklungsfelder »Orchestrade & Grow«, »Innovate & Cooperate« und »Live & Work« mit konkreten Handlungsansätzen.

Orchestrade & Grow

- Untersuchungsgebiet »Golm Nord« mit 60 Hektar
- Ansiedlungsakquisition
- regionale und überregionale Vernetzung

Innovate & Cooperate

- »Haus der Innovationen« als Zentrum der Begegnung
- Inkubation und Akzeleration, wachsendes Gründungsökosystem
- Kooperationspotenzialen für Wissenschaft und Wirtschaft

Live & Work

- Entwicklung »Neue Mitte«
- nachhaltige Mobilitätsangebote, innovative Mobilitätshubs
- Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe

Erfolge des strategischen Engagements sind unter anderem die Entwicklung und Vermarktung der Flächen des TECHNOLOGY CAMPUS im B-Plan 129, die erfolgreiche Vermarktung der Flächen im B-Plan 100-1 und die Erweiterung des Flächenangebots für Unternehmen unter Beteiligung privater Immobilienunternehmen. Im Jahr 2021 können so das Innovationszentrum GO:IN 2 der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH und der Labor- und Bürokomplex H-LAB der PROJECT Immobilien Gewerbe AG die Türen für neue Unternehmen eröffnen.

Die Visualisierung der ersten Phase des Road-Map-Prozesses kennzeichnet wichtige Meilensteine in der Entwicklung des wachsenden Science Park im Zeitraum 2014 bis 2021. Hierzu gehören ebenso die Etablierung des neuen Standortmanagements im Jahr 2018 und der deutliche Zuwachs an Flächen für Unternehmen und Start-ups, der auf das Engagement von privatwirtschaftlichen Immobilienunternehmen und Projektentwickler:innen zurückzuführen ist.

Flächenentwicklung

Vorbereitende Untersuchung Golm Nord

Nördlich des Parks wird von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen einer Vorbereitenden Untersuchung die Möglichkeit einer langfristigen Erweiterung des Stadtteils Golm und des Potsdam Science Park um rund 60 Hektar geprüft. Die Prüfung erfolgt unter der Maßgabe ist eines behutsamen und sensiblen Umgangs mit dem Landschaftsraum.

Die Stadt verfolgt hier den Ansatz einer nachhaltigen Verbindung des Parks mit dem Stadtteil Golm: Hier sollen neben weiteren Unternehmens- und Forschungsgebäuden, Wohnungen für den wachsenden Ort aber auch Wald- und Erholungsflächen, sowie Sportstätten entstehen.

Für das weitere Wachstum des Potsdam Science Parks und des Stadtteils nach Norden wurde im Jahr 2019 das Untersuchungsgebiet Golm Nord ausgewiesen. Da die isolierte Betrachtung des Teilbereichs Golm Nord nicht zu zufriedenstellenden Ansätzen führen konnte, wurde die Planungsebene auf die gesamte Ortslage ausgeweitet und im Rahmenplan Golm 2040 weiter betrachtet.

Rahmenplan Golm 2040 — den Stadtteil nachhaltig erweitern

Über den Rahmenplan finden die übergeordneten Entwicklungskonzepte des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts INSEK 2035 der Landeshauptstadt Potsdam Eingang in die nachhaltige Gesamtstrategie für den Ortsteil, die neue Stadtteilmitte und seinen Wissenschafts- und Innovationsstandort Potsdam Science Park.

Die Bearbeitung aller im Rahmenplan erfassten Maßnahmen erfolgt von Mai 2021 bis September 2022. Die Standortmanagement Golm GmbH beteiligt sich als Vertretung der Anrainer des Potsdam Science Parks mit Impulsen und Ideen an den Terminen.

Die besonders dynamische Entwicklung im Potsdamer Stadtteil Golm ist nicht zuletzt auf das Wachstum des Potsdam Science Park und die Schaffung von neuen Flächen für Unternehmen, die Weiterentwicklung zum Innovationsstandort und die anhaltende Nachfrage nach Wohnraum in der Brandenburgischen Landeshauptstadt zurückzuführen. Am deutlichsten wird sich der

Wandel des Potsdamer Stadtteils Golm zu einem urbanen Innovationsquartier im Umfeld des Bahnhofs im Zentrum des Potsdam Science Parks vollziehen. Hier wird in den kommenden Jahren ein lebendiges Stadtteilzentrum mit Aufenthalts- und Lebensqualität als Treffpunkt für Studierende, Wissenschaftler:innen und Bürger:innen entstehen. Golm wird zunehmend zu einem urbanen Ort, an dem Arbeit und Erholung nahe beieinander liegen. Klimathemen sowie Themen des Natur- und Artenschutzes spielen in allen Planungsphasen der Stadtteilplanung der Landeshauptstadt Potsdam eine zentrale Rolle.

Alle Informationen zum Rahmenplan Golm 2040 und zu den Entwicklungsständen der einzelnen Ortsteilforen sind auf der Website der Landeshauptstadt Potsdam abrufbar unter www.potsdam.de/RahmenplanGolm.

Haus der Innovationen

Damit Innovationen entstehen können, braucht es zentrale Orte des Austauschs und der Begegnung. Um diese Lücke zu schließen, wird für den Potsdam Science Park ein »Haus der Innovationen« (AT) entwickelt und als Teil der Rahmenplanung mitbetrachtet. Das multifunktionale und mehrgeschossige Gebäude soll als »Ankernutzung« Teil des Ensembles der »Neuen Mitte Golm« werden.

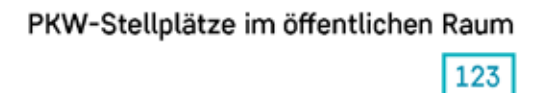
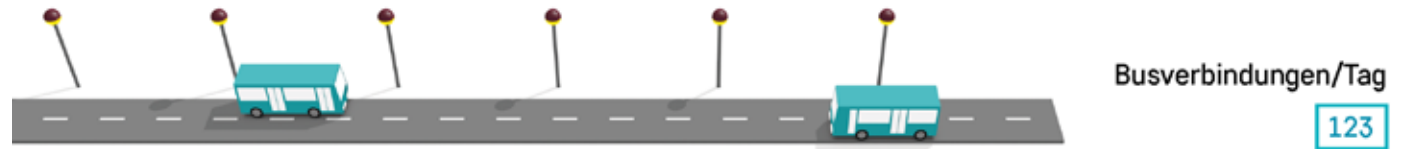
Wissenschaftler: innen und Anwohner:innen, Professor:innen, Start-up-Teams, Industrie, Investorinnen und Investoren sollen gleichermaßen von diesem offenen Ort profitieren können. Zu diesem Zweck soll das »Haus der Innovationen« (AT) unterschiedliche Nutzungs- und Aufenthaltskonzepte vereinen. Angedacht sind Gemeinschaftsräume, Veranstaltungs- und Präsentationsflächen, Co-Working und Bürgertreff, Faculty Club und Aussichtsplattform, zudem sollen ergänzende Versorgungs- und Dienstleistungsangebote geschaffen werden.



Mobilität und Verkehr

98 Bahnverbindungen täglich stehen bereits 2020 auf dem Fahrplan. Des Weiteren bestehen täglich rund 123 Busverbindungen zu den Stationen »Science Park / West«, »Science Park / Universität« und zum Bahnhof Golm. Zudem nutzen viele Wissenschaftler:innen, Studierende und Angestellte das Fahrrad als Verkehrsmittel, die rund 1780 Fahrradstellplätze werden gut genutzt.

Ab Frühjahr 2022 ermöglicht ein Fahrplanwechsel eine dichtere Taktung und Verbesserung der Anbindung in den Potsdamer Norden.



Regionalbahn – Lebensader für den Innovationsstandort

Verkehrsumfrage

Eine gute Verkehrsanbindung ist für die mehr als 13.000 Beschäftigten und Studierenden im Potsdam Science Park, dem größten Wissenschaftsstandort in Brandenburg, von größter Bedeutung. Der Potsdam Science Park ist über den Bahnhof Golm an die zentralen Umsteigebahnhöfe in Berlin und an den internationalen Flughafen BER angeschlossen. Die Regionalbahn dient Wissenschaftler:innen und Mitarbeitenden aus dem Umland, Studierenden und Anwohner:innen des Ortsteils Golm als wesentlicher Anbindungspunkt im öffentlichen Nahverkehr.

Im Sommer 2020 führen die Universität Potsdam und das Standortmanagement des Potsdam Science Park gemeinsam eine Verkehrsumfrage durch. Von besonderem Interesse ist dabei die Frequentierung bestimmter Verkehrsmittel und Verbindungen im Nahverkehr bzw. im regionalen Streckennetz sowie die Nutzung von Start- und Umsteigepunkten auf dem Weg von und nach Potsdam Golm. Die Resonanz ist positiv: In den Monaten Juni und August 2020 beteiligen sich insgesamt 2046 Beschäftigte und Studierende aus

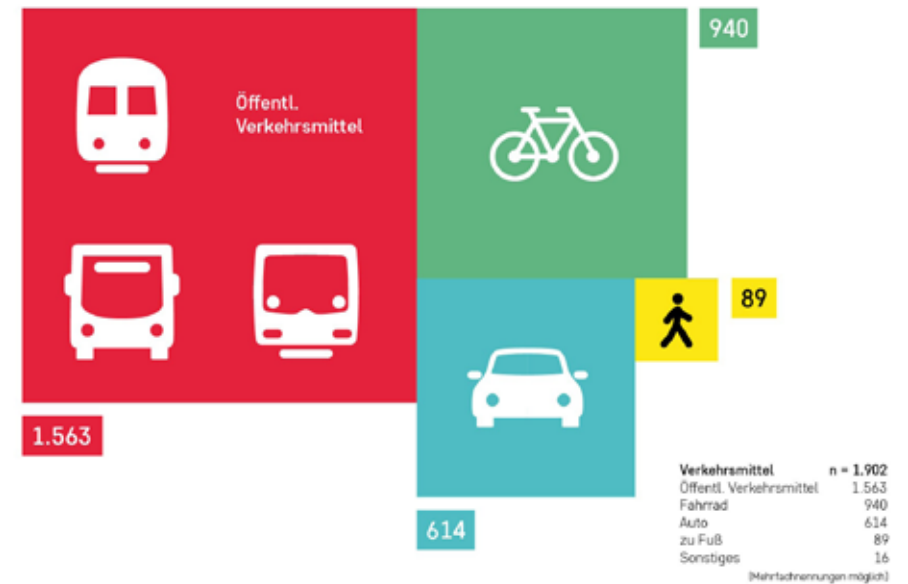
dem Potsdam Science Park sowie Golmer Anwohner:innen mit Informationen zu ihrem persönlichen Verkehrsverhalten – mit aufschlussreichen Ergebnissen für den Forschungs- und Innovationsstandort.

Die Umfrage zeigt: die Pendler:innen aus dem Potsdam Science Park nehmen die Verkehrswende vorweg. Über 80% der insgesamt 1563 Personen der 2046 Befragten, geben an, überwiegend mit Bus und Bahn nach Potsdam-Golm zu pendeln. 940 Personen und damit fast 50% der Befragten antworten, die Routen zum Science Park mit dem Fahrrad zurückzulegen oder das Fahrrad und den öffentlichen Nahverkehr zu koppeln. Lediglich 614 Personen nutzen ein Auto [Abbildung 1].

Deutlich zeichnen die Umfrageergebnisse auch die immense Bedeutung der Bahnanbindung für den wachsenden Forschungs- und Wirtschaftsstandort. Die Mitarbeitenden und Studierenden wohnen überwiegend entlang der Bahnstrecken und insbesondere die 30-minütige Anbindung mit der RB21 an die Berliner Stadtbahn wird zu den Stoßzeiten

1

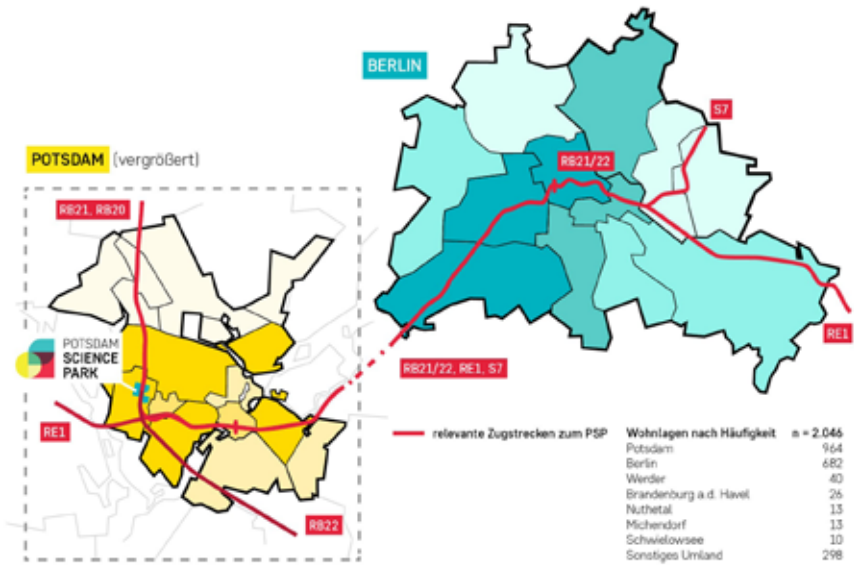
GENUTZTE VERKEHRSMITTEL ÜBER DAS GESAMTE JAHR FÜR DEN ARBEITSWEG



als »Hauptschlagader« des Potsdam Science Park sehr stark frequentiert [Abbildung 2, 3]. Als Wünsche an ein nachhaltiges Verkehrskonzept für die Zukunft im Potsdam Science Park werden besonders überdachte Fahrradstellplätze und Ladestationen für Elektroautos und -fahrräder genannt, sowie eine Ergänzung der bereits am Standort mietbaren Fahrräder um Lastenfahrräder. Für die Bahn wünschen Pendler:innen sich insbesondere eine höhere Frequenz der Regionalbahn, mit mehr Fahrten in den Randstunden nach 17 Uhr [Abbildung 4, 5].

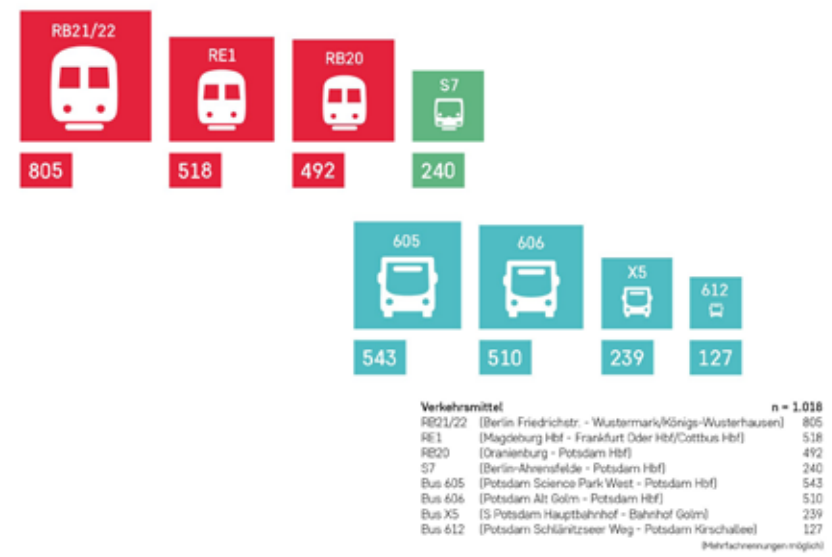
2

WOHNLAGEN DER ANGEHÖRIGEN DES POTSDAM SCIENCE PARKS



3

NUTZUNG VERKEHRSMITTEL ÜBER DAS GESAMTE JAHR



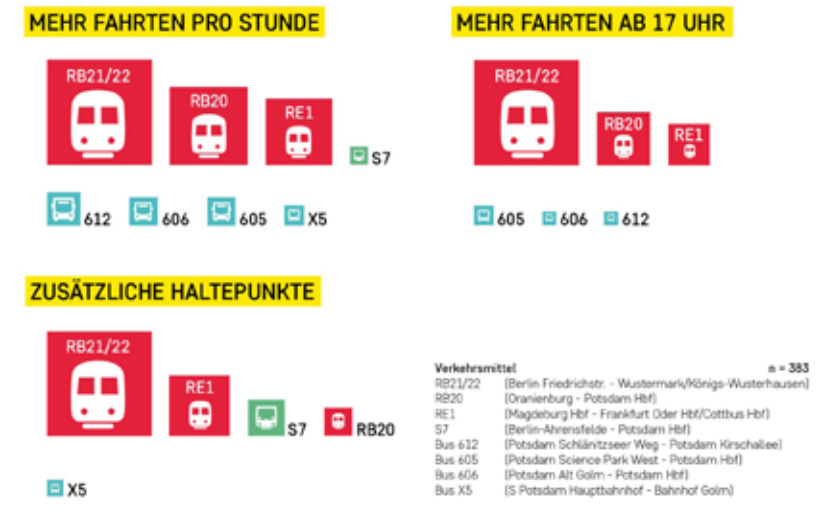
4

WÜNSCHE AN EIN NACHHALTIGES VERKEHRSKONZEPT



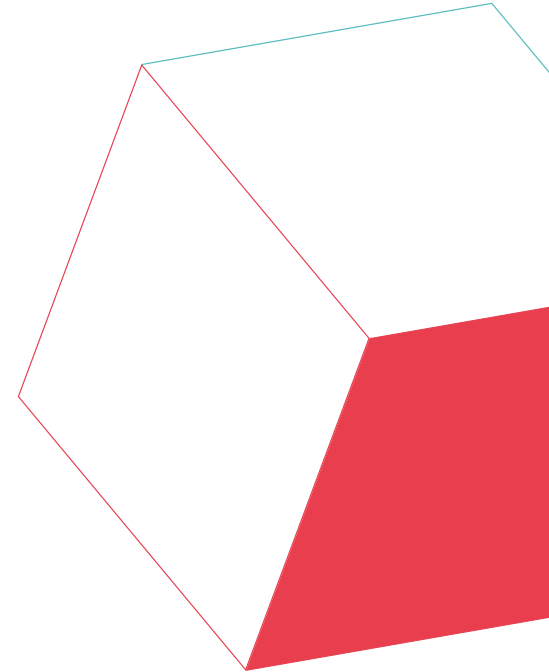
5

VERBESSERUNGSWÜNSCHE AN ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL



5

Das Standort- management



Gefördert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung

Die Standortmanagement Golm GmbH begleitet die Entwicklung des Potsdam Science Park bereits seit 2008. Im Rahmen unserer Aufgaben identifizieren wir fortlaufend Bedarfe der Standortgemeinschaft und unterstützen den Austausch mit allen in den Entwicklungsprozess dieses Zukunftsortes beteiligten Akteur:innen sowie mit den Bürger:innen des Stadtteils.

ten die Aktivitäten der Standortmanagement Golm GmbH im Potsdam Science Park im Jahr 2021 fortgeführt werden. Aufgrund der dynamischen Entwicklung des Standortes wurden die anvisierten Ziele für die Jahre 2020 und 2021 trotz der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Einschränkungen erfolgreich erreicht. Die aktuelle Förderperiode endet im Dezember 2022.

Seit 2018 werden die Entwicklung des Potsdam Science Park und als Teil dieser die Projekte der Standortmanagement Golm GmbH kofinanziert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Brandenburg nach Maßgabe der »Richtlinie zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Technologietransfers« des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE)«.

Die Summe der Förderung durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung beläuft sich auf 750 TEuro jährlich und beträgt für den Gesamtzeitraum 3.750 TEuro. Anknüpfend an die Förderung im Zeitraum von Januar 2018 bis Dezember 2020 konn-



POTSDAM
SCIENCE
PARK



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Aufgaben und Ziele des Standortmanagements

Die Standortmanagement Golm GmbH baut tragende Verbindungen zwischen Spitzenforschung und Wirtschaft, damit nachhaltige Entwicklungen und Innovationen aus dem Potsdam Science Park ihren Weg in die Wirtschaft finden und langfristig der Gesellschaft zugutekommen. Unser Ziel ist der Auf- und Ausbau eines vernetzten und dynamischen Ökosystems für Start-ups und KMU, das als Innovationsmotor mit attraktiven Entwicklungsoptionen für Arbeitnehmer:innen regional, überregional und international Strahlkraft entwickelt.

— Wir informieren als Kontaktstelle für forschungsnahe Unternehmen und Start-ups umfangreich zu allen Entwicklungen rund um den Innovationsstandort und stehen in kontinuierlichem Austausch mit Förderinstitutionen, Investoren und Investorinnen und den Clustern der Hauptstadtregion – sowie den Bürger:innen des Potsdamer Stadtteils Golm in deren unmittelbarer Nachbarschaft wir im Potsdam Science Park forschen, studieren und arbeiten.

- Wir tragen aktiv zur Standortentwicklung und zur Gestaltung der gemeinschaftlich nutzbaren Flächen im Potsdam Science Park bei.
- Wir bauen und stärken gemeinsam mit unserem breiten Netzwerk aus Expertinnen und Experten im Potsdam Science Park Strukturen und Prozesse, die den Transfer von Wissen, Forschungs- und Wirtschaftskooperationen und die Kommunikation aller Beteiligten untereinander befördern.
- Wir bieten mit unseren Services schnellen Zugang zu lokalen und regionalen Netzwerken sowie Präsenz im Verbund des Potsdam Science Park und unterstützen Unternehmen und Start-ups mit Soft Landing-Angeboten bei der Ansiedlung am Standort.
- Wir gewährleisten mit unserem unabhängigen Welcome Service und einer integrierten Sprachschule vor Ort ein verlässliches Lotsensystem für neu ankommende Wissenschaftler:innen aus aller Welt.



Als Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Potsdam und der Universität Potsdam fördert die Standortmanagement Golm GmbH die Entwicklung des Potsdam Science Park und stärkt das unternehmerische Fundament des größten Wissenschaftsstandorts in Brandenburg.

Die Standortmanagement Golm GmbH hat ihren Sitz im Innovationszentrum GO:IN 1, Am Mühlenberg 11, 14476 Potsdam.

Das Standortmanagement fördert gezielt den Wissens- und Technologietransfer mit dem Ziel der Weiterentwicklung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes in Potsdam-Golm. Das Transfererteam unterstützt die im Potsdam Science Park ansässigen Institute, interessierte Unternehmen und Start-ups sowie Kooperationspartner von außerhalb dabei, Wissen und aktuelle Entwicklungen aus der Forschung in die Anwendung zu transferieren. Verschiedene Netzwerkveranstaltungen und die jährliche PSP Conference dienen als Forum für den interdisziplinären Austausch.

Der kontinuierliche Kontakt zwischen Forschungsinstituten, Universität Potsdam und innovativen Unternehmen ist ein zentraler Aspekt der direkten Nachbarschaft am Standort. Mitarbeiter:innen des Standortmanagements fördern die Vernetzung der Institutionen und Unternehmen am Standort untereinander durch strategische Netzwerkarbeit und stehen zudem kontinuier-

lich in Kommunikation mit Bürger:innen des Stadtteils Golm.

Um den Potsdam Science Park im Sinne aller Beteiligten aktiv mitzugestalten, initiiert und begleitet das Standortmanagement den Prozess der Standortentwicklung sowie neue Projekte zum Ausbau der Infrastruktur. Der Ausbau des eigenen Service-Portfolios für Anrainer, Unternehmen, Gründer:innen und Investor:innen erfolgt kontinuierlich anhand ermittelter Bedarfe.

Für den Gesamtstandort übernimmt das Standortmanagement nicht-wissenschaftliche Öffentlichkeitsarbeit und das Standortmarketing unter der Dachmarke und in der farbenfrohen visuellen Markenidentität des Potsdam Science Park. Verschiedene Kommunikationsmaßnahmen werden mit dem Ziel umgesetzt, die Marke Potsdam Science Park überregional und international zu positionieren und relevante Zielgruppen über die Wachstumspotenziale des Innovationsstandortes zu informieren.

Community

- Startup-Netzwerk
- Standortnetzwerk
- Events
- Workshops
- Stammtische
- internationale Gruppen
- Alumni



Wissenstransfer & Gründung

- PSP Conference
- Service and Research Guide
- Startup Academy
- Rooftop Pitch Potsdam
- Vortragsreihen
- Matchmaking



Dienstleistungen für Anrainer

- Welcome Service
- Sprachschule
- Lotsenservice
- Gesundheitskurse



PR & Marketing

- Corporate Identity
- PR-Kampagne
- Pressearbeit
- Newsletter
- Social Media
- Führungen



Ansiedlung

- Investor Relations
- Vermittlung von Laborflächen
- Startup Space

Im Rahmen der EFRE-Förderung sind zudem weitere Zielgrößen und Aufgabenschwerpunkte definiert, wie etwa die Schaffung von rund 1.000 Arbeitsplätzen und die Ansiedlung von 100 kleinen und mittleren Unternehmen innerhalb der nächsten zehn Jahre. Unsere Mitarbeiter:innen vor Ort stehen in Kontakt zu Investor:innen und vermitteln bei Inter-

esse an Mietobjekten und Flächen passende Kontakte am Standort und umfangreiche Informationen rund um die Ansiedlung am Standort.

Unterstützung bei der Ansiedlung

Trotz der sichtbaren und spürbaren Auswirkungen der Covid-Pandemie auf den Arbeits- und Studierendenalltag, verzeichnet der Potsdam Science Park auch 2020 und 2021 eine unverminderte Wachstumsdynamik.

Am Innovationsstandort konnten in den letzten Jahren einige Unternehmen im Innovationszentrum GO:IN erfolgreich wachsen und errichten nun eigene Niederlassungen im Science Park. Beispielhaft sei hier die RIPAC-LABOR GmbH genannt, die eines der Grundstücke im TECHNOLOGY CAMPUS erworben hat und die Belegschaft des Unternehmens auf 100 Beschäftigte erhöhen will. Zudem plant das Familienunternehmen BIOCYC den Bau eines neuen Produktionsgebäudes, der im Jahr 2022 beginnt.

Sowohl in den Innovationszentren GO:IN 1 und GO:IN 2, im Neubau H-LAB als auch im voll erschlossenen TECHNOLOGY CAMPUS gibt es neue Gewerbeflächen für Labore und Büros, Co-Working, neue Produktionsanlagen oder wissenschaftsnahe Serviceanbieter.

Im Jahr 2020 entstehen rund 14.000 m² neue Flächen für die Ansiedlung von Unternehmen. In Planung befinden sich zudem bereits 48.000 m² in weiteren Neubauprojekten, davon sollen rund 36.000 m² für die zukünftige Nutzung als Labor- und Büroflächen zur Verfügung stehen. Weitere Bauvorhaben sind bereits ab 2022 geplant.

Die Standortmanagement Golm GmbH positioniert sich als Informations- und Service-Zentrale für Unternehmer:innen mit einem Interesse an der Ansiedlung und gründungsinteressierte Teams. In den Jahren 2020 und 2021 werden insgesamt 57 Mietanfragen bearbeitet und an die Vermietenden und Immobilienunternehmen weitergeleitet.

Investitions- und Mietanfragen 2020 – 2021

Gesamt	57
Flächen	10
bis 100 m ²	29
bis 400 m ²	12
mehr als 400 m ²	6

Transfer – Wir bauen Brücken.

Matchmaking und Vernetzung sind integrale Bestandteile unserer Aktivitäten im Wissens- und Technologietransfer, um Gründungspotenziale und unternehmerische Aktivitäten innerhalb des Standortnetzwerks und über den Potsdam Science Park hinaus sichtbar zu machen.

Wir unterstützen die Standortgemeinschaft dabei die richtigen Kontakte und Netzwerke zu finden, um Schnittstellen für mögliche Kooperationen zu identifizieren, Innovationen zu integrieren und inter- und transdisziplinär Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Unternehmen profitieren im Potsdam Science Park von der unmittelbaren Nähe zu Wissenschaft, Forschung und Entwicklung. Wissenschaftler:innen unterstützen wir im Verbund mit zahlreichen Partnern dabei, Ihre Expertise in die Wirtschaft zu überführen und auf Gründungsideen erfolgreich aufbauen zu können.

Das Team der Standortmanagement Golm GmbH kooperiert mit Transferstellen und Gründungsbeauftragten, Wirtschaftsfördernden, Investor:innen und Branchennetzwerken, die sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten ebenfalls der Förderung von unternehmerischen Aktivitäten und dem Aus-

bau von Transferstrukturen widmen. Mit unseren Partnern bahnen wir Kontakte zu den Wirtschaftsklustern der Hauptstadtregion und geben mit Hochschulen, Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen der Region neue Impulse für Gründung und Unternehmenskultur.

Die Universität Potsdam nimmt als Gründungsuniversität und größter Anrainer des Potsdam Science Park im Wissens- und Technologietransfer eine zentrale Rolle ein. Kontinuierlich stehen wir in Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen von Potsdam Transfer, der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer der Universität Potsdam, dem Career Service, dem Partnerkreis Industrie & Wirtschaft der Universität Potsdam sowie der Potsdam Graduate School.

Als Teil des MediaTech Hub Potsdam profitieren daten- und technologiebasierte arbeitende Unternehmen und Start-ups aus dem Potsdam Science Park von der überregionale und internationalen Präsentation im Rahmen der DE:HUB-Initiative der Bundesregierung.



Community – Miteinander Gemeinschaft stärken.

Durch zahlreiche Aktivitäten der Standortmanagement Golm GmbH ziehen sich Aspekte der Identitätsstiftung für die Standortgemeinschaft im Potsdam Science Park. Um eine inter- und transdisziplinär vernetzte Gemeinschaft zu schaffen, steht das Team der Standortmanagement Golm GmbH regelmäßig in Austausch mit zahlreichen Akteur:innen. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt dem regelmäßigen Austausch zu unterschiedlichen Interessen und Fachdisziplinen der Mitglieder der vielfältigen und heterogenen Standortgemeinschaft.

Regelmäßige Vernetzungsveranstaltungen, Arbeitskreise und Jour Fixe Termine auf Leitungsebene sowie in den Bereichen Transfer, PR und Marketing befördern die Kommunikation und den Austausch aller Akteur:innen und bereichern die Netzwerkarbeit im regionalen Umfeld.



Veranstaltungen – Wir verbinden Wissen- schaft und Wirtschaft.

In verschiedenen Veranstaltungsformaten gestalten wir eine Plattform für den vertrauensvollen Austausch und die Anbahnung von neuen Kontakten und Projekten zwischen Akteur:innen aus Wissenschaft und Wirtschaft.

PSP Conference

Als Transferplattform präsentiert die jährliche [PSP Conference](#) neuste Forschungsentwicklungen, Patente und Kooperationen und weist als Hightech-Innovationsforum des Potsdam Science Parks neue Wege für die Verwertung von nachhaltigen Forschungsinnovationen in der Wirtschaft.

Am 12. November 2020 findet die PSP Conference erstmalig statt und ersetzt damit den bis dato etablierten Hightech Transfer-tag. Aufgrund der Coronapandemie wird das Konferenzprogramm mit dem Titelthema »30 Jahre Potsdam-Golm – Von der grünen Wiese zur Spitzenforschung« in ein virtuelles Format überführt. Im Folgejahr wird virtuelle Rahmenprogramm auf zwei Tage ausgeweitet. Am 23./24. November 2021 stehen »Erfolgsfaktoren von internationalen Innova-

tions-Ökosystemen und Start-ups« im Fokus. Ergebnisse der PSP Conference werden jeweils per Graphic Recording visualisiert. Die PSP Conference wird von der Standortmanagement Golm GmbH und Potsdam Transfer realisiert. Partner der PSP Conference sind die Industrie- und Handelskammer Potsdam, die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB), die Landeshauptstadt Potsdam, das Land Brandenburg sowie das Leistungszentrum Funktionsintegration der Fraunhofer-Gesellschaft.

Science2Go und Future2Go

Im Rahmen der offenen Vortragsreihe Science2Go geben Wissenschaftler:innen der Fraunhofer- und Max-Planck-Institute und der Universität Potsdam leicht verständliche Einblicke in aktuelle Forschungsthemen. Bei den Karriere-Talks Future2Go berichten ehemalige Wissenschaftler:innen aus den Forschungsinstituten darüber, warum Sie sich für eine Fortsetzung ihrer beruflichen Laufbahn in einem Unternehmen oder Ministerium entschieden haben, oder wie sie selbst Unternehmer:innen geworden sind. Insgesamt 11 Veranstaltungen finden im Jahr



2020 statt, nach den ersten beiden Terminen wird aufgrund der Coronapandemie in ein Online-Format gewechselt mit dem positiven Nebeneffekt, dass sich auch externe Zuschauer:innen zuschalten. Im Jahr 2021 werden insgesamt 9 virtuelle Veranstaltungen realisiert. 73% der Anmeldungen (2020) kommen dabei direkt aus den Instituten und Unternehmen im Potsdam Science Park, 15% aus anderen Regionen in Deutschland und rund 12% der Zuschauer:innen nahmen aus dem Ausland teil.

Rooftop Pitch Potsdam

Der [Rooftop Pitch Potsdam](#) vernetzt ausgewählte Start-ups aus Potsdam mit Investorinnen und Investoren. Das Pitch-Event

öffnet Gründungsteams den Zugang zu Kapitalgebern für die Frühphasenfinanzierung. Der Rooftop Pitch Potsdam findet am 11. August 2020 erstmalig in der Potsdamer Wissenschaftsetage statt. Am 25. August 2021 kann die Veranstaltung im Folgejahr in Präsenz stattfinden. Der Rooftop Pitch Potsdam wird von der Standortmanagement Golm GmbH realisiert. Partner sind u. a. Potsdam Transfer, die Landeshauptstadt Potsdam, Knappworst Steuerberatung, School of Entrepreneurship – Hasso-Plattner-Institut, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB), der Business Angels Club Berlin-Brandenburg e. V. und der MediaTech Hub Accelerator.

Know-how für Gründer:innen

Startup Academy

Die komplexen Anforderungen der Wirtschaft an neue Unternehmen verlangen Gründer:innen häufig viel ab. Die englischsprachige Startup Academy bereitet gründungsinteressierte Wissenschaftler:innen im Potsdam Science Park auf zentrale Themen der Unternehmensgründung vor — von Förderung bis Steuerrecht. Im Frühjahr und Herbst 2020 finden insgesamt 19 Workshops statt. Im Jahr 2021 werden 17 Workshops umgesetzt, davon zwei in Kooperation mit dem Businessplan Wettbewerb Berlin-Brandenburg bzw. der Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH WFBB. Drei zusätzliche Termine zum Spezialgebiet »Zulassung, Dokumentation und Prüfung von Medizinprodukten« werden als ergänzendes Angebot von der Eurofins Product Service GmbH durchgeführt. Das Workshop-Portfolio wird mit bestehenden regionalen/lokalen Angeboten und Formaten der Partner Potsdam Transfer, Potsdam Graduate School, Career Service und Partnerkreis Industrie & Wirtschaft der Universität Potsdam sowie weiteren Instanzen abgestimmt.

Sprechstundenformate

Ab 2021 bietet die Standortmanagement Golm GmbH vier verschiedene Sprechstundenformate mit kostenlosen Beratungsservices für Unternehmen und Start-ups sowie Gründungsinteressierte im Potsdam Science Park an. Die Angebote zu allen Phasen der Unternehmensgründung werden durch verschiedene Fördereinrichtungen und Netzwerkpartner:innen realisiert. Termine finden ab 2020 jeweils 14-tägig zu folgenden Themen statt:

- **Entrepreneur in Residence (EIR)** — Der Business Angels Club Berlin-Brandenburg e. V. (BACB) bietet mit diesem kostenlosen Beratungsangebot Start-ups auf Wachstumskurs die besondere Gelegenheit, auf das Know-how erfahrener Business Angels zuzugreifen.
- **EXIST Q&A** — Der Startup Service von Potsdam Transfer, der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer der Universität Potsdam, bietet umfassende Beratung um EXIST-Gründungsstipendium.



- **WFBB Startup Q&A** — Die Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) bietet Start-ups und Wissenschaftler:innen mit einer Gründungsidee kostenlose Beratung zu zahlreichen Fragen der Unternehmensgründung sowie Hinweise zu Fördermöglichkeiten für junge Start-ups zu.
- **WFBB Sprechstunde »Förderungen und Netzwerke in Brandenburg«** — Die Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) bietet innovativen Unternehmen sowie Forschungs- und Entwicklungsprojekten und Start-ups detaillierte Informationen zur finanziellen Unterstützung in Brandenburg und Vernetzungsmöglichkeiten in der deutschen Hauptstadtregion.

Unsere Dienstleistungen für Anrainer

Ein wesentliches Ziel der Standortmanagement Golm GmbH ist die bestmögliche Unterstützung der Standortgemeinschaft im Potsdam Science Park. Für Wissenschaftler:innen und Mitarbeitende der Institute und Unternehmen bieten wir ein ergänzendes Serviceportfolio. In den Jahren 2020 und 2021 nehmen insgesamt 10 Anrainer des Potsdam Science Park diese Services in Anspruch.

Welcome Service — Wir weisen den Weg. Für die aus dem Ausland kommenden Wissenschaftler:innen, insbesondere Personen aus entfernteren Sprach- und Kulturkreisen, ist es häufig schwierig, sich in einer neuen Umgebung zurecht zu finden. Das Team des Welcome Service der Standortmanagement Golm GmbH unterstützt die neuen Mitglieder der Standortgemeinschaft ebenso wie mitreisende Familienmitglieder und Arbeitgeber:innen als zentrale Kontakt- und Informationsstelle und Lotsenservice, damit sie möglichst sanft in Potsdam ankommen können. Die Unterstützungsangebote reichen von der Kommunikation mit Behörden, über die Wohnungssuche und Kinderbetreuung bis hin zur Suche nach Ärzten oder geeigneten

Freizeitangeboten. In den Jahren 2020 und 2021 können zahlreiche Services des Standortmanagements für Angehörige der Forschungsinstitute trotz einiger Einschränkungen im direkten Kontakt alternativ online angeboten werden.

Bei Stammtischen und internationalen Gruppentreffen finden die neu hinzukommenden Familien Gelegenheit, deutsche Bräuche und Feste kennenzulernen. Informationsabende (z.B. zu Steuerangelegenheiten) oder gemeinsame Ausflüge und weitere Aktionen helfen dabei, besser im Potsdam Science Park anzukommen, mit Lebensweisen und Gewohnheiten vor Ort vertrauter zu werden, Freundschaften zu schließen und alltägliche Situationen zu meistern.

Der Welcome Service verwaltet im Potsdam Science Park zudem das Gästehaus der Max-Planck-Institute, welches vielen Wissenschaftler:innen während der ersten Zeit ihres Aufenthalts im Potsdam Science Park bis zu drei Monate lang als Unterkunft dient. Mitglieder:innen der internationalen Gemeinschaft im Potsdam Science Park können in Sprachkursen des Standortmanage-

		2020	2021	
Unterstützte Mitarbeiter:innen		161	195	Anzahl
Beratungen	Alle Themen	161	195	Anzahl
	Wohnungssuche	115	105	Anzahl
	Kinderbetreuung	10	8	Anzahl
Veranstaltungen	Social Events (International Lunch, Informationsveranstaltungen, etc.) keine Veranstaltungen in den Monaten Juli, August, September 2020	144	110	Anzahl
Sprachschule	Teilnehmerinnen Sprachkurse	291	294	Anzahl

ments auf unterschiedlichen Sprachniveaus Deutsch und Englisch lernen. In kleinen Gruppen lernen die Teilnehmenden die Sprachen, jeweils aufbauend auf den vorhandenen Vorkenntnissen und abgestimmt auf individuelle Lernziele.

Gesundheitsmanagement

Die Standortmanagement Golm GmbH schafft im Verbund mit Verantwortlichen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) am Standort verschiedene Gesundheitskurse für Mitarbeitende von Unternehmen, Wissenschaftler:innen in Wissenschaft und Forschung. Im Jahr 2020 finden zwei deutschsprachige und drei englischsprachige Gesundheits-Workshops statt, die für alle 12.500 Mitarbeitenden im Park online zugänglich sind. 2021 besteht das Angebot

erneut aus fünf deutsch- und englischsprachigen Workshops. Unterstützt wird das Programm in beiden Jahren von der BARMER als Kooperationspartnerin. Für die Zukunft ist der Aufbau eines Netzwerkes mit allen BGM-Verantwortlichen der Institute und Unternehmen im Potsdam Science Park sowie eine Kooperation mit einer zweiten Krankenkasse geplant.

Kommunikation und Marketing – Viele unter einem Dach

Unter der Dachmarke Potsdam Science Park setzt die Standortmanagement Golm GmbH Maßnahmen zur regionalen, überregionalen und internationalen Sichtbarmachung des wachsenden Wissenschafts- und Unternehmensstandorts um.

Unser Ziel ist es, die Marke Potsdam Science Park weiterzuentwickeln und die Vorteile dieses Zukunftsortes in Potsdam-Golm für Unternehmen und Start-ups sichtbar zu machen. Dazu soll die Aufmerksamkeit bei Primär- und Sekundärzielgruppen gesteigert werden.

Besondere Signalwirkung kommt bei allen Kommunikationsmaßnahmen den CI-Farben des Potsdam Science Park zu, die mit der Einführung der neuen Dachmarke im Jahr 2019 erstmalig präsentiert wurden. Alle Marketingmaterialien des Potsdam Science Park tragen durch die Einbettung in das Corporate Design der Steigerung der Bekanntheit und öffentlichen Wahrnehmung des Potsdam Science Park Rechnung.

Neben Aspekten der externen Standortkommunikation, widmet sich das Standortmanagement mit Blick auf die Standortgemeinschaft in besonderem Maße auch der internen Kommunikation. Die Marke »Potsdam Science Park« setzt eine identitätsstiftende Klammer der Standortzugehörigkeit für die Standortgemeinschaft in den Forschungsinstituten, der Universität und den Unternehmen und entfaltet zugleich einladende Signalwirkung nach außen. Der im Zuge der Dachmarkenbildung etablierte Leitsatz »We Live Science.« wird ab 2020 in Kombination mit der Wortmarke in Veröffentlichungen und in verschiedenen Social Media-Beiträgen eingesetzt.

Der Erfolg des Potsdam Science Park basiert auf dem identitätsstiftenden Austausch zwischen den Anrainern. Maßnahmen der Standortkommunikation sind gezielt darauf ausgerichtet, diesen Austausch standortübergreifend zu unterstützen.



POTSDAM SCIENCE PARK

We Live Science.

www.potsdam-sciencepark.de

FRAUNHOFER-KÖNIGSZENTRUM | **GOLM INNOVATIONSZENTRUM 1** | **MAX-PLANCK-CAMPUS**

LIFE CAMP APARTMENTS | **Wohnhäuser/Studentenwerk** | **UNIVERSITÄT POTSDAM CAMPUS GOLM** | **THE TWENTY APARTMENTS**

BRANDENBURGISCHES LANDESKUNSTWERK

9 min → Potsdam HBF
30 min → Berlin Zentrum
30 min → Flughafen Berlin Schönefeld (BER)
7 min → Autobahnanschluss Leese A10

EUROPEISCHE UNION
Exzellenzforum für die Region Brandenburg
Dieses Projekt wird unterstützt durch Mittel des Landes Brandenburg und der Europäischen Union.

Standortmanagement Golm GmbH
Am Mühlenberg 11 | 14476 Potsdam
Tel. +49 (0)331 - 237 253 135
info@potsdam-sciencepark.de
www.potsdam-sciencepark.de

Der **Potsdam Science Park** in Golm ist der größte und am schnellsten wachsende Innovationsstandort in Brandenburg. Bei uns forschen, arbeiten und studieren mehr als 12.500 Menschen in den Branchen Biotechnologie, Mechatronik, Optik, Geowissenschaften, Astronomie und Gravitationsphysik und weiteren Schwerpunkten.

Hier trifft internationale Spitzenforschung auf exzellente Ausbildung und hochspezialisierte Produktion. Führende Forschungseinrichtungen wie die Max-Planck- und Fraunhofer-Institute, die Universität Potsdam, das Brandenburgische Landesobservatorium und über 30 Unternehmen und Start-ups schaffen hier in Potsdam-Golm gemeinsam einen **Campus der Zukunft**.

Ob als Besucher*in oder als Mitarbeiter*in des Potsdam Science Park. **Sprechen Sie uns an – wir begrüßen Sie gerne!**

www.potsdam-sciencepark.de

[potsdam-sciencepark](https://www.instagram.com/potsdam-sciencepark)
[@potsdam-sciencepark](https://www.facebook.com/potsdam-sciencepark)
[PotsdamSciencePark](https://www.linkedin.com/company/potsdam-sciencepark)

PR-Kampagne – We Live Science.

Im Juli 2020 launcht das Standortmanagement eine strategieorientierte PR-Kampagne, die eine Reihe klassischer PR-Maßnahmen mit marketingspezifischen Instrumenten und Social-Media-Kommunikation kombiniert und auf nicht-wissenschaftliche Berichterstattung konzentriert ist.

Schwerpunkt der Kampagne ist die Vorstellung aktueller Innovationsthemen und exzellenter Arbeiten ausgewählter Wissenschaftler:innen, Unternehmer:innen und weiterer Personen am Standort. Im Fokus steht die international besetzte Standortgemeinschaft, wie der Leitsatz PR-Kampagne – We Live Science. betont: »We/Wir«, das sind die Wissenschaftler:innen, Gründer:innen, Angestellten und Studierenden – treibende Kräfte und wertvollstes Kapital des Potsdam Science Park. Die Auswahl von Personen und Themen erfolgt stets in enger Zusammenarbeit mit den außeruniversitären Instituten und der Universität Potsdam bzw. den am Standort ansässigen Unternehmen.

In den Jahren 2020 und 2021 werden insgesamt 30 Reportagen und Interviews im Blog des Potsdam Science Park veröffentlicht,

mit dem Ziel, Themen und Entwicklungen stets aus der Sicht der Forschenden und Unternehmer:innen vorzustellen. Sie berichten persönlich über ihre Arbeit, aktuelle Projekte und Forschungsentwicklungen. Zudem bietet die Berichterstattung eine gute Möglichkeit, Innovationsthemen und mögliche Kooperationspotenziale, sowie Möglichkeiten für Fachkräfte und weitere Zielgruppen am wachsenden Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort aufzuzeigen. Alle Beiträge werden in deutscher und englischer Sprache auf der Website des Potsdam Science Park publiziert und parallel auf den Plattformen Twitter und LinkedIn distribuiert.

Im benannten Zeitraum findet der Potsdam Science Park in insgesamt 119 Artikeln der regionalen Medien Erwähnung, davon lassen sich 73 Artikel unmittelbar auf die Pressearbeit im Rahmen der PR-Kampagne oder die Mitwirkung des Standortmanagements zurückführen. Aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie entfallen 2020 und 2021 fast alle Präsenzveranstaltungen und die in diesem Zusammenhang geplanten Pressemitteilungen. Das Medienecho konzentriert sich überwiegend auf lokale und regionale

Medien in der Hauptstadtregion und Brandenburg. Die im August 2021 veröffentlichte Pressemitteilung über innovative Schutztechnologien zur Prävention gegen Infektionen mit dem Coronavirus wird unter anderem vom überregionalen t3n-Magazin und t3n-Newsletter und verschiedenen Regionalmedien in anderen Bundesländern aufgegriffen.

Im Februar 2021 erscheint der Artikel »Spitzenforschung und Startups als Motor der Digitalisierung« mit aktuellen Themen aus dem Potsdam Science Park im MIT Technology Review auf der Seite des Bundesverbands Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.. Im Rahmen der Mitgliedschaft im Potsdamer Verein proWissen Potsdam e. V. beteiligt sich das Standortmanagement regelmäßig an der Zeitung-Sonderbeilage »Wissenschaft im Zentrum«, die am 26. September 2020, 30. April 2021 und 18. Dezember 2021 mit einer Gesamtauflage von 120.000 Printexemplaren in den Potsdamer Neusten Nachrichten und im Berliner Tagesspiegel erscheint. Auf lokaler Ebene beteiligt sich das Standortmanagement regelmäßig mit Berichten zu aktuellen Themen an der Ortsteilzeitung »14476 Golm«.



Zahlen zur Pressearbeit

	2020	2021
Pressemitteilungen	4	6
Medienberichte	59 — davon 36 zurückzuführen auf direkte Initiative oder Mitwirkung der Standortmanagement Golm GmbH	60 — davon 37 zurückzuführen auf direkte Initiative oder Mitwirkung der Standortmanagement Golm GmbH
Artikel & Meldungen		
Newsmeldungen Website	20	33
Blog-Artikel jeweils in Deutsch und Englisch	14	16
Unternehmens-Portraits	11	3
Social Media		
Twitter-Follower:innen	735	1088
LinkedIn-Follower:innen	641	1302

Aktuelle Informationen für Interessierte

Website

Auf dem zentralen Informationsportal des Potsdam Science Park präsentiert die Standortmanagement Golm GmbH sämtliche Informationen zum Standort. Die Internetseite ist online erreichbar unter www.potsdam-sciencepark.de.

In den Rubriken »Der Park«, »Immobilien«, »Transfer & Startup«, »Services«, »Veranstaltungen«, »News« und »Blog« finden Wissenschaftler:innen, Unternehmer:innen, Gründer:innen und Investor:innen Informationen zu den Forschungsinstituten und Fakultäten der Universität, zu Firmen und Standortnetzwerken sowie Immobilien und Ansiedlungsoptionen im Science Park. Das Download-Center bündelt Standortkarten, Broschüren, Kataloge, Veranstaltungsprogramme und Pressemitteilungen.

Ab 2021 wird zudem die Unterseite »Jobs« deutlich stärker frequentiert.

Social Media

Zahlreiche Follower:innen verfolgen inzwischen die Aktivitäten des Standortmanagements und die Entwicklung des Potsdam Science Park auf Social Media. Das Facebook-Profil wurde aufgrund der geringeren Relevanz und technischer Umstellungen des Portals ab 2021 nicht mehr eingesetzt. Alle Potsdam Science Park-Trailer und Videos stehen auf YouTube zur Verfügung.

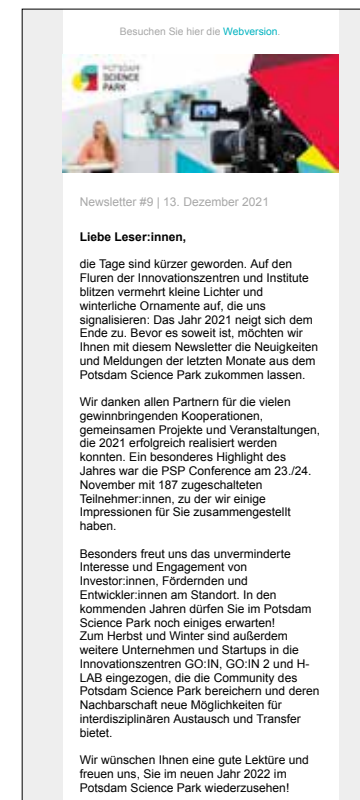
Twitter hat sich als gut frequentierte Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit erwiesen. Der Kanal wurde an 5 Tagen pro Woche bespielt, teils zweisprachig, in deutscher und englischer Sprache. 738 neue Follower:innen konnten zwischen Januar 2020 und Dezember 2021 akquiriert werden.

Seit Oktober 2019 ist der Potsdam Science Park auf der Business-Plattform LinkedIn vertreten. Mit der Erweiterung des Spektrums der Berichterstattung wird die Businessplattform binnen kurzer Zeit zum stärksten Kanal für die Ansprache von Standortakteuren und -akteurinnen sowie externen Zielgruppen.

Newsletter

Der »We Live Science-Newsletter« des Potsdam Science Parks erscheint 2020 und 2021 jeweils als Quartalsnewsletter mit aktuellen Meldungen zur Standortentwicklung und aktuellen Berichten zu Personen und neuen Unternehmen am Standort. In zusätzlichen Sonderausgaben informiert das Standortmanagement über Programme wie die jährliche PSP Conference.

Ab 2021 wird in Ergänzung zum Standortnewsletter ein Veranstaltungsnletter veröffentlicht. Mit den »Potsdam Science Park Events« informiert das Standortmanagement Interessierte jeweils 14-tägig in insgesamt 17 Ausgaben über aktuelle Veranstaltungen im Potsdam Science Park.



Standort und Menschen im Portrait

Standort-Trailer

Im Jahr 2020 entstehen in Ergänzung zu dem bereits 2019 entstandenen Imagefilm des Potsdam Science Park vier Trailer-Auskopplungen mit einer Länge von jeweils 120 Sekunden. Vorgestellt werden die beiden Fraunhofer-Institute, die drei Max-Planck-Institute, die beiden Fakultäten der Universität Potsdam auf dem Campus Golm und die neuen Ansiedlungsoptionen für Unternehmen sowie aktuelle Entwicklungen im Potsdam Science Park. Alle Trailer-Auskopplungen stellen Gründungsaspekte sowie Ansiedlungspotenziale für Start-ups und Unternehmen in den Fokus.

Im August 2020 wird der neue Standort- und Ansiedlungstrailer des Potsdam Science Park produziert, der die Entwicklung des größten Innovationsstandorts in Brandenburg aus der Luft dokumentiert.

[Growing Science & Innovation Location in the Capital Region](#)

Veröffentlichung am 26.01.2021

[Max-Planck-Research in a Vibrant Environment](#)

Veröffentlichung am 09.02.2021

[University of Potsdam, Golm Campus](#)

Veröffentlichung am 24.02.2021

[Fraunhofer Solutions & New World-Class Companies](#)

Veröffentlichung am 04.03.2021

Interview-Reihe »We Live Science.«

Am Claim des Potsdam Science Park orientiert sich der Titel der gleichnamigen Videoserie »We Live Science.« mit insgesamt 19 Videos, die 2019 und 2020 über Social Media ausgespielt werden. Portraitiert werden Menschen aus der Gemeinschaft des Potsdam Science Park mit unterschiedlicher Herkunft, verschiedenen Berufen, Ideen und Perspektiven – von Administration bis Forschung, von Archiv bis Verwaltung.



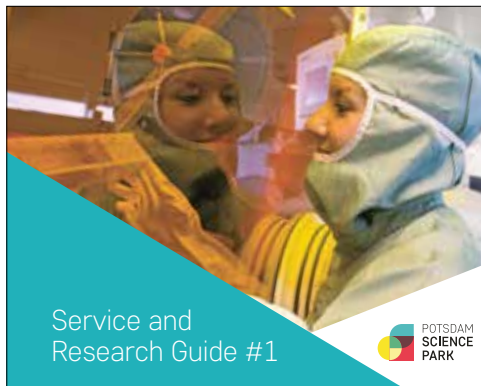
Alle Videos sind auf YouTube abrufbar über den Kanal »Potsdam Science Park«.

Marketingmaterialien

Service und Research Guide

Der englischsprachige [Service und Research Guide #1](#) bietet Interessierten auf 111 Seiten einen Überblick über Dienstleistungen und Kooperationspartner aus dem Potsdam Science Park. Unternehmen und weitere Einrichtungen, die beispielsweise nach Kooperationspartnern in Wirtschaft und Forschung suchen, finden über den Guide den richtigen Partner.

»Wir im Potsdam Science Park sind uns einig: Wissenschaft ist nicht nur unser Job – sie ist unser Leben!«



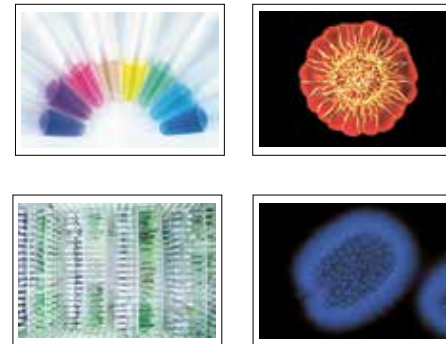
Imagebroschüre

Im Jahr 2021 veröffentlicht die Standortmanagement Golm GmbH die [Imagebroschüre](#) des Potsdam Science Park in Print und digital. Auf 13 Seiten präsentiert die Broschüre die wissenschaftliche Exzellenz der wachsenden Innovationsumgebung Potsdam Science Park, Services des Standortmanagements und Anknüpfungspunkte für Unternehmen und weitere Interessierte, die diesen wachsenden Zukunftsort der Hauptstadtregion zukünftig mitgestalten möchten.



Wissenschaftspostkarten

Im Jahr 2020 wird eine Postkartenserie mit Wissenschaftsmotiven der Fraunhofer- und Max-Planck-Institute, der Universität Potsdam und des Brandenburgischen Landeshauptarchivs umgesetzt, die bei Messen und verschiedenen Veranstaltungen am Infostand des Potsdam Science Parks zum Einsatz kommen.



Interaktiver Besucher:innenbildschirm

Besucher:innen und Ansiedlungsinteressierte können ab 2020 Informationen zum Potsdam Science Park auf einem mobilen Besucher:innenbildschirm in mehreren Darstellungsebenen und räumlichen Dimensionen interaktiv erkunden. Als spielerisch bedienbare Informationsplattform bietet der Touchscreen niederschweligen Zugang zu umfangreichen Details rund um den Standort.



Präsenz im öffentlichen Raum

Straßenbahn

Am 23. Januar 2020 rollt erstmalig die Straßenbahn im Corporate Design des Potsdam Science Park durch Potsdam. Sie für den Zeitraum eines Jahres auf den Linien 94 und 99 im gesamten Stadtgebiet eingesetzt. Großformatige Schriftzüge geben Auskunft über aktuelle Services und Angebote im Potsdam Science Park. Jeweils das mittlere Modul auf beiden Seiten der Tram zielt ein Wissenschaftsmotiv.



Imagefilm ViP-TV

Die 20-sekündige Kurzversion Potsdam Science Park-Imagefilms ist im Jahr 2020 ganzjährig im Potsdamer Fahrgast-TV der Potsdamer Verkehrsbetriebe zu sehen. Der Kurzfilm läuft im 20-Minuten-Takt mit insgesamt 30 täglichen Wiederholungen auf insgesamt 386 Bildschirmen in allen Potsdamer Bussen und Straßenbahnen.



Plakatkampagne

Unter dem Motto »Du bist ein Mensch der Wissen schafft!«, »Komm in den Park!« und »Geh in den Park der Wissenschaft!« fordern ab September 2020 für den Zeitraum von vier Monaten großformatige Plakate an fünf Standorten der Hauptstadtregion zum Besuch des Potsdam Science Park auf. Die Kampagne richtet sich insbesondere an Gründer:innen bzw. Unternehmer:innen auf der Suche nach Anknüpfungspunkten im forschungsnahen Umfeld.

Standortkarte

Zur besseren Orientierung neuer Wissenschaftler:innen, Arbeitnehmer:innen und Gäste, die den Potsdam Science Park mit der Regionalbahn erreichen, gibt das Standortmanagement mit maßgeblicher Mitwirkung der Forschungsinstitute und der Universität Potsdam im Oktober 2020 eine aktuelle und detaillierte Standortkarte des Potsdam Science Park in Auftrag. Im Format 230 cm x 230 cm wird diese fortlaufend ganzjährig großflächig auf den Glasflächen neben den Treppenaufgängen auf Bahnsteig 1 und 2 platziert. Zudem findet sich eine weitere Karte am Fahrradständer auf dem Bahnhofsvorplatz.





Informationsturm am Bahnhof Golm

Um einen zentralen Informationspunkt zu schaffen, von dem man auch die Entwicklungen im Park überblicken kann, beauftragt das Standortmanagement im Jahr 2020 die temporäre Errichtung eines Informationsturms am Bahnhof Golm. Der Turm wird in Kooperation mit der Brandenburgischen Sparkasse einem Geldautomaten Platz bieten. In der 1. Etage des Turms befindet sich ein Raum, der für Besprechungen der Anrainer, Gespräche mit Investoren und Investorinnen aber auch für die Nutzung durch Dienstleister bereitgestellt werden kann. Nach längerer Entwicklungs- und Abstimmungsphase steht das Bauwerk ab November 2021 auf dem Bahnhofsvorplatz, die Eröffnung findet am 9. Mai 2022 statt.

Ausgewählte Termine

Delegationsbesuche

Aug 2020 — Ministerin Kathrin Schneider, Chefin der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, besucht den Potsdam Science Park im Rahmen einer Reihe von Terminen, um Chancen und Ideen zur Weiterentwicklung der »Regionalen Wachstumskerne (RWK)« auszuloten.

März 2021 — Bundesfinanzminister und Vizekanzler Olaf Scholz besucht am den Potsdam Science Park, um sich über aktuelle Forschung und die Entwicklungsdynamik am größten Wissenschaftsstandort in Brandenburg zu informieren.

Aug 2021 — Annalena Baerbock besucht am 5. August 2020 das Fraunhofer IZI-BB und informiert sich zu aktuellen Forschungsprojekten im Bereich der Fraunhofer Gesundheitsforschung sowie zu dem in Gründung befindlichen »Fraunhofer Zentrum Digitale Diagnostik«.

Veranstaltungen

Januar 2020 — Um ein Informationsforum über die Entwicklungen im Potsdam Science Park zu schaffen und Fragen von Bürger:innen zu beantworten, lädt die Standortmanagement Golm GmbH seit März 2018 ca. zweimal im Jahr zum Golmer Dialog im Potsdam Science Park. Am 27. Januar 2020 findet der fünfte Golmer Dialog im Potsdam Science Park statt.

Sommer 2020 — Erstmals findet der »Roof-top Pitch Potsdam« am 11. August in der Potsdamer Wissenschaftsetage statt. Die Resonanz bei Start-ups aus der Region sowie Investoren und Investorinnen ist positiv.

März 2021 — Im Rahmen der Online-Veranstaltung DIVE IN stellen Standortmanagement und Standortpartner des Potsdam Science Park alle neuen Flächen für forschungsnahe Unternehmen und Start-ups am wachsenden Innovationsstandort vor.

Aug 2021 — Zahlreiche Start-up-Teams beteiligen sich am 25. August am »Rooftop Pitch Potsdam« auf dem Dach der Potsdamer Wissenschaftsetage und präsentieren ihre innovativen Ideen vor interessierten Investoren und Investorinnen.

Nov 2021 — Auch die zweite »PSP Conference« wird digital umgesetzt. Am 23. und 24. November präsentiert der Standort Forschungsinnovationen, neue Produkte, Best Practice und Patente, sowie zukunftsweisende Start-ups der Hauptstadtregion.

Präsenz auf Netzwerkveranstaltungen und Konferenzen



Die Standortmanagement Golm GmbH vertritt den Potsdam Science Park regelmäßig auf regionalen und Kongressen und Fachtagungen. Aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns werden zahlreiche Veranstaltungen auf das kommende Jahr verschoben.

Unsere Mitarbeiter:innen vertreten den Potsdam Science Park in den Jahren 2020 und 2021 auf verschiedenen regionalen, nationalen und internationalen Konferenzen und Netzwerkveranstaltungen:

2020

- **analytica 2020** | virtuell
- **Clusterkonferenz Gesundheitswirtschaft** – Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin Brandenburg | Health-Capital Berlin Brandenburg
- **DMEA 2020** | virtuell
- **Forum Gründen in Potsdam** – Landeshauptstadt Potsdam

- **IASP Virtual 2020**, International Association of Science Parks and Areas of Innovation, Vorstellung des Potsdam Science Park als neues PASP-Mitglied | virtuell
- **INSEK 2035 Digitales Planungsforum** | virtuell
- **Investors' Dinner 2020** – media:net berlinbrandenburg
- **Workshop »Joint Labs – Was braucht's zum Erfolg?«** – Universität Potsdam
- **»Key Drivers of Future Smart Cities — Approaches To Transform Cities Into Smart Urban Areas«** – British Embassy | virtuell

2021

- **Matching Day 2020**
 - Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB) & Universität Potsdam
- **MediaTech Hub Conference 2020**
 - MediaTech Hub Potsdam | virtuell
- **»UK-Germany – #TechforGood Talks«**
 - British Embassy | virtuell
- **Aus dem Leben dreier Gründerinnen**
 - Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums zur Förderung von Frauen | virtuell
- **BACB Podiumsdiskussion**
 - Business-Angels Club Berlin-Brandenburg e. V.
- **Berlin Urban Tech Summit 2021**
 - Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe & Investitionsbank Berlin
- **Bionnale Berlin 2021**
 - HealthCapital Berlin Brandenburg & Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
- **Career Talks**
 - Network of Talents – Potsdam Graduate School
- **deGUT: Deutsche Gründer- und Unternehmertage 2021**
- **Gründerforum Potsdam 2021**
 - Landeshauptstadt Potsdam
- **GründerTreff Potsdam**
 - Landeshauptstadt Potsdam
- **»Gutes Design ist für die Ewigkeit«**
 - Fraunhofer-Leistungszentrum Funktionsintegration
- **IASPs Member Day 2021**
 - IASP International Association of Science Parks and Areas of Innovation | virtuell
- **IASP Virtual 2021**
 - International Association of Science Parks and Areas of Innovation | virtuell
- **International Tuesday**
 - Neues Potsdamer Toleranzedikt & proWissen Potsdam
- **Matching Day 2021**
 - Universität Potsdam | virtuell
- **MTH Conference 2021**
 - MediaTech Hub Potsdam
- **MTH Foundermentals: Legally Bullet-proof** – MediaTech Hub Potsdam
- **NEXT STEP: BRANDENBURG 2021**
 - Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) & Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)
- **Ostdeutscher Unternehmertag 2021**
 - comprehend & Unternehmerverband Brandenburg-Berlin
- **Potsdamer Gründertag 2021**
 - Landeshauptstadt Potsdam
- **Potsdamer Wissenschaftstage 2021**
 - proWissen Potsdam | virtuell
- **Smart City Berlin meets Smart Country Brandenburg**
 - Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)
- **Startup-Speedmatching**
 - Potsdam Transfer | Universität Potsdam
- **Startup Story Night**
 - Potsdam Transfer | Universität Potsdam
- **Startup Streaming Night**
 - Potsdam Transfer | Universität Potsdam
- **Transferfrühstück**
 - Potsdam Transfer | Universität Potsdam
- **TransferWeek 2021 Berlin-Brandenburg**
 - Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH | virtuell
- **UK-Germany »Key Drivers of Future Innovation«**
 - British Embassy | virtuell
- **Partnerkreis TALK**
 - Partnerkreis Industrie & Wirtschaft, Universität Potsdam
- **WFBB Gründertreff »Stolpersteine in der Gründungsphase«**
 - Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)
- **Wirtschaftsforum Brandenburg**
 - Wirtschaftsforum Brandenburg | Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)

Mitgliedschaften und Netzwerk

Mitgliedschaften

Als aktives Mitglied vertritt das Standortmanagement die Interessen des Potsdam Science Parks in verschiedenen Netzwerken. In den Jahren 2020 bzw. 2021 war die Standortmanagement Golm GmbH unter anderem vertreten in:

- Bio Deutschland e. V.
- BVIZ Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e. V.
- Der Mittelstand, BVMW e.V.
- International Association of Science Parks and Areas of Innovation (IASP)
- proWissen Potsdam e. V.
- TransferAllianz e. V.
- Universitätsgesellschaft Potsdam e. V.

Netzwerk

- Berlin.Südwest e.V.
- Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
- Brandenburger Innovationspreis
- Brandenburgisches Landeshauptarchiv
- Bundesverband Mittelständische Wirtschaft BVMW
- Business Angels Club Berlin Brandenburg e. V.
- Cluster Berlin / Berlin Brandenburg
 - › Cluster Energietechnik
 - › Cluster Gesundheitswirtschaft Berlin Brandenburg | Health Capital Berlin Brandenburg
 - › Cluster IKT, Medien und Kreativwirtschaft
 - › Cluster Optik und Photonik Berlin-Brandenburg
- Cluster Brandenburg
 - › Cluster Ernährungswirtschaft
 - › Cluster Kunststoffe und Chemie
- Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
- Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke DIfE
- Fachhochschule Potsdam
- Falling Walls Foundation gGmbH
- Filmuniversität Babelsberg
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP
- Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse IZI-BB
- Freie Universität Berlin, ProFund
- glyconet Berlin Brandenburg e. V.
- GO:IN Innovationszentrum GmbH
- Gründerforum Potsdam
- HPI School of Entrepreneurship
- Industrie- und Handelskammer Potsdam
- innoFSPEC Potsdam | Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP)
- Innovationspreis Berlin Brandenburg
- Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB)
- Kampagne MEHR ZUKUNFT, Wirtschaftsförderung, Landeshauptstadt Potsdam
- Kreativagentur Brandenburg
- Landeshauptstadt Potsdam
- Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e. V. (ATB)

- Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut)
- Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKG)
- Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie (MPI-MP)
- media:net berlinbrandenburg e. V.
- MediaTech Hub Potsdam Management GmbH
- Neues Potsdamer Toleranzedikt e. V.
- Partnerkreis Industrie & Wirtschaft | UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam
- Potsdamer Wirtschaftsrat
- Potsdam Graduate School
- Potsdam Transfer, zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer, Universität Potsdam
- Profund Innovation, Technologie- und Gründungszentrum FUBIC, Freie Universität Berlin
- Studentenwerk Potsdam e. V.
- Technische Universität Berlin, Chemical Invention Factory und Centre for Entrepreneurship
- Technische Universität Cottbus, Lausitz Science Park
- Universität Potsdam
- UP Transfer GmbH
- Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)

Lebenswerte Zukunftsutopie – Vision einer Wissenschaftlerin im Jahr 2035

Potsdam-Golm, Sommer 2035. Im Jahr 2035 ist in Potsdam vieles anders, es sind neue Stadtteile entstanden, unter anderem Krampnitz, ganz im Norden. Ebenfalls gewachsen ist der Stadtteil Golm mit den Forschungsinstituten und dem Campus Golm der Universität Potsdam im Potsdam Science Park. In den Jahren 2021 – 2025 sind hier viele neue Gebäude, Labor- und Büroflächen entstanden und zahlreiche wissenschaftsbasierte und forschungsorientierte Unternehmen haben sich angesiedelt. Wie lebt und arbeitet es sich hier?

Wissenschaftlerin [Name ist der Redaktion (noch) nicht bekannt]: »Ich bin Wissenschaftlerin und arbeite hier im Potsdam Science Park in einem Unternehmen, das sich auf Produkte für die Wirkstoffentwicklung spezialisiert hat. Ich wohne seit einigen Monaten mit meiner Familie unweit der Unternehmen und Forschungsinstitute in Golm-Nord. Mein Zuhause liegt in einer Siedlung aus Häusern, die aus Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen gebaut wurden. Hier gibt es nur wenige Parkplätze, stattdessen profitieren wir als Anwohnerinnen und Anwoh-

ner von kleinen Selbstversorgergärten vor der Tür. Davon profitiert auch die Senioren-Wohngemeinschaft bei uns im Haus, in der meine Mutter lebt. Unsere Kinder gehen in Golm-Nord in die neueste Potsdamer Universitätsschule, mit innovativen Lern- und Lehrkonzepten. Damit sie hier entstehen kann, musste zunächst einiges in Bewegung gesetzt werden.

Ich selbst habe vorher in Berlin-Steglitz gewohnt. Von dort aus konnte ich auch gut mit der Bahn pendeln. Durch den Umzug nach Golm-Nord ist aber Vieles noch einfacher geworden. Inzwischen fahre ich täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit. Dabei komme ich auch an einer Quartiersgarage vorbei, in deren unteren Etagen kleine Läden Waren des täglichen Bedarfs anbieten. Montags treffe ich mich hier in der kleinen italienischen Espresso-Bar mit Kolleginnen und Kollegen, die im benachbarten Stadtteil Bornstedt wohnen und mit der Tram nach Golm kommen.

Die Straßenbahn hält seit einiger Zeit direkt inmitten von Golm. Aufgrund der guten Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr –

und nicht zuletzt durch die neue Quartiersgarage ist es auch gelungen, den Potsdam Science Park bis 2035 weitgehend vom KFZ-Verkehr zu befreien, zudem entlastet die neue Querung der Bahn bei Golm-Nord den Stadtteil. Deutlich ruhiger ist es dadurch geworden für uns als Anwohner. Zudem wurden viele der Parkplätze in Spielplätze und Aufenthaltsorte mit Bänken und Aufenthaltsqualität umgewandelt. Das hat dazu geführt, dass wir uns hier nicht nur in den Mittagspausen aufhalten, sondern auch am Abend nach der Arbeit oder am Wochenende noch zusammen draußen sitzen. Die Golmer Mitte ist inzwischen zu einem lebendigen Stadtteilzentrum geworden mit etlichen kleinen Läden. Dass hier keine Handelsketten angesiedelt wurden, war eine strategische Entscheidung. Man wollte hier besonders den Einzelhandel stärken und soziale Projekte ansiedeln, die von der Stadt gezielt gefördert werden.

Das Haus der Innovationen mit dem multifunktionalen Veranstaltungsbereich und dem Open Space wird sehr vielzeitig genutzt. Die Institute aus dem Science Park präsentie-

ren hier Innovationen aus der Forschung und nutzen die Räumlichkeiten als Ort für den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Neuerdings tagt in den neuen Räumen auch regelmäßig der Ortsbeirat und an den Abenden finden verschiedene Kursangebote für Menschen aus dem Ort statt. Oft sind auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Angestellte aus den Instituten dabei. Vom Dach des Gebäudes aus blickt man über den Potsdam Science Park und den alten Dorfkern Golm mit den beiden Kirchen bis zum Zernsee.«

Bildnachweise

S.1 Titelbild, iStock-ID: 1147303275, nikada

S.4 Oberbürgermeister Mike Schubert
© Foto:Karoline Wolf

S.5 Der Präsident der Universität Potsdam, Prof. Oliver Günther, Ph.D. © Foto: Ernst Kaczynski

S.6 Agnes von Matuschka, Geschäftsführerin der Standortmanagement Golm GmbH © Standortmanagement Golm GmbH, sevens+maltry

S.8 Luftaufnahme des Potsdam Science Park
© Standortmanagement Golm GmbH/sevens+maltry

S.9 © Mapbox, © OpenStreetMap. Grafik: Berliner Süden, sans serif, <https://docs.mapbox.com/help/how-mapbox-works/attribution#static--print>

S.10 Infografik © sans serif

S.11 Infografik »Grand Challenges« © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.12 Logo Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung © Fraunhofer IAP, Logo Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse © Fraunhofer IZI-BB, Logo Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut) © MPI AEI, Logo Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung © MPIKG, Logo Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie © MPI-MP, Logo Universität Potsdam © Universität Potsdam, Logo Brandenburgisches Landeshauparchiv © BLHA

S.13 Dr. Ruben R. Rosencrantz, Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP
© Fraunhofer IAP, Foto: Jadwiga Galties

S.16 Dr. Cornelia Hettrich, Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse IZI-BB © Fraunhofer IZI-BB

S.19 Dr. Katja Uhlig, Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse IZI-BB © Katja Uhlig (Ursprung: iKlick Fotostudio)

S.22 Prof. Katja Hanack, Universität Potsdam
© Universität Potsdam, Tobias Hopfgarten

S.26–28 SDG Vereinte Nationen

S.29 Infografik Studierende in Golm © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.30 Infografik Mitarbeiter:innen in der Wissenschaft und Forschung © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.31 Infografik Mitarbeiter:innen aus vielen Ländern © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.32 Infografik Forschungsprojekte 2020 © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.33 Infografik Technologiecluster © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.34 Infografik Gründungen und Startups
© Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.35 Infografik Unternehmen © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.36 Logo ARTEMIFLOW GmbH © ARTEMIFLOW GmbH, Logo BIOCYC © BIOCYC Gesellschaft für Biotechnologie, Kosmetikund Recyclingverfahren mbH & Co. EntwicklungsKG, Logo Biotx.ai © Biotx.ai GmbH, Logo Eagle Genomics © Eagle Genomics Germany GmbH, Logo eGeia © eGeia GmbH, Logo GlycoUniverse © GlycoUniverse GmbH & Co KGaA, Logo Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH, Logo GO:IN © Golm Innovationszentrum GmbH

S.37 Logo HEDERA © HEDERA Sustainable Solutions GmbH, Logo Hope Printer © Hope Printer, Logo Hybrotec © Hybrotec GmbH, Logo MetaSysX © MetaSysX GmbH, Logo Molzym © Molzym GmbH & Co. KG, Logo Nanolytics © Nanolytics GmbH, Logo Nanolytics Instruments © Nanolytics Instruments GmbH, Logo PorUS © PorUS GmbH, Logo QMEDIS © QMEDIS Analytics GmbH, Logo Remi © Remi Health GmbH, Logo RIPAC-LABOR © RIPAC-LABOR GmbH, Logo Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH

S.38 Logo Stöbich technology © Stöbich technology GmbH, Logo Tacalyx © Tacalyx GmbH, Logo tagenomix © tagenomix GmbH, Logo T-Balance Therapeutics © T-Balance Therapeutics GmbH, Logo Potsdamer Technologie- und Gründerzentren © Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH, Logo UP Transfer GmbH © Logo UP Transfer GmbH

S.40 Zeitstrahl © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf: 1999: Max-Planck-Institute © Standortmanagement Golm GmbH/Martin Jehnichen | 2000: Fraunhofer IAP © Sta-Go GmbH/Martin Jehnichen | 2007: Fraunhofer IZI-BB © Fraunhofer/Roland Halbe | 2007: GO:IN © Standortmanagement Golm GmbH/Lutz Hannemann | 2008: Institut für Physik und Astronomie, Universität Potsdam © Standortmanagement Golm GmbH/Martin Jehnichen | 2011: IKMZ, Universität Potsdam © Karla Fritze, Universität Potsdam | 2011: Fröbel Kindergarten "Springfrosch" © Standortmanagement Golm GmbH/Martin Jehnichen | 2012: Studierendenwohnheim, Studentenwerk Potsdam © Standortmanagement Golm GmbH/Martin Jehnichen | 2013: Supermarkt © Airvideo-Service | 2015: BLHA © Standortmanagement Golm GmbH/Lutz Hannemann | 2016: Fraunhofer Konferenzzentrum © Standortmanagement Golm GmbH/Martin Jehnichen | 2017: BaseCamp Potsdam Apartements © Airvideo Service | 2019: The Twenty © Airvideo-Service | 2019: Studierendenwohnheim © Studentenwerk Potsdam | 2019: Technology Campus, ProPotsdam GmbH © Macheleidt GmbH | 2020: Institut für Informatik © Tobias Hopfgarten, Universität Potsdam | 2021: GO:IN 2 @ Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH | 2021: H-LAB © PROJECT Immobilien Gewerbe AG | 2023: QUADRATUM POTSDAM, HEGEMANN-REINERS GRUPPE © RKW Architektur+

S.43 Luftbild Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH/sevens+maltry, 1: TECHNOLOGY CAMPUS, Lageplan © HEGEMANN-REINERS GRUPPE | 2: ZeLB Universität Potsdam

Bildnachweise

© Visualisierung BLB | 3: Foto Baustellenschild BIOCYC | 4: Visualisierung QUADRATUM POTSDAM, HEGEMANN-REINERS GRUPPE © Darstellung/Entwurf: RKW-Architektur, Visualisierung: formtool | 5: Visualisierung Technologiezentrum InnoLab © Homepoint Gruppe | 6, 9: Standortmanagement Golm GmbH © sevens+maltry | 7: GO:IN 2 © BBF Büro Freitag GmbH | 8: PROJECT Immobilien Wohnen und Gewerbe GmbH

S.45 Infografik »Büro- und Laborflächen«
© Ferdinand Dorendorf

S.46 Infografik »Büro- und Laborflächen Neubauten« © Standortmanagement Golm GmbH, Ferdinand Dorendorf

S.47 Luftaufnahme des TECHNOLOGY CAMPUS im Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH/sevens+maltry

S.49 Infografik »Infrastruktur und Erholung«
© Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.51 Infografik »Strategieprozess« © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.54 Visualisierung Haus der Innovationen
© Julia Depis

S.55 Infografik »Mobilität und Verkehr« © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.56–57 Infografiken Verkehrsumfrage © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.59 Logo Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH, Logo EFRE © Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

S.60 Infografik »Das sind wir« © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.61 Infografik »Aufgaben der Standortmanagement« Golm GmbH © Standortmanagement Golm GmbH/Ferdinand Dorendorf

S.62 Mitarbeitende gehen über eine der Brücken im Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH/Martin Jehnichen

S.63 Sommerfest im Potsdam Science Park
© Standortmanagement Golm GmbH/sevens+maltry

S.64 Veranstaltende beim Rooftop Pitch Potsdam auf dem Dach der Potsdamer Wissenschaftsetage
© Standortmanagement Golm GmbH/sevens+maltry

S.65 Visual Startup Academy 2022 © Standortmanagement Golm GmbH, EXIST Q&A: Standardlizenz iStock-ID 1273511124 PeopleImages, Entrepreneur in Residence: Standardlizenz iStock-ID 637229346 shapecharge, WFBB Startup Q&A: Standardlizenz iStock-ID 498463988 PeopleImages, WFBB Funding & Networking Q&A: Standardlizenz iStock-ID 628470038 AJ Watt

S.67 Programmflyer Startup Academy 2020
© Foto: sans serif, Visitenkarten Standortmanagement Golm GmbH © Foto: sans serif, Infolyer Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH/sans serif

S.68 Briefbogen, Rückseite © Abbildung: sans serif

S.70 Screenshot We Live Science-Newsletter
© Standortmanagement Golm GmbH

S.71 Videoserie »We Live Science«, Thumbnails
© Standortmanagement Golm GmbH/Mirco Lomoth

S.72 Service and Research Guide #1, Cover
© Standortmanagement Golm GmbH, Imagebroschüre Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH, Postkartenserie »Wissenschaftsmotive« 2020 – 1: Farblich markierte Proteine, die ihren Einsatz in der Analytik finden. Foto: © Fraunhofer IZI-BB | 2: Schöner Schleim – E. coli Bakterien, auf nahrhaften Agar-Gelen gezüchtet, bilden Biofilme mit faszinierenden, faltenbildenden Mustern. / Pretty slime – E. coli bacteria grown on nutritive agar gels form biofilms with fascinating wrinkling patterns. Foto: © Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Cécile Bidan | 3: Die Algensammlung CCCryo als Lebendstammsammlung f kälteangepasste Algen. Foto: © Fraunhofer IZI-BB | 4: Plant: Arabidopsis thaliana (L.) Heynh., Col-0, WT. »The blue Volcano« --- seeds are stained with fluorescence probe Calcofluor. Foto: © Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie, Aleksandar Vasilevski/AG Usadel, Besucher:innenbildschirm © Standortmanagement Golm GmbH, Julia Hinz

S.73 Straßenbahn im Corporate Design des Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH/Julia Hinz, Hintergleisplakate © Standortmanagement Golm GmbH/PIO, Bahnhofsbeschilderung am Bahnhof Golm © Standortmanagement Golm GmbH/Karen Esser, Standortkarte am Bahnhof Golm © Standortmanagement Golm GmbH, Karen Esser

S.74 Einweihung des Informationsturms am Bahnhof Golm in den Farben des Potsdam Science Park © Standortmanagement Golm GmbH/sevens+maltry

S.76 PSP Conference 2021 © Standortmanagement Golm GmbH/sevens+maltry

Impressum

Herausgeber

Standortmanagement Golm GmbH
Potsdam Science Park
Am Mühlenberg 11
14476 Potsdam

Redaktion

Karen Esser

Infografik

Ferdinand Bálint Dorendorf

Gestaltung

[sans serif](#)

Datenbasis

An der Datenerhebung für die Statistik 2020 des Potsdam Science Park durch die Standortmanagement Golm GmbH beteiligten sich:

- Universität Potsdam
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung IAP
- Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, Institutsteil Bioanalytik und Bioprozesse IZI-BB
- Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut)
- Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKG)
- Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie (MPI-MP)
- Potsdam Transfer – Zentrale wissenschaftliche Einrichtung für Gründung, Innovation, Wissens- und Technologietransfer an der Universität Potsdam

- Brandenburgisches Landeshauptarchiv
- Unternehmen im Potsdam Science Park
- Studentenwerk Potsdam, Anstalt des öffentlichen Rechts

Hinweis zur Nutzung dieser Publikation

Diese Publikation wird von der Standortmanagement Golm GmbH im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit für den Potsdam Science Park herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger

zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.